

„BIM“ als Live-Messe in voller Stärke zurück

Comeback der BerufsInfo-Messe nach Corona-Zwangspause · Seite 7

Themen

Exzellenz ausgezeichnet

Die Lungauerin Lisa Lintschinger eroberte bei den WorldSkills eine Medallion of Excellence im Bewerb für Mode-Technologie.

Seite 7

AustroCel stellt sich neu auf

Der Halleiner Zellstoffproduzent AustroCel investiert massiv in die Sicherheit und in die Modernisierung der Anlagen.

Seite 11

Leitmesse „Gast“ startet durch

Mit mehr als 600 Aussteller:innen und einem komplett bespielten Messezentrum ist die „Alles für den Gast“ in gewohnter Stärke und mit vielen Programm-Highlights zurück.

Seite 22

Den Wandel im Betrieb checken

Der Demografie-Check der WKÖ, ein Werkzeug zur Analyse der Altersstruktur im Betrieb, hilft bei der Bewältigung des demografischen Wandels.

Seite 34

Wenn das Licht ausgeht ...

WKS-Webinar informiert über Blackout und erklärt, wie man sich vorbereiten kann. Seite 4/5



DIREKTANKAUF

Wir kaufen Ihre
Liegenschaft.

0676 / 84 10 70 121
Gernot Gassner



Bis zu **200%** und mehr Umsatzsteigerung!

Das **PRAXIS-
TRAINING** für
AMAZON Händler!

info@4v-akademie.at
www.4v-akademie.at

Lerne AMAZON selbst zu beherrschen!

- ➔ Mehr Verkäufe durch optimierten PPC
- ➔ Werbekosten minimieren
- ➔ Endlich profitabel verkaufen
- ➔ Volle eigene Kontrolle

GUTSCHEINE ONLINE VERKAUFEN

- + print@home
- + Sofortiger Cash
- + Provisionsfrei



www.gutschein.software

Raiffeisen
Salzburg



ES GIBT DINGE, DIE SOLLTEN BESSER IN DER FAMILIE BLEIBEN.

Gerne erstellen wir mit Ihnen einen detaillierten
Übergabeplan Ihres Unternehmens bzw. Ihres
Vermögens: salzburg.raiffeisen.at/zukunftsplanung

WIR MACHT'S MÖGLICH.



DAS ZITAT

RED-BULL-GRÜNDER IST INSPIRATION FÜR UNS ALLE

Dietrich Mateschitz zeigt uns, was Unternehmertum alles leisten kann

WKS-PRÄSIDENT PETER BUCHMÜLLER

Vergangene Woche musste Salzburg von Dietrich Mateschitz, Red-Bull-Gründer, Visionär, Sponsor im Hintergrund und Dirigent eines globalen Unternehmens, Abschied nehmen. Aus den Erfolgsgeschichten der Salzburger Wirtschaft ragt seine besonders hervor. Mit dem Glück des Tüchtigen nutzte der damals 38-Jährige seine Chance und machte mit Durchsetzungskraft einen bis dato unbekanntem Energydrink zur globalen Marke. Mehr noch, er schuf damit im Grunde einen weltweiten Markt und definierte seine Bedingungen – Red Bull wurde darin zum Maß aller Dinge. Ein Erfolg, der nur den wirklich großen Unternehmerpersönlichkeiten und Innovator:innen vorbehalten ist. Sie erobern nicht Märkte, sondern erschaffen sie. Wer hier Parallelen zu Steve Jobs oder Bill Gates sehen will, liegt nicht falsch.

Mit konsequent kontrolliertem Marken-Image und enormen Marketing-Investitionen bauten Mateschitz und sein Team den größten Energydrink-Konzern der Welt auf – und eine der bekanntesten globalen Marken. Buchstäblich jeder Mensch auf der Welt kennt Red Bull! So etwas ist hierzulande nur wenigen gelungen.

Dietrich Mateschitz ist trotz aller globaler Bekanntheit Österreich und Salzburg dennoch immer treu geblieben. Von Fuschl aus wird ein Konzern mit 7,8 Mrd. € Umsatz und 13.600 Mitarbeiter:innen gemanagt und werden 1,6 Mrd. € Gewinn erwirtschaftet. Mit seinen gastronomischen und publizistischen Unternehmungen setzte Mateschitz ebenso auf den Wert der Regionalität – und auf die Belebung von ganzen Regionen. Und gar nicht zuletzt verwirklichte Dietrich Mateschitz ganz selbstverständlich eine Qualität, die heute als „Corporate Social Responsibility“ bekannt ist. Seine sozialen und wissenschaftli-

chen Aktivitäten werden aber ohne PR-Gewitter, ohne viel Aufhebens und bewusst im Hintergrund abgewickelt. Er hat auch damit enorm viel für das Land und seine Menschen getan. Salzburg und ganz Österreich verdanken diesem Ausnahmeunternehmer sehr viel. Dietrich Mateschitz zeigte eine enorme unternehmerische Leistung, der unser aller Respekt gebührt. Sein Erfolgsweg ist eine Inspiration für uns alle.

Denn aus Mateschitz' Lebenserfolg lassen sich durchaus Schlüsse für die Allgemeinheit ziehen. Etwa, dass es in den allermeisten Fällen nicht die Politik ist, die neues schafft, sondern Unternehmerinnen und Unternehmer. Sie sehen Chancen, die andere übersehen. Sie gehen ins Risiko, wenn andere lieber auf Nummer sicher gehen. Sie gehen den Extrakilometer, während andere lieber Freizeit machen. So entstehen Unternehmen, Umsätze, Arbeitsplätze und letztlich Wohlstand und Steuerleistung für einen Sozialstaat.

Die Kraft der Unternehmer:innen daher gering zu schätzen, wie dies in Österreich mit seiner latenten Wirtschaftsfeindlichkeit üblich ist, ist unklug. Oft muss unternehmerischer

Erfolg hierzulande bei Gegenwind erarbeitet werden und entsteht trotz ungünstiger Rahmenbedingungen. Das kostet Energie, Geld und Wettbewerbsfähigkeit. Wie gut täte aber den unternehmerischen Menschen in Österreich mehr Rückenwind statt Behinderung, mehr Vertrauen statt Misstrauen, eine wirtschaftsfreundlichere Standortpolitik statt einer Kaskade an Verboten. So unterbleiben halt Investitionen und Innovationen, die wir dringend bräuchten. Und so bleiben Erfolgsgeschichten wie jene von Dietrich Mateschitz leider die Ausnahme.

Die Politik hat es aber immer in der Hand, den Unternehmer:innen „Flügel zu verleihen“, um einen Werbespruch von Red Bull zu verwenden. Sie muss es nur tun.



Foto: WKS/Neumayr

„Solange nicht ein Großteil der Bevölkerung darauf vorbereitet ist, sich vierzehn Tage selbst zu versorgen, sind wir nicht wirklich vorbereitet.“

Blackout-Experte Herbert Saurugg (Seite 4).

IMPRESSUM

Salzburger Wirtschaft
Zeitung der Wirtschaftskammer Salzburg

Medieninhaber und Herausgeber (Verleger):
Wirtschaftskammer Salzburg,

5027 Salzburg, Julius-Raab-Platz 1

Chefredakteur: Dr. Kurt Oberholzer (kob)

Redakteure: Mag. Robert Etter (ret),
Mag. Koloman Költringer (kk),
Mag. Helmut Millinger (mil), Mag. Irmis
Schwarz (is), Dr. Margit Skias (ms)

Redaktion:
Stabstelle Kommunikation,
5027 Salzburg, Julius-Raab-Platz 1,
Tel. 0662/8888-345,

E-Mail: salzburger-wirtschaft@wks.at
wko.at/sbg/offenlegung

Bei allen personenbezogenen
Bezeichnungen gilt die gewählte
Form für beide Geschlechter.

Anzeigen:
Ingrid Laireiter, Tel. 0662/8888-363,
E-Mail: ilaireiter@wks.at
Seit 1. Jänner gelten die
Mediadata 2022.

Druck:
Druckzentrum Salzburg Betriebs-
ges.m.b.H., Karolingerstraße 38,
5021 Salzburg

Jahresabonnement für 2022: 40 €
Einzelpreis: 1,60 € (zuzügl. gesetzl. USt),
für Salzburger Kammermitglieder
kostenlos.

Bezahlte Einschaltungen sind mit
„Anzeige“ gekennzeichnet.

Druckauflage: 40.317 (1. Hj. 2022)



<https://www.facebook.com/peter.buchmueller.wirtschaftskammer/>



<http://www.facebook.com/WirtschaftskammerSalzburg>



<https://www.instagram.com/wirtschaftskammersalzburg/>

Thema

Die Unsicherheiten auf dem europäischen Stromsektor haben das Thema „Blackout“ wieder ins Bewusstsein gebracht. Ein WKS-Webinar am 18. November informiert Betriebe über die richtige Vorbereitung.



Foto: bluedesign - stockadobe.com

Mit einer Versorgungssicherheit von 99% verfügt Österreich über eines der zuverlässigsten Stromnetze im internationalen Vergleich mit vergleichsweise minimalen Ausfällen. Allerdings ist das heimische Stromnetz in den europäischen Stromverbund eingebettet.

In den vergangenen Wochen und Monaten kam es zu einer Kumulierung der Probleme am europäischen Energiesektor. Die Engpässe bei Gas, die vermutlichen Sabotageakte auf Gaspipelines sowie die durch die große Trockenheit in weiten Teilen Europas verursachten Schwierigkeiten bei der Wasserkraft und der Kühlung von Atomkraftwerken haben das europäische Stromnetz stark belastet. „Die Gefahr ist auf alle Fälle da, dass durch ungeplante Ereignisse das Stromsystem überfordert wird und es zu

Ausfällen kommt“, erklärt der internationale Blackout-Experte Herbert Saurugg, der beim WKS-Webinar am 18. November die Situation ausführlich beleuchten wird.

Flächenabschaltungen machen Gesamtsystem instabil

Auch wenn von Teilen der E-Wirtschaft die Gefahr eines Blackouts als eher gering eingeschätzt wird, so räumen die Experten doch ein, dass eine Strommangellage im heurigen Winter durchaus möglich sein könnte. Die Folge wären unter anderem flächendeckende Stromabschaltungen. „Den Akteuren ist allerdings nicht bewusst, was diese Maßnahmen bedeuten. Denn wenn in mehreren Ländern in Europa Flächenabschaltun-

gen durchgeführt werden müssen, dann wird dadurch auch das gesamte europäische Verbundsystem instabil“, gibt Saurugg zu bedenken. Denn selbst bei Flächenabschaltungen käme es laut dem Experten zu massiven Schäden in Infrastruktur, Produktion und Logistik, die das heimische Versorgungssystem schwer belasten können. „Die Auswirkungen können ähnlich schwerwiegend sein wie nach einem Blackout“, betont Saurugg.

Wie dramatisch der Strommangel ausfallen wird, hänge auch stark von den Wetterbedingungen ab. Wird der Winter eher mild mit viel Niederschlag, könnte man vielleicht sogar ohne größere Problem durchkommen. Kritischer werde es laut dem Blackout-Experten, wenn es recht trocken und kalt wird, wie etwa in den Wintern 2012 oder 2017.

Seriös voraussagen lässt sich ein großflächiger Stromausfall,

WEBINAR BLACKOUT



„Blackout – gewappnet sein für den Ernstfall“

- ▶ 18. November, 10 Uhr
- ▶ Mit Herbert Saurugg und Markus Kurcz



Link zur Anmeldung.

der zumindest mehrere Staaten betreffen und auch die gesamte Infrastruktur und Versorgung für längere Zeit lahmlegen könnte, nicht. Aber bereits am 8. Jänner 2021 ist Europa haarscharf an einem Blackout vorbeigeschrammt. Damals wären weite Teile der Bevölkerung und der Wirtschaft weitgehend unvorbereitet gewesen. Durch die aktuelle geopolitische Lage ist das Thema nun verstärkt in das Bewusstsein gerückt. Man sollte jedenfalls kühlen Kopf bewahren und sich nicht von Panikmache anstecken lassen. Denn auch Betriebe können sich auf einen derartigen Ernstfall vorbereiten.

Foto: Evgeni/stock.adobe.com



Notfallpläne und Notbetrieb

Da unterschiedliche Ursachen wie starke Netzschwankungen, technische Ursachen, Cyberangriffe oder Naturkatastrophen zu einem Blackout führen können, lässt sich nicht vorhersagen, wann der Strom ausfällt und das

Licht ausgeht. Deshalb sollten Betriebe vorab einige wichtige Fragen klären:

- ▶ Gibt es einen Notfallplan?
 - ▶ Benötigt man einen Krisenstab?
 - ▶ Wie kann kritische Infrastruktur (Maschinen, Computersysteme) kontrolliert abgeschaltet werden, damit es zu keinen größeren Schäden kommt und Gefahrenquellen beseitigt werden?
- ▶ Mitarbeiter:innen: Wie kommen sie nach Hause? Können sie im Betrieb übernachten?
- ▶ Welche Schlüsselkräfte sollten vor Ort sein?
- ▶ Wie wird die Kommunikation sichergestellt?
- ▶ Ist ein Notbetrieb notwendig bzw. möglich?
- ▶ Wie bereitet man den Neustart des Unternehmens vor?

Das WKS-Webinar am 18. November widmet sich genau diesen

für Betriebe relevanten Themenbereichen zur bestmöglichen Prävention für den Ernstfall.

Herbert Saurugg ist ehemaliger Berufsoffizier und Experte für die Vorbereitung auf den Ausfall lebenswichtiger Infrastruktur sowie Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Krisenvorsorge. Als international anerkannter Blackout- und Krisenvorsorgeexperte ist der Autor auch ein gefragter Interviewpartner in in- und ausländischen Medien sowie als Vortragender. Saurugg warnt schon seit längerem davor, dass die Gefahr eines Blackouts in Österreich unterschätzt wird.

Markus Kurcz ist ebenfalls Berufsoffizier des österreichischen Bundesheeres und war zehn Jahre lang Bürgermeister der Flachgauer Gemeinde Elixhausen. Er leitet das Referat für Katastrophenschutz des Landes Salzburg und ist in dieser Funktion ein Kenner der Notfallpläne des Landes Salzburg für Ernstfälle wie einen Blackout.

INTERVIEW MIT ...

Blackout-Experte Herbert Saurugg

Die Bevölkerung ist entscheidend

Das Thema Blackout wird derzeit viel diskutiert. Sind wir dadurch besser auf den Ernstfall vorbereitet?

Grundsätzlich gibt es jetzt mehr Aktivitäten und das Bewusstsein wurde geschärft, das stimmt schon. Aber solange nicht ein Großteil der Bevölkerung darauf vorbereitet ist, sich vierzehn Tage selbst zu versorgen, sind wir nicht wirklich vorbereitet. Denn man kann nicht Millionen Menschen notversorgen.

Entscheidend ist also die Eigenverantwortung der Bürger:innen. Wie sieht es mit den Betrieben aus?

Leider haben sehr viele Betriebe noch keine Notfallpläne für derartige Fälle. Wenn Betriebe durch zu wenig Vorsorge Schäden erleiden, kann das auch gesellschaftliche



Foto: Businessfoto Wien

Herbert Saurugg
Internationaler Blackout- und Krisenvorsorgeexperte.

Auswirkungen haben, besonders, wenn sie in der Grundversorgung der Bevölkerung tätig sind.

Wie sollen sich Betriebe vorbereiten?

Das Wichtigste ist, dass das eigene Personal sensibilisiert und zur Eigenvorsorge aufgefordert wird. Dann braucht es Notfallpläne – möglichst in gedruckter Form – damit Schäden vermieden werden können.

INTERVIEW MIT ...

Landeskatastrophenreferent Markus Kurcz

Nicht auf Hilfe hoffen

Wie schätzen Sie die Situation im kommenden Winter ein?

Wenn es uns gelingt, auf freiwilliger Basis Strom, aber auch Gas zu sparen, und wenn es uns gelingt, jene Schmerzgrenzen beim Stromsparen zu definieren, die wir in einer nächsten Stufe von der öffentlichen Hand verordnet bekommen könnten, dann kommen wir vielleicht ohne Flächenabschaltungen durch den Winter, denn die wären die Ultima Ratio.

Was können die Betriebe beitragen?

Die Betriebe helfen am besten, indem sie selber noch freiwillige Einsparpotenziale heben. Ich bin mir sehr wohl bewusst, dass viele Branchen ihren Energieverbrauch bereits optimiert haben und dass sie natürlich alle im Wettbewerb stehen.



Foto: Leopold

Markus Kurcz
Leiter Referat für Katastrophenschutz Land Salzburg.

Was sollten Betriebe noch beherzigen?

Man sollte sich der Verletzlichkeit des eigenen Betriebes bei einem Stromausfall bewusst werden: Was kann kaputt gehen und was kann Probleme verursachen? Man sollte sich aber auch von der Illusion verabschieden, dass Hilfe kommen wird, denn auch die Einsatzorganisationen werden vom Blackout betroffen sein.

Abschied von einer großen Unternehmerpersönlichkeit

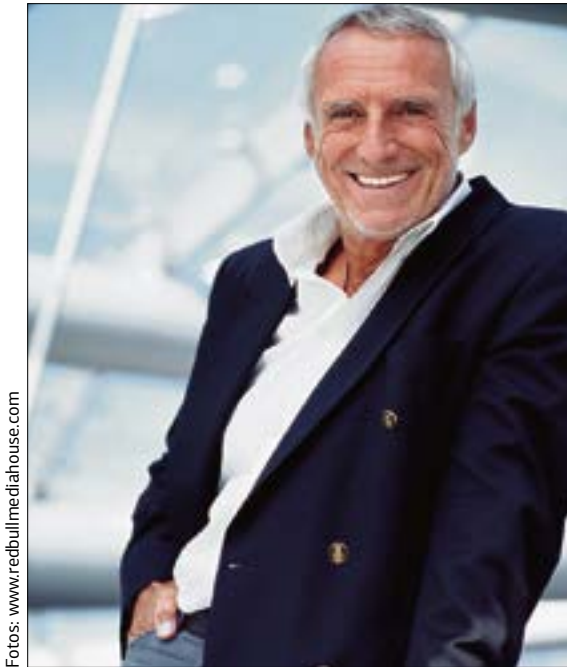
Landeshauptmann Wilfried Haslauer und WKS-Präsident Peter Buchmüller würdigten das Lebenswerk von Dietrich Mateschitz. Der Gründer von Red Bull ist nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 78 Jahren verstorben.

Dietrich Mateschitz wurde 1944 in St. Marein im Mürztal in der Steiermark geboren und studierte an der Hochschule für Welthandel in Wien (der heutigen WU) Betriebswirtschaft. Seine berufliche Laufbahn startete er bei Jacobs Kaffee. Danach arbeitete er für den Zahnpasta-Hersteller Blendax, wo er bis zum Marketingdirektor aufstieg.

Bei einer Dienstreise wurde Mateschitz auf „Krating Daeng“ (auf Englisch „Red Bull“) aufmerksam und erwarb die Lizenzrechte des thailändischen Energydrinks für Europa. 1984 gründete er gemeinsam mit dem Hersteller, der thailändischen Familie Yoovidhya, die Red Bull GmbH, drei Jahre später kam der gleichnamige Energydrink in Österreich auf den Markt.

Weltweit erfolgreich

Mateschitz galt als Marketinggenie und machte aus Red Bull eine weltweit bekannte Marke



Fotos: www.redbullmediahouse.com

mit einem Wert von geschätzten 17 Mrd. €. Jährlich werden knapp zehn Milliarden Dosen des Energydrinks verkauft. 2021 konnte der in Fuschl am See ansässige Getränkekonzern, der weltweit mehr als 13.600 Mitarbeiter:innen beschäftigt, seinen Umsatz um 24% auf 7,8 Mrd. € steigern.

Ausnahmeunternehmer und großzügiger Sponsor

Mit seinem Red Bull Media House und dem Fernsehsender Servus TV mischte Mateschitz

auch kräftig in der Medienbranche mit. Darüber hinaus war er unter anderem Eigentümer der Projekt Spielberg GmbH, zu der der Red Bull Ring in der Steiermark gehört, der Thalheimer Heilwasser GmbH und der DM Thermen Betriebs GmbH. Der Unternehmer besaß zahlreiche Liegenschaften im In- und Ausland und hat sich auch im Sportsponsoring einen Namen gemacht. Er unterstützte unter anderem den Fußballverein FC Red Bull Salzburg, den Eishockeyklub EC Red Bull Salzburg und ein Formel-1-Team. Nicht zuletzt war Mateschitz

Mitgründer und Gönner der Stiftung „Wings for Life“, die an einer Heilung für die Querschnittslähmung arbeitet und auf der ganzen Welt Projekte im Bereich der Rückenmarksforschung fördert.

Buchmüller: „Einzigartige Leistung“

WKS-Präsident Peter Buchmüller würdigte den Verstorbenen als große Unternehmerpersönlichkeit. „Dietrich Mateschitz hat von Salzburg aus einen Weltkonzern aufgebaut. Die Marke Red Bull ist in der ganzen Welt bekannt. Das Unternehmen ist in vielen Bereichen höchst erfolgreich unterwegs, man denke nur an die sportlichen Aktivitäten bis hin zum Mediensektor und mehr. Alles zusammen stellt eine einzigartige unternehmerische Leistung dar, der größter Respekt gebührt“, betonte Buchmüller. Mateschitz habe als Sponsor vieler wissenschaftlicher und gesellschaftlicher Aktivitäten enorm viel für das Land und seine Menschen getan. „Salzburg und ganz Österreich verdanken diesem Ausnahmeunternehmer sehr viel. Sein Erfolgsweg ist eine Inspiration für uns alle“, so der WKS-Präsident.

Landeshauptmann Wilfried Haslauer sprach den Angehörigen des Verstorbenen sein Beileid aus. „Mit Dietrich Mateschitz verliert Salzburg einen seiner kreativsten und erfolgreichsten Geschäftsmänner, Sportförderer und ‚Beflügler‘ der heimischen Wirtschaft“, sagte Haslauer. „Der Selfmade-Man erkannte schon Mitte der 1980er-Jahre das Potenzial von Energydrinks und positionierte das Produkt zunächst in Österreich. Mit Hilfe von spektakulärem Sportmarketing eroberte sein Getränk letztlich die ganze Welt.“ In Salzburg habe sich Mateschitz unter anderem mit den konzerneigenen Fußball- und Eishockeyclubs, der Fliegerstaffel „Flying Bulls“ am Hangar 7 sowie als Förderer der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität ein nachhaltiges Denkmal gesetzt, so der Landeshauptmann.

Mit Dietrich Mateschitz hat die Salzburger Wirtschaft eine ihrer prägendsten Gestalten verloren.

Dietrich Mateschitz machte aus Red Bull einen weltweit agierenden Konzern mit mehr als 13.600 Mitarbeiter:innen und einem Umsatz von fast 8 Mrd. €.



In die Welt der Berufe eintauchen

Die BerufsInfo-Messe „BIM“ verzeichnet nach zweijähriger pandemiebedingter Pause ein enormes Aussteller- und Publikumsinteresse. Bereits 215 Aussteller:innen haben sich für die 32. Ausgabe der „BIM“ angemeldet.

Das Messezentrum Salzburg wird von 24. bis 27. November bereits zum 32. Mal zur Bühne für beste Fachkräfteausbildung. „Wir freuen uns sehr, dass die ‚BIM‘ nach zweijähriger pandemiebedingter Pause nun endlich wieder live stattfinden kann. Und das noch dazu mit einem Rekord-Ausstellerinteresse“, sagt Lukas Mang MA von der WK Salzburg, Cheforganisator der Berufs-Info-Messe „BIM“.

Insgesamt sind derzeit 215 Aussteller:innen – so viele wie schon lange nicht mehr – für die „BIM 2022“ registriert. „Zwar wurde auch die Online-Variante der ‚BIM‘, die ‚BerufsInfo-World‘, während der Corona-Zeit gut angenommen, eine Live-Messe ist allerdings durch nichts zu ersetzen!“, betont Mang.

Auch beim Messeveranstalter, dem Messezentrum Salzburg, freut man sich über die rege Nachfrage. „Die ‚BIM‘ meldet

sich heuer live in voller Stärke zurück. Über 200 Aussteller sind ein Beleg dafür, dass die Themen Fachkräfte und berufliche Aus- und Weiterbildung aktueller denn je sind“, unterstreicht Alexander Kribus, Geschäftsführer des Messezentrum Salzburg. Die „BIM“ ist mit ihren mehr als 200 Aussteller:innen heuer wieder die größte derartige Messe in Westösterreich und dem angrenzenden südbayerischen Raum.

Beste Jungfachkräfte der Welt live erleben

Die Besucher:innen der „BIM“ können sich heuer über ein riesiges Erlebnis- und Informationsangebot freuen. U. a. ist die Bildungs- und Berufsorientierungsmesse Bühne für die Berufsweltmeisterschaften „WorldSkills Competition 2022 Special Edition Austria“ (www.skillsaustria.at). Dabei werden von 23. bis 27.



Foto: WKS/Neumayr

Bei der „BIM“ kann man heuer endlich wieder „live“ in die Welt der Berufe eintauchen.

November rund 150 internationale WM-Starter:innen, begleitet von deren Expert:innen und Teams, aus rund 40 WorldSkills-Mitgliedsländern erwartet. „Die Skills-Wettbewerbe bieten die einzigartige Gelegenheit, den weltweit besten Fachkräften in sieben Berufen bei ihrer Arbeit über die Schulter zu schauen“, freut sich Mang: „Eine tolle Sache für die Messebesucher:innen und für uns als Messeorganisator eine große Ehre.“

Ein weiteres Highlight der „BIM“ sind die Probierstationen „Just try it!“. Besucher:innen können an insgesamt sechs Stationen

der „Just try it!-Area“ ihr Talent und ihre Fähigkeiten testen und Tätigkeiten in verschiedenen Berufen selbst ausprobieren. Beispielsweise hat man bei der Station von Milwaukee die Möglichkeit, mit verschiedenen Akkuwerkzeugen Metall zu schneiden oder Holz zu schleifen. „Es war schon immer die Stärke der ‚BIM‘, dass die Besucher:innen an den Ständen auch einmal selbst Hand anlegen können. Mit unserer neuen ‚Just try it!-Area‘ wird dieses interaktive Element weiter gestärkt“, erläutert Mang.

www.berufsinfomesse.org

„Medallion for Excellence“ für Salzburgerin

Die Lungauerin Lisa Lintschinger hat bei den „WorldSkills 2022“ in Helsinki im Bewerb Mode-Technologie den vierten Platz belegt und für ihre herausragenden Leistungen ein „Medallion for Excellence“ erhalten.

„Ich bin überglücklich und mit meinem WM-Abschneiden sehr zufrieden“, sagte Lintschinger in einer ersten Reaktion. Für sie war es eine riesige Herausforderung und eine tolle Erfahrung, sich mit den besten Jung-Fachkräften der Welt in einem viertägigen Wettbewerb messen zu können. „Ich war schon darauf eingestellt,

Foto: WorldSkills



das es herausfordernd wird. Aber mit einem derartigen Druck habe ich dann doch nicht gerechnet“, erläutert Lintschinger, die bei der Schneiderei Moser in Mariapfarr beschäftigt ist.

Bei dem viertägigen Wettbewerb mussten mehrere Aufgabenstellungen – von Modellarbeit über Werkzeugzeichnung bis hin zur Fertigung von Kleidungsstücken – bewältigt werden.

Die Mode-Technologin Lisa Lintschinger in Aktion bei ihrem WM-Auftritt im finnischen Helsinki.

„Die größte Herausforderung war der Zeitdruck. Und dass man sich auch durch kleine Fehler nicht aus dem Konzept bringen lässt. Am Ende habe ich mich nur mehr mit ‚Push! Push! Push!‘ zum Weitermachen motiviert und bin schließlich mit dem vierten Platz belohnt worden“, freut sich Lintschinger. Sie sieht ihr Abschneiden auch deswegen als großen Erfolg, weil vor allem ihre Konkurrent:innen aus Asien enorm auf die WM vorbereitet waren. „Die trainieren teils jahrelang nur für diesen einen Wettbewerb. Da kann ich auf meine Auszeichnung schon stolz sein!“ Ein Medallion bekommen nur jene Teilnehmer:innen, die sich lediglich wenige Punkte hinter den Medaillenrängen platzieren.

DER KOMMENTAR



Kurt Oberholzer,
Chefredakteur

Der wichtigste Hebel

Unsere Wirtschaft wird gerade von mehreren Seiten in die Mangel genommen. Die Energiekosten laufen – bedingt durch den Ukraine-Krieg – aus dem Ruder, die Beschäftigung wird teurer, wenn überhaupt Fachkräfte zu bekommen sind. Die Nachfrage der Konsument:innen ist wegen der Teuerung zu allem Überduss langsam dabei, auf Tauchstation zu gehen. Und über allem dräuen der Klimawandel, gepaart mit einem geopolitischen Umbruch, und die sich daraus ergebende Notwendigkeit, alte Abhängigkeiten im Energiebezug wegzubringen und gleichzeitig die große Transformation hin zu erneuerbaren Energien zu schaffen.

Es läuft also gerade nicht wirklich gut, und manches auch in die falsche Richtung. Die Aufgabe des Jahrzehnts für die europäische und österreichische Politik ist es, wieder für eine halbwegs geordnete Situation zu sorgen. Das ist schwierig, doch lässt sich aus dem Problemwust ein archimedischer Punkt herausfiltern, von dem aus man manches gleichzeitig bewegen könnte. Dieser Hebel ist die Fachkräfte- bzw. Arbeitskräftefrage. Gibt es hier Fortschritte, fällt vieles leichter. Verfehlen wir die Lösung, sind die Folgen unabsehbar. Denn ohne einschlägig gebildete Fachkräfte sind weder die Klimawende noch ein energiepolitischer Umbau noch die weitere Digitalisierung zu schaffen. Wenn die Fachleute nicht vorhanden sind, die von der Mobilität bis zur Energieversorgung in Betrieben und Haushalten die neuen Systeme und Anlagen installieren können, werden die ehrgeizigen Klimaziele noch papierener bleiben, als sie es ohnedies schon sind. Schwierig wird es freilich auch mit einem Aufschwung, wenn Aufträge nicht mehr schnell genug erfüllt werden können, weil zu viel Personal fehlt. Und sich gleichzeitig ein fataler Zug zu 30-Stunden-Woche und möglichst viel Freizeit breitmacht. Schon schlägt sich der neue Trend zu mehr Life statt Work im EU-Vergleich im niedrigsten Produktivitätswachstum nieder.

Die Wirtschafts-, Bildungs- und Standortpolitik wird daher alle Register ziehen müssen. Alle verfügbaren Potenziale am Arbeitsmarkt müssten aktiviert werden, von der Zuwanderung und der Integration bis zu Arbeitsanreizen für Ältere, von der Forcierung der Fachkräfteausbildung und neuen Zielgruppen für die Lehre bis zu einer erhöhten Erwerbsquote von Frauen. Sonst wachsen uns die Probleme endgültig über den Kopf. Und wir werden uns zur Erkenntnis durchringen müssen, dass wir mit (noch) weniger Arbeiten durch diesen Filz an Krisen nicht durchkommen werden.

Bühne frei für

Auch heuer wieder vergeben die RegionalMedien Salzburg GmbH (Bezirksblätter), die WKS und UNIQA Salzburg einen Preis für das beste innerbetriebliche Gesundheitsprojekt. Verliehen wird der Preis am 14. November ab 17 Uhr im Plenarsaal der WKS.

Viele Betriebe engagieren sich in der betrieblichen Gesundheitsförderung und verdienen es, damit vor den Vorhang geholt zu werden. Genau das tun die Bezirksblätter mit den Partnern UNIQA und WKS auch heuer wieder mit ihrer Aktion „meine Gesundheit – mein Betrieb“. Die Preisverleihung findet im Rahmen des Aktionstages „meine Gesundheit – mein Betrieb“ am 14. November 2022 ab 17 Uhr im Plenarsaal der Wirtschaftskammer Salzburg statt.

Einblicke in die Zukunft der Medizin

Dr. Jama Nateqi, Mitbegründer des höchst erfolgreichen Unternehmens Symptoma, wird die Keynote halten. Sein Vortrag wird die Zukunft der Medizin beleuchten: „Wie persönlich wird die Medizin? Salzburg als Standort für die Zukunft von Medizin und Gesundheit.“

Symptoma ist eine Salzburger Erfolgsgeschichte. 2006 in Salzburg gegründet, entwickelte sich das Unternehmen bald zu einem der weltweit führenden Symptomdatenbanken in 36 Sprachen. Heute engagiert sich das Unternehmen auf Basis seines umfassenden Know-hows zu Symptomen in der Entwicklung der „Präzisionsmedizin“ mit möglichst effektiven Behandlungsformen. Mittlerweile ist das Unternehmen in Salzburg, am Attersee und in Wien angesiedelt und beschäftigt weltweit ein Team von 70 Mitarbeiter:innen, darunter 40 Mediziner:innen und Datenexpert:innen.

Salzburg: Standort für Gesundheitswirtschaft

Jama Nateqi gründete sein erstes Unternehmen bereits im Jahr 1999, studierte Medizin in Salzburg und forschte an der Yale University. Im Jahr 2020 wurde Dr. Nateqi für seine mittlerweile 16-jährige Forschung an Symptoma als „Österreicher des Jahres“ ausgezeichnet. 2021 wurde Symptoma mit dem Houskapreis, Österreichs größtem privaten Preis für anwendungsnahe Forschung, in der Kategorie „Unternehmen“ gewürdigt.

Ebenso kommt Primar Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Sperl, Rektor



Foto: wildbild

Dr. Jama Nateqi ist Mitbegründer von Symptoma. Mittlerweile ist das Unternehmen in Salzburg, am Attersee und in Wien angesiedelt und beschäftigt weltweit ein Team von 70 Mitarbeiter:innen.



Foto: wildbild

Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Sperl, Rektor der PMU: Salzburg entwickelt sich immer mehr zu einem Standort der „Life Sciences“.

gesunde Betriebe!

Foto: RMA Salzburg



WKS-Präsident Peter Buchmüller, Dr. Waltraud Rathgeb, die Landesdirektorin der Salzburger UNIQA, und Michael Kretz, Geschäftsführer der RegionalMedien Salzburg GmbH, laden zur Preisverleihung ein.

der Privatmedizinischen Universität Salzburg (PMU) zu Wort. Er wird über Salzburgs Chancen als Standort internationaler medizinischer Forschung und daran anknüpfende Wirtschaftsaktivitäten sprechen. Denn Salzburg entwickelt sich immer mehr zu einem wichtigen Standort im Bereich der „Life Sciences“ – eine

wichtige Zukunftschance für Salzburg. Und damit die Bewegung und die Gesundheit bei der Veranstaltung nicht zu kurz kommen, werden UNIQA Vital Coaches dem Publikum kleine Übungen für den betrieblichen Alltag mitgeben.

ANMELDUNG

Aktion „meine Gesundheit – mein Betrieb“:
Preisverleihung und Vortrag von Dr. Jama Nateqi am 14. November 2022 ab 17 Uhr im Plenarsaal der Wirtschaftskammer Salzburg.



Auf wko.at können Sie sich anmelden.



Foto: ASM

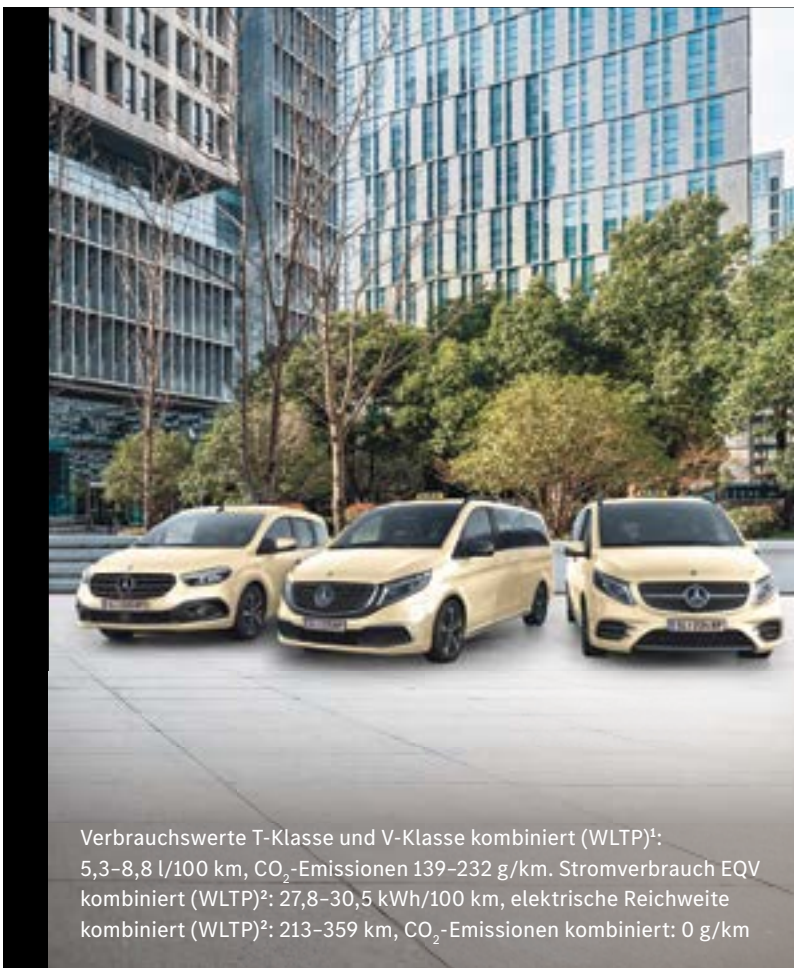
Mitmachen bei Start-up-Studie

Der Austrian Startup Monitor (ASM) geht in die fünfte Runde. Alle Gründer:innen sind eingeladen, an der Umfrage teilzunehmen. Der ASM soll eine fundierte Datengrundlage bilden, um Rahmenbedingungen für heimische Start-ups verbessern zu können.

WEITERE INFOS



Link zur Umfrage.



Ein Mercedes-Taxi bitte!

Egal ob Verbrenner oder Elektromotor: Transporter mit Stern sind die optimalen Taxi- & Shuttlefahrzeuge mit bis zu 9 Sitzplätzen.

¹ Die angegebenen Werte sind die ermittelten „WLTP-CO₂-Werte“ i.S.v. Art. 2 Nr. 3 Durchführungsverordnung (EU) 2017/1153. Die Kraftstoffverbrauchswerte wurden auf Basis dieser Werte errechnet.

² Stromverbrauch und Reichweite wurden auf der Grundlage der VO 2017/1151/EU ermittelt. Stromverbrauch und Reichweite sind abhängig von der Fahrzeugkonfiguration. Die tatsächliche Reichweite ist zudem abhängig von der individuellen Fahrweise, Straßen- und Verkehrsbedingungen, Außentemperatur, Nutzung von Klimaanlage/Heizung etc. und kann ggf. abweichen.



Mercedes-Benz

Verbrauchswerte T-Klasse und V-Klasse kombiniert (WLTP)¹:
5,3–8,8 l/100 km, CO₂-Emissionen 139–232 g/km. Stromverbrauch EQV kombiniert (WLTP)²: 27,8–30,5 kWh/100 km, elektrische Reichweite kombiniert (WLTP)²: 213–359 km, CO₂-Emissionen kombiniert: 0 g/km

Österreich

Energiekostenzuschuss: Zuerst Voranmeldung, dann Antrag

Ab kommendem Montag, 7. November, können sich Unternehmen im aws-Fördermanager für den Energiekostenzuschuss voranmelden. Für die WKÖ stellt dies einen ersten wichtiger Schritt zur dringend notwendigen Entlastung der Unternehmen dar.

Die Voranmeldung erfordere nur wenige Stammdaten und sei für die Antragstellung verpflichtend, erklärte Arbeitsminister Martin Kocher am Mittwoch. Möglich ist die Anmeldung bis 21. November 2022. Unternehmen erhalten in der Folge eine Absendebestätigung und Informationen über einen Zeitraum für die formale Antragseinreichung. Das soll voraussichtlich ab 22. November möglich sein. Pro Unternehmen kann nur ein Antrag gestellt werden. Der Förderzeitraum reicht von 1. Februar 2022 bis 30. September 2022. Die Förderung orientiere sich am EU-Krisenrahmen.

Durch den Energiekostenzuschuss sollen energieintensive Unternehmen mit einer Förderung in der Höhe von 30% ihrer Mehrkosten für Strom, Erdgas

und Treibstoffe unterstützt werden. Die Förderung ist in einem Stufenprogramm geregelt – ab der Stufe 2 können nur mehr Strom und Erdgas gefördert werden. Abgewickelt wird der Zuschuss von der aws, der Förderbank des Bundes. Je nach Förderstufe werden Unternehmen mit 2.000 € bis zu 50 Mill. € unterstützt.

Neue Förderrichtlinie notwendig

„Der endlich beantragbare Energiekostenzuschuss ist ein wichtiger erster Schritt für die dringend notwendige Entlastung für Unternehmen“, stellte dazu WKÖ-Generalsekretär Karlheinz Kopf fest. Erfreulicherweise hat die EU-Kommission vor wenigen Tagen den Beihilfenrahmen bis Ende 2023 verlängert und bezüg-



Karlheinz Kopf, WKÖ-Generalsekretär. Foto: WKÖ/Knopp

lich der förderbaren Volumina deutlich erhöht sowie von unnötigen Bedingungen befreit.

Die Bundesregierung muss daher für die Zeit ab dem 1. 10. 2022 unter voller Ausschöpfung des EU-Beihilfenrahmens eine neue Förderrichtlinie erarbeiten, um so den vielen existenziell bedrohten Unternehmen Sicherheit und eine unternehmerische Zukunft zu ermögli-

chen, forderte Kopf. Dabei müsse berücksichtigt werden, „dass unser wichtigster Wirtschaftspartner Deutschland in diesen Tagen eine großzügige Unterstützung für die Unternehmen angekündigt hat. Im Standortwettbewerb mit unseren Nachbarn darf es nicht sein, dass Österreich bei der Abfederung der enormen Energie-Mehrkosten hinter deren Niveau zurückbleibt“, betonte der WKÖ-Generalsekretär.

Das im Ministerrat beschlossene Strompreiskosten-Ausgleichsgesetz wertet die WKÖ als einen Zwischenschritt in der Energiefrage und positiv für große, stromintensive Betriebe. Es soll die indirekte Belastung für die Unternehmen durch den europäischen Emissionshandel abfedern. Im Gegensatz zu Deutschland ist die Kompensation jedoch nur für ein Jahr vorgesehen, obwohl der beihilferechtliche Rahmen bis 2030 läuft. „Es ist enttäuschend, dass Österreich nicht wie Deutschland ebenso handelt und die volle Laufzeit nützt“, stellte Kopf fest.

Geplante EU-Abgasnormen strapazieren die Verkehrsunternehmer

Die Branche ist bereits durch hohe Energiekosten und den CO₂-Preis belastet. Seitens der Regierung gibt es noch keine Härtefallregelung.

Euro 7 – hinter diesem Kürzel verbirgt sich eine neue Abgasnorm, die am 9. November 2022 seitens der EU-Kommission vorgestellt werden soll.

Für Alexander Klacska, Obmann der Bundessparte Trans-

port und Verkehr in der WKÖ, bedeutet dies aber vor allem eine weitere Verteuerung von Mobilität. Die Transportbranche wisse jetzt schon nicht mehr, wie sämtliche Kosten gestemmt werden sollen.

„Das wären hausgemachte Kosten, die zum denkbar ungünstigsten Zeitpunkt kommen“, warnt Klacska. Nicht nur die gestiegenen Energiepreise, auch die seit 1. Oktober 2022 geltende CO₂-Bepreisung trägt zur Kostenentwicklung bei. Diese sei

nach wie vor nicht kompensiert, argumentiert Klacska und weist auf die noch ausstehende Härtefallregelung. Darüber hinaus hat er auch die Befürchtung, dass durch die neue Abgasnorm Geld für den Ausbau alternativer Antriebe fehlen könnte: „Scheinbar sieht auch die EU, dass wir Verbrennermotoren noch länger brauchen werden und glaubt nicht mehr daran, dass sie das selbst gesteckte Ziel, nämlich das Aus des Verbrenners bis 2035, erreichen kann.“



Euro 7 macht – so befürchtet WKÖ-Spartenobmann Klacska – Mobilität noch teurer und setzt die Branche noch stärker unter Druck.

Unternehmen

Umbau bei AustroCel geht weiter

Der Halleiner Zellstoffproduzent AustroCel hat die Zwangspause nach dem tödlichen Chemieunfall im Vorjahr genutzt und massiv in die Sicherheit sowie in die Modernisierung der Anlagen investiert.

HELMUT MILLINGER

Der 2. Juni 2021 war ein schwarzer Tag in der mehr als 130-jährigen Unternehmensgeschichte der AustroCel Hallein AG, der früheren Halleiner Papierfabrik. Bei einem Schwefeldioxidaustritt kam ein Arbeiter ums Leben. Die Produktion von Zellstoff und Bio-Ethanol stand in der Folge monatelang still, die Lieferungen von Strom und Fernwärme mussten zurückgefahren werden. Erst im April des heurigen Jahres konnte das Werk wieder den Vollbetrieb aufnehmen.

Das Management reagierte mit einer umfassenden Analyse, die gemeinsam mit externen Beratungsbüros durchgeführt wurde, sowie einer Reihe von sicher-



„Die Modernisierung und die laufende Verbesserung der Sicherheit sind Schwerpunkte meiner Arbeit“, sagt Wolfram Kalt. Er ist seit 1. Juli Chef von AustroCel.

Foto: AustroCel

heitstechnischen Maßnahmen auf den Unfall. „In den vergangenen Monaten wurden umfangreiche Investitionen getätigt, um den Standort weiter zu modernisieren“, erklärt Wolfram Kalt, der seit 1. Juli die Geschäfte führt.

Die Investitionssumme will Kalt nicht nennen, der Eigentümer von AustroCel, die amerikanisch-europäische Investmentgesellschaft TowerBrook Capital Partners, dürfte aber einen zweistelligen Millionenbetrag locker machen.

In der Zellstoffkocherei wurden sämtliche Rohrleitungen, Pumpen und Ventile ausgebaut, überprüft, gewartet und wenn nötig ausgetauscht. Darüber hinaus wurde auch eine elektronische Sicherheitssteuerung installiert. „Sicherheit hat Top-Priorität und ist für uns noch wichtiger als Wirtschaftlichkeit“, betont Kalt. Oberstes Ziel sei es, Unfälle zu verhindern und so verlorengegangenes Vertrauen zurückzugewinnen. „Sollte es doch zu einem Störfall kommen, müssen die Auswirkungen auf Menschen und Umwelt so

gering wie möglich gehalten werden“, sagt der Geschäftsführer.

AustroCel werde immer mehr zu einem umweltfreundlichen und nachhaltigen Betrieb. „Das Unternehmen ist von einer reinen Zellstofffabrik zu einer Bioraffinerie sowie einem Energieversorger mutiert, der für 28.000 Haushalte Grünstrom und für 13.000 Haushalte Fernwärme zur Verfügung stellt. Wir haben hier auch die weltweit größte Produktion von Bio-Ethanol aus Holz.“ Der Transformationsprozess werde auch in den kommenden Jahren weitergehen, versichert Kalt.

Der Umsatz, der 2017 noch 150 Mill. € betrug, ist nicht zuletzt aufgrund der Zwangspause nach dem Unfall im Vorjahr deutlich zurückgegangen. „Wir sind nach wie vor ertragsstark, spüren aber – so wie die gesamte Industrie in Österreich – einen gewaltigen Kostendruck. Vor allem bei unserem Hauptrohstoff Holz ist die Preisentwicklung sehr herausfordernd“, erklärt Kalt. AustroCel sei aber krisenfester geworden und für die Zukunft gut aufge-

stellt. „Mittelfristig sollte wieder ein Jahresumsatz von rund 150 Mill. € erwirtschaftet werden“, meint der Manager.

Abhängigkeit von China nimmt ab

Die Abhängigkeit vom volatilen chinesischen Markt werde laufend reduziert. „Früher gingen über 90% unseres Zellstoffs an die chinesische Textilindustrie. In den vergangenen beiden Jahren ist es uns aber gelungen, 18 neue Produkte – darunter viele Spezial-Zellstoffe – auf den Markt zu bringen. Mittlerweile liefern wir gut ein Viertel der Zellstoffproduktion an europäische Kunden. Das bedeutet bessere und stabilere Preise“, erläutert Kalt.

Zu den Geschäftsfeldern, die AustroCel neu aufbauen will, gehört auch das Recycling von Alttextilien. „Für uns ist das ein Schlüsselprojekt, das aber sehr komplex ist. Wir bemühen uns gerade darum, die notwendigen Grundlagen wie etwa sichere Lieferketten zu schaffen“, sagt Kalt.

ZUR PERSON

- ▶ Wolfram Kalt wurde 1962 in Kärnten geboren.
- ▶ Nach dem Doktoratsstudium Technische Wissenschaften und einem Master in Chemie war er viele Jahre Innovations- und Nachhaltigkeitsmanager in der internationalen Zellstoffindustrie.
- ▶ Als Geschäftsführer des Werks der Lenzing AG in Heiligenkreuz (Burgenland) hatte er großen Anteil am Gewinn des europäischen Umweltpreises für nachhaltige Technologien im Jahr 2000.

Sicherheitsspezialist expandiert nach Salzburg

Die din-Sicherheitstechnik GmbH hat kürzlich eine Niederlassung in Salzburg eröffnet. Das Familienunternehmen mit Hauptsitz in Linz hat sich ganz dem Thema Notbeleuchtung verschrieben und kann in diesem Bereich auf mehr als 30 Jahre Erfahrung bauen.

din-Sicherheitstechnik beschäftigt österreichweit rund 250 Mitarbeiter:innen. Am Standort Salzburg betreuen elf Außendienst-, Projekttechnik- und Servicemitarbeiter:innen Kund:innen aus dem gesamten Bundesland. „Wir haben die Voraussetzungen für noch mehr Kundennähe geschaffen. Die ausgeprägte Vor-Ort-Präsenz macht unser Unternehmen zum regionalen Partner für den gesamten Notlichtlebenszyklus“, erklärt Geschäftsführer Christoph Nocker.



Foto: din-Sicherheitstechnik

Bei der Eröffnung: Gebietsleiter Wolfgang Schmiederer, Geschäftsführer Christoph Nocker, Marketingleiterin Martina Kriechbaumer und WKS-Vizepräsident Manfred Rosenstatter (v. l.)

Der Neubau mit einer Nutzfläche von über 200 Quadratmetern wurde als Ort der Begegnung konzipiert, wo sich Expert:innen

vernetzen und austauschen können. Das sogenannte „VisionLab“ ermöglicht einen intensiven Kundenkontakt. In der modernsten Fluchtwegsimulation Österreichs wird das Thema Notbeleuchtung greifbar gemacht.

Das Gebäude verfügt über eine Photovoltaik-Anlage mit einer Leistung von 130 Kilowatt-Peak. „Damit können wir den Großteil des benötigten Stroms selbst produzieren und vier Ladestationen für Elektroautos versorgen“, sagt Nocker. „Bei dem Bauprojekt haben wir den Fokus auf Regionalität und Nachhaltigkeit gelegt. Die sorgfältige Auswahl von Professionisten, Produkten und Werkstoffen aus der Region ist auch ein Zeichen der Anerkennung für das Land Salzburg und die Salzburger Wirtschaft“, so der Firmenchef.

Palfinger ist auf Kurs

Die Palfinger AG wird heuer das Umsatzziel von 2 Mrd. € aller Voraussicht nach erreichen. In den ersten drei Quartalen 2022 erwirtschaftete der in Bergheim ansässige Kranhersteller einen Umsatz von mehr als 1,58 Mrd. € und einen Gewinn vor Steuern von 112,5 Mill. €.

Wachstumstreiber sind vor allem die Märkte in Nord- und Lateinamerika. In Europa wirken sich die hohen Energiekosten und die Unsicherheit aufgrund des Ukraine-Kriegs dagegen zunehmend auf die Nachfrage aus. „Das volatile und herausfordernde Umfeld fordert uns ein Höchstmaß an Flexibilität in der Produktion ab“, sagt Vorstandsvorsitzender Andreas Klausner. Dem hohen Auftragsstand und dem Output auf gutem Niveau stehe eine schwierige Liefersituation vor allem bei elektronischen Komponenten gegenüber. „Um die Profitabilität zu stabilisieren, stellen wir ab 2023 auf Dynamic Pricing um“, kündigt Klausner an.



Über den (Solar-)Dächern von Salzburg: Sepp Eder und Elisabeth Eder, Geschäftsführerin der J. Eder & Co OG.
Foto: Kolarik

Sepp Eder startet Solar-Offensive

Die Eder Kleinkraftwerke GmbH von KommR Sepp Eder betreibt seit kurzem die größte Photovoltaik-Anlage in der Stadt Salzburg. Im Stadtteil Itzling wurden auf drei Flachdächern von Gewerbeobjekten, die der J. Eder & Co OG gehören, insgesamt 3.518 PV-Module installiert.

Die Anlage produziert jährlich knapp 1.400 Megawattstunden Strom, das entspricht dem Bedarf von rund 300 Haushalten. So kön-

nen bis zu 285 Tonnen CO₂ pro Jahr eingespart werden. „Wir möchten zu einer nachhaltigen Energiezukunft beitragen. Unser Ziel ist es, den umweltschonend gewonnenen Öko-Strom langfristig unseren Mietern im Gewerbegebiet Wasserfeldstraße und weiteren ansässigen Betrieben zur Verfügung zu stellen“, erklärt Eder.

Der bekannte Unternehmer und frühere Geschäftsführer der Salzburger Sand- und Kieswerke

beifiziert die Investitionssumme mit 2,2 Mill. €. Weitere PV-Anlagen auf Hallendächern sowie auf einer Freifläche, einer ehemaligen Deponie in Flachauwinkl, sind geplant. Hier gebe es allerdings noch große bürokratische Hürden, so Eder: „Ich wünsche mir eine baldige Lösung und generell bürokratische Erleichterungen, damit die so dringend nötige Produktion von grüner Energie rasch voranschreiten kann.“

Die Unternehmen des Jahres 2022

In der Kategorie „Unternehmen des Jahres“ bewertete die WIKARUS-Jury in erster Linie die Erfolge des vergangenen Jahres, die Innovationskraft, die Unternehmenskultur und die regionale Bedeutung der teilnehmenden Betriebe.

Das Rennen um die begehrte Trophäe war in der Kategorie „Unternehmen des Jahres“ heuer besonders knapp. Für die Jury war es eine schwierige Aufgabe den Sieger bzw. die platzierten Unternehmen zu küren.

Dabei erzielte die **Senoplast Klepsch & Co GmbH** aus Piesendorf die höchste Zustimmung der Jury. Dem Hersteller von hochwertigen Kunststoffplatten & -folien für verschiedenste Anwendungsbereiche ist es im vergangenen Jahr trotz der schwierigen Rahmenbedingungen gelungen, das umsatz- und mengenstärkste Jahr in der 66-jährigen Firmengeschichte zu erzielen. Zudem hat man abermals seine Innovationskraft unter Beweis gestellt. Für die Entwicklung einer neuartigen schmutzabweisenden Möbelfolie war es 2021 sogar für den Staatspreis „Innovation“ nominiert.

Im Familienunternehmen spielt die ökosoziale Verantwortung seit jeher eine große Rolle. So wurden mit der neuen Regenerat-Aufbereitungsanlage 5.000 Tonnen

Material aufbereitet und dadurch 21.500 Tonnen Kohlendioxyd eingespart. Für das Engagement im Umweltbereich wurde Senoplast 2021 mit einem Energy Globe Salzburg ausgezeichnet. Damit nicht genug hat man sich das ehrgeizige Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2030 in Piesendorf klimaneutral zu produzieren.

Den zweiten Platz belegte die **ALUMERO Systematic Solutions GmbH** mit Sitz in Seeham. Der Spezialist für maßgeschneiderte Metalllösungen hat ebenfalls die schwierige Situation bestens gemeistert und den bisherigen Erfolgsweg fortgesetzt.



Platz zwei für die ALUMERO Systematic Solutions GmbH mit Sitz in Seeham.



Platz vier für die Commend International GmbH aus der Stadt Salzburg.



Fotos (5): WKS/Hauch

Die Senoplast Klepsch & Co GmbH aus Saalfelden konnte sich heuer in der Kategorie „Unternehmen des Jahres“ durchsetzen.

Dazu wurden Innovationen wie der Solarcontainer solarfold, der bis zu 40 Einfamilienhäuser mit Strom versorgen kann, auf den Weg gebracht. Außerdem hat man mit metagreen eine Nachhaltigkeitsstrategie eingeführt und umgesetzt.

Auf Platz drei landete die **SIG Combibloc GmbH & Co KG** in Saalfelden. Die Verpackungsprofis haben trotz des schwierigen Marktumfeldes erstmals 2,3 Milliarden Packungen am Standort produziert und sind nun Kartongeführer in Österreich bei Kartonverpackungen für flüssige Lebensmittel. Mit 370 Mitarbeiter:innen ist man ein wichtiger Arbeitgeber in der Region und bildet derzeit 20 Lehrlinge aus.

Nominiert waren außerdem die **Commend International GmbH**, Stadt Salzburg (4. Platz), die mit innovativen Lösungen rund um hochqualitative Sprachübertragungen einen hervorragenden internationalen Ruf genießt, und die **UNTHA shredding technology GmbH** in Kuchl (5. Platz), die mit zahlreichen Innovationen rund um ihre Zerkleinerungsmaschinen den Wachstumskurs fortsetzt.

WEITERE INFOS



Video von den nominierten Unternehmen.



Platz drei für die SIG Combibloc GmbH & Co KG aus Saalfelden.



Platz fünf für die UNTHA shredding technology GmbH aus Kuchl.

Transporte ohne Grenzen

Seit 75 Jahren ist das Lungauer Unternehmen „Gruber Transporte“ in Logistik und Transport tätig. Mit der Zeit erschlossen sich neue Geschäftszweige, in denen das Familienunternehmen, mit Maximilian Gruber an der Spitze, sehr erfolgreich ist.

MARGIT SKIAS

1946 legte der Großvater von Maximilian Gruber, Eigentümer und Geschäftsführer des gleichnamigen Lungauer Transportunternehmens, den Grundstein für die Transporte Gruber GmbH & CO KG. Das Unternehmen ist neben dem internationalen Transportgeschäft auch in das Biomasse-Geschäft sowie in den Lager- und Containerhandel eingestiegen. Auch wenn der Weg des Unternehmers Maximilian Gruber vorgezeichnet war, das elterliche Unternehmen einmal zu übernehmen, hat er zunächst die HTL für Maschinenbau absolviert. „Dort habe ich mir das nötige technische und kaufmännische Wissen angeeignet, das man zur Führung eines Unternehmens benötigt“, erzählt Gruber. Nach dem Abschluss machte er noch eine Lehre als Speditionskaufmann bei der Firma Schenker in Salzburg.

Wie alles begann

„Nach dem Krieg hat mein Großvater zwei zerstörte Kriegsfahrzeuge gekauft und aus diesen einen funktionstüchtigen LKW zusammengebaut“, erinnert sich Gruber, der das Familienunternehmen in dritter Generation führt. Damit wurde der Grundstein für den Transport von Baumaterialien und Aushubmaterial für den Wiederaufbau gelegt. „Am Wochenende wurde der LKW mit ein paar Sitzbänken auf der Ladefläche zum Ausflugsbus umfunktioniert“, ergänzt Gruber.

1973 hat sein Vater Josef Gruber das Unternehmen übernommen und mit damals fünf LKW sukzessive die Transporte nach



Fotos: WKS/Neumayr

Deutschland und Italien ausgebaut. Nach seinem frühen Tod führte seine Gattin, Gabriele Gruber, den Betrieb weiter. Bereits 1995 begann sie, den Handel mit Hackschnitzel zur Versorgung von Heizwerken aufzubauen und errichtete eine neue Werkstätte samt Bürogebäude.

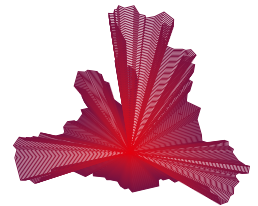
Innovation als Treiber

Nach seinem Eintritt 2001 kümmerte sich Maximilian Gruber vornehmlich darum, das Hauptgeschäft zu stabilisieren. Der Handel mit der Biomasse wurde mit der Gründung eines eigenen Unternehmens ausgebaut: „Ich habe schon frühzeitig erkannt, wie wichtig alternative Energierohstoffe künftig sein werden“, informiert Gruber. Als dann 1995 in Tamsweg das erste große Fernheizwerk gebaut wurde, war das der offizielle Startschuss, den Handel mit Biomasse und Sägereisholz inten-

siver zu betreiben. Mittlerweile macht dieser Zweig rund 40% des Gesamtumsatzes aus. Neben kleinen bis großen Heizwerken gehören auch die KELAG, die Salzburg AG und auch die Papierholz Austria zu seinen Kunden.

Um den ökologischen Fußabdruck zu verringern, installierte Gruber auf der gesamten Dachfläche seines Unternehmens eine Photovoltaik-Anlage. „Unsere gesamte Flotte besteht zudem aus abgasarmen und umweltschonenden LKW“, unterstreicht Gruber. Aktuell testet das Unternehmen Fahrten mit E-LKW. „In meiner Funktion als Obmann der Sparte Verkehr in der WKS und stellvertretender Bundesspartenobmann bin ich gefordert, stets innovative Wege für unser Branche auszuforschen“, sagt Gruber. Um den Treibstoffverbrauch der LKW zu überwachen, setzt das Unternehmen auf ein digitalisiertes Tool, das mit jedem LKW verbunden ist, und sofort etwaige

Um den künftigen Herausforderungen gewachsen zu sein, setzt der Lungauer Unternehmer Maximilian Gruber auf Teamgeist, Erfahrung, Begeisterung für Neues und Flexibilität.



Salzburg.

Eine Erfolgsgeschichte.

Mit einer Veranstaltungsreihe, in der Unternehmen anlässlich ihres runden Jubiläums geehrt werden, startete die WKS die „Salzburger Erfolgsgeschichten“. Einige davon stellen wir in dieser Serie vor.

technische Fehler oder Normabweichungen meldet.

Neben der Erhöhung der Kraftstoffe, die mittlerweile ein Drittel der Gesamtkosten ausmachen, sind Preiserhöhungen quer durch die Bank eine große Herausforderung. „Wir müssen diese Kosten unseren Auftraggebern weiterverrechnen“, berichtet Gruber. Dies erfolgt nach einem Index, der an die Frachtrate angepasst und laufend aktualisiert wird.

Um dem Fachkräftemangel und insbesondere dem Fahrermangel entgegenzuwirken, kooperiert das Unternehmen seit Jahren mit dem AMS, das ein spezielles Förderungsprogramm für Wiedereinsteiger anbietet. „Wir gehen aber auch in die Schulen und auf Ausbildungsmessen oder zum österreichischen Bundesheer, um neue Leute zu akquirieren“, berichtet Gruber.



Der Großvater Josef Gruber setzte 1946 mit einem Kriegsfahrzeug den Grundstein für das Traditionsunternehmen.

Foto: WKS/Gruber

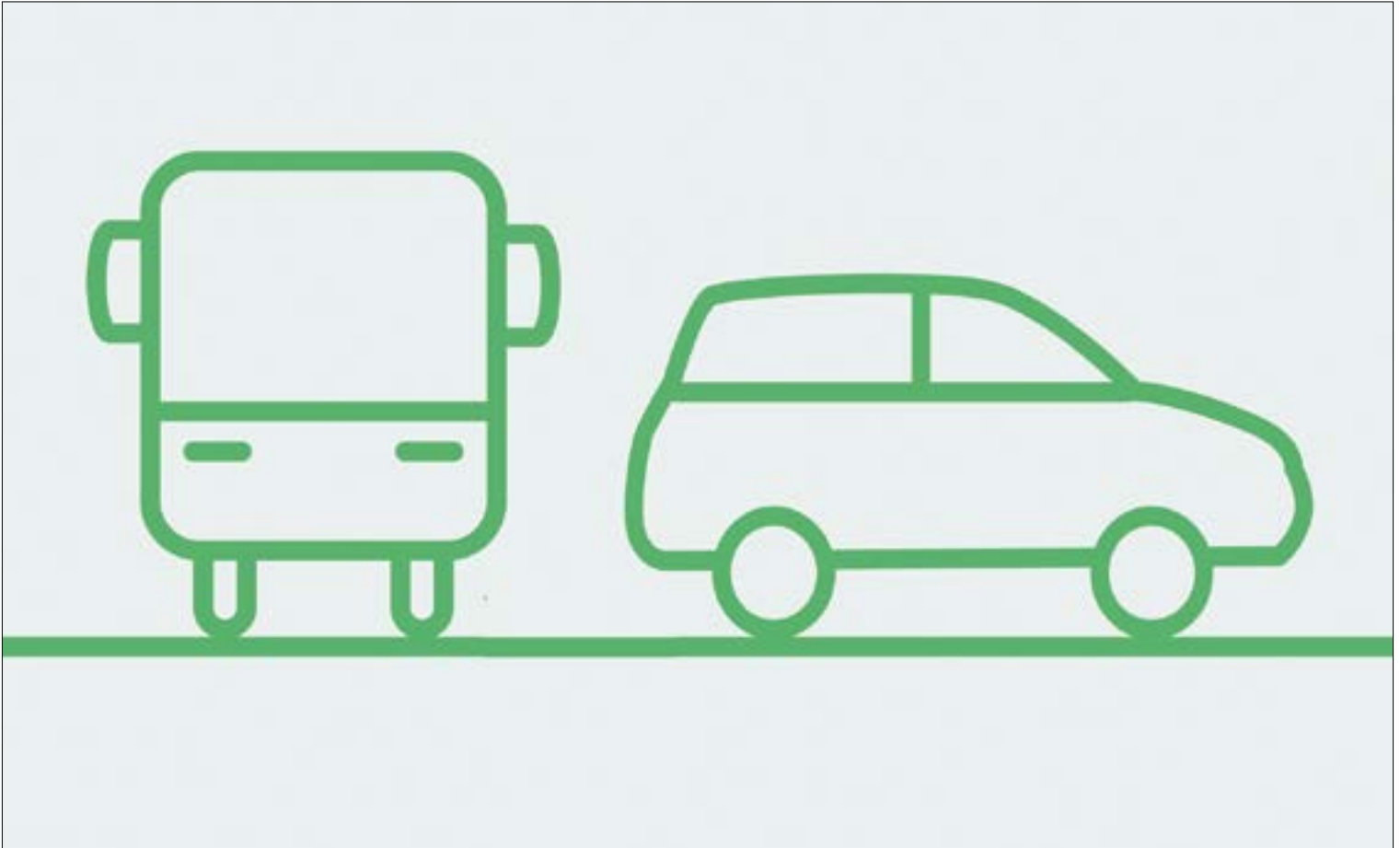


Foto: unart/BMK

Eco-Driving: Mit einer effizienten Fahrweise kann der Spritverbrauch von Diesel- und Benzin-Fahrzeugen um bis zu 15 Prozent gesenkt werden.

Spritspartrainings für Betriebe

Spritsparend unterwegs sein, bis zu 15 Prozent Kosten sparen und die Umwelt schonen? klimaaktiv mobil unterstützt mit EcoDriving-Trainings.

Der Verkehr hat in Österreich einen Anteil von rund 30% an den gesamten CO₂-Emissionen. Um das Ziel der Klimaneutralität bis 2040 zu erreichen, muss auch der Verkehrssektor zunehmend ohne fossile Kraftstoffe auskommen. Das bedeutet für das betriebliche Fuhrparkmanagement eine große Herausforderung.

Zusätzlich wirken sich gerade jetzt die hohen Spritpreise belastend für die Budgets der Unternehmen aus. Mit einer spritsparenden Fahrweise kann ein erheblicher Teil an Kraftstoff und damit auch an Kosten gespart werden. klimaaktiv mobil, die Initiative des Klimaschutzministeriums (BMK), bietet dafür eigene EcoDriving-Trainings an.

Um bis zu 15 Prozent weniger Kosten

EcoDriving ist eine einfache und effiziente Maßnahme, um die Umweltbelastungen und die Kosten der Mobilität deutlich zu reduzieren.

Die Trainings von klimaaktiv mobil werden sowohl für Pkw als auch für Lkw, Busse und Traktoren angeboten. Sie finden in Kooperation mit dem Fachverband der Fahrschulen, den Autofahrer:innen-Clubs ÖAMTC und ARBÖ sowie der Bundeslehr- und Forschungsanstalt FJ BLT Wieselburg statt. Mehr als 1.700 zertifizierte EcoDriving-Trainer:innen geben hier Tipps für eine moderne und effiziente Fahrweise.


INFORMATION

Tagesseminar oder „Spritspar-Stunde“

Die EcoDriving-Trainings von klimaaktiv mobil sind jeweils als Tagesseminar konzipiert, bestehend aus einem Theorie- und Praxisteil. Je Termin können bis zu zwölf Personen teilnehmen. Die Kosten pro Teilnehmer:in belaufen sich auf rund 125 Euro. Im Rahmen einer „Spritspar-Stunde“ kann auch ein individuelles Training in Anspruch genommen werden. In diesem 50-minütigen Intensivtraining gibt es durch Coaching und gezieltes Feedback spezifische Anleitungen für einen nachhaltig effizienteren Fahrstil. Die Kosten pro Teilnehmer:in liegen bei rund 75 Euro.

Weitere Informationen:

klimaaktiv.at/mobilitaet/ecodriving

 **Bundesministerium**
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie

klimaaktiv

mobil

Eine Technik, die Fenster

An der Spitze der MACO-Gruppe, die sich als innovativer Beschläge-Hersteller positioniert, stehen zwei Geschäftsführer. Die SW-Redaktion traf sich mit Guido Felix, dem Vorsitzenden der Geschäftsführung, der gemeinsam mit GF Klaus Bichler den Unternehmensweg von MACO konsequent vorantreibt.

MARGIT SKIAS

Sie verfügen über langjähriges, umfassendes Know-how in der Beschlagsindustrie. Woher rührt Ihr Interesse für diese Branche?

Was mich daran fasziniert, ist, dass diese Branche sehr nachhaltig ist. Unsere Produkte halten mindestens 30 Jahre. Die Besonderheit dieser Produkte liegt in der Technik dahinter, die alles in der Gebäudehülle bewegt.

Was braucht es, um den Unternehmensweg als Premiumhersteller zu gehen, insbesondere in Krisenzeiten wie diesen?

Wir haben eine sehr nachhaltige Unternehmensstrategie, die als oberste Prämisse die Kundenorientierung sieht. Kundenorientierung heißt bei uns, dass unsere Produkte Nutzen stiften und einen klaren Wettbewerbsvorteil aufweisen. Unser Premiumanspruch ist es, der „Porsche“ unter den Beschlägen zu sein. Mit unseren hervorragenden Mitarbeiter:innen sind wir Qualitäts- und Innovationsführer. Da geht es nicht nur um innovative Produkte, sondern um Innovationen und Qualität im gesamten Unternehmen, um Technologie von Herstellungsmaschinen, um Werkzeuge, Geschäftsmodelle und Prozesse.

Sie verarbeiten jährlich 40.000 Tonnen Stahl und 10.000 Tonnen Zink. Wie gehen Sie mit den steigenden Rohstoffpreisen um?

Die Rohmaterialpreise sind bis Mai gestiegen, jetzt beobachten wir einen rückläufigen Trend, obwohl die Stahlpreise noch immer 70% über dem langjäh-



„Erfolg ist für mich eine Frage der Konsequenz.“

Guido Felix,
MACO-Geschäftsführer

rigen Mittelwert liegen, auch Zink liegt noch 40% über dem Schnitt.

Es war ja selbst die Verfügbarkeit in den vergangenen zwei Jahren sehr schwierig. Begegnet sind wir dem Thema mit einer sehr offenen Kundenkommunikation und einem transparenten Modell, das völlig anders funktioniert als bei unseren Mitbewerbern und eine hohe Kundenakzeptanz aufweist: Wir geben die Preise über den sogenannten „Materialteuerungszuschlag“ weiter. Der orientiert sich an Börsenindizes, die sich unsere Kunden täglich im Internet anschauen können. Das heißt, wenn sich der Index nach oben oder unten verändert, wird mit einer Verzögerung von drei Monaten dieser Preis weitergegeben.

Wie sieht die Unternehmenshierarchie bei MACO aus?

Wir steuern die Unternehmensgruppe über ein transparentes Management-Modell dezentral, d. h. in unseren Vertriebsniederlassungen, dies sind rechtlich selbstständige Einheiten, haben wir jeweils lokale Geschäftsführer – also alleine schon aus rechtlichen Gründen. Die grundsätz-

liche Politik des Hauses ist, dass einer der beiden österreichischen Gruppen-Geschäftsführer auch immer zweiter Geschäftsführer in jedem Land ist.

SERIE

Im Gespräch

mit Persönlichkeiten aus der Wirtschaft.

Aus dem Headquarter heraus führen Bereichs- und Abteilungsleiter:innen fachlich alle Bereiche inklusive der Niederlassungen über eine Matrixorganisation, wodurch die lokale Kompetenz und Nähe am Kunden garantiert wird. Diese wollen wir uns unbedingt behalten.

Sie verantworten unter anderem auch den Human-Resources-Bereich. Wie schaut die Personalpolitik für 2.600 Mitarbeiter:innen weltweit aus?

Unser Führungsmodell legt extremen Wert auf Weiterbildung. Die Weiterentwicklung jeder Persönlichkeit folgt dabei dem „Vier-Quadranten-Modell des ganzheitlichen Denkens“, das definiert, wie

wir miteinander arbeiten. Überlagert wird dies mit dem „Spiral-Dynamics-Ansatz“, der Entwicklungsstufen von Menschen und Organisationen berücksichtigt. Als internationales Unternehmen freuen wir uns über unterschiedlichste Mentalitäten und Einstellungen in den Teams. Wenn Ziele erreicht werden wollen, gelingt dies über ganzheitliches Denken und exzellente Personal- und Organisationsentwicklung einfacher.

Hat dieser Ansatz zur Folge, dass es auch unterschiedliche Führungsstile braucht?

Natürlich, weil Mitarbeiter:innen auf verschiedenen Unternehmensebenen und aufgrund ihrer Kulturen anders geführt werden wollen. Auf der Produktionsebene zum Beispiel (der blauen Ebene) benötigen wir die Einhaltung strikter Normen und Vorgaben; in anderen Bereichen hingegen höchste Kreativität.

Wie schaut es mit dem Fachkräftenachwuchs aus?

In unseren Lehrwerkstätten bilden wir derzeit 110 Lehrlinge aus. Die Fortbildungsprogramme starten bei klassischen Berufsschulthemen wie Mathematik-Nachhilfe, gehen aber auch über

und Türen bewegt

psychologische Betreuungen und Personal Coaching im Jugendalter bis hin zu fachlich hervorragenden Ausbildungen. Danach geht es Richtung Nachwuchsführungskräfte- und Trainee-Programme. Wir begleiten unsere Mitarbeiter:innen aber auch bis zum Abitur oder auch Universitätsabschluss.

Was braucht es als Manager, um ein derart großes Unternehmen zu führen?

Zunächst viel Empathie. Und dann Leadership-Skills. Es geht um die Kenntnis von Führungs- und Management-Modellen, um Strategie-Entwicklung und das Erkennen von Marktchancen. Vor allem aber sollte man es lieben, Menschen zu entwickeln.

Wie schlagen sich die erhöhten Energiepreise auf die Produktion nieder?

Im Moment ist die gesamte Industrie durch hohe Preise belastet. Wir versuchen, neben Investitionen in Photovoltaik-Anlagen, auch in den Vertriebsniederlassungen, vor allem in den Produktionswerken, auf erneuerbare Energien zu setzen, zum Beispiel auf Biomasse. Unser Energiebedarf ist relativ hoch und leider dauern derzeit behördliche Genehmigungen zu lange, deshalb müssen wir im kommenden Winter als Gas-Ersatz noch auf alternative fossile Brennstoffe zurückgreifen.

Ihr Unternehmensfokus liegt auf den Entwicklungen von Innovationen für die Branche. Mit „Instinct“ haben Sie gerade den WIKARUS in der Kategorie „Innovation“ gewonnen. Was kann das Produkt?

Instinct ist möglicherweise die größte Digitalisierungsinnova-



Fotos: WKS/MACO

Das Forschungs- und Innovationsgebäude von MACO.

tion bei MACO. Es läutet eine Zeitenwende in der Türverriegelung, als erster Verschluss mit einer rein elektronischen Steuerung, ohne Schließzylinder und ohne Schlüssel, ein. Damit bricht Instinct radikal mit den klassischen Prinzipien konventioneller Mehrpunktverriegelungen. Über die zugehörige Mobile-App wird höchster Bedienkomfort garantiert; so lässt sich einfach steuern,

wer wann und wie oft Zutritt hat, und man hat die vollkommene Kontrolle über sein Haus. Zusätzliche biometrische Erkennungen (Finger-, Iris-Scan) sind natürlich möglich.

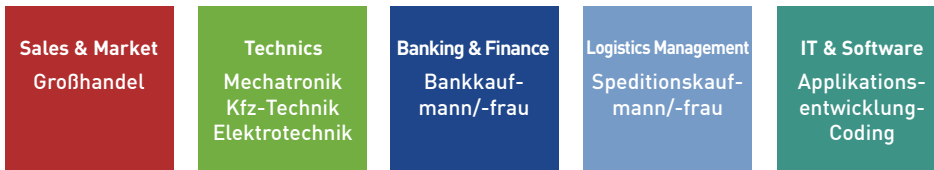
An welchen Komponenten machen Sie den Erfolg fest?

Das ist sehr vielschichtig. Erfolg definiert sich für uns in einer langfristigen Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit.

Was bedeutet Erfolg für Sie persönlich?

Erfolg ist für mich eine Frage der Konsequenz. Konsequente empathische Führung, consequentes Leadership, d. h. die Fähigkeit, andere Menschen zu inspirieren und motivieren, und der stete Versuch, in Verhandlungen Win-win-Situationen zu erreichen, sind für mich die Erfolgsfaktoren.

www.maco.eu



MODERNE AUSBILDUNG IN GEFRAGTEN BERUFEN

- Direkter Berufseinstieg nach der AHS-Matura (Beginn jederzeit möglich)
- Attraktives Einstiegsgehalt
- Bildungsmodule im WIFI
- Zukunftskompetenzen, die man wirklich braucht
- Flexibilität und kompakte Dauer
- Auslandspraktika



NEU
Speziell für
AHS-
Maturant:innen



Duale Akademie

T 0662 / 8888 - 277

E dualeakademie@wks.at

W www.dualeakademie.at/salzburg

Neue Plattform für Jobs in der Region

„Um als Arbeitgeber die junge Generation sowie Fachkräfte zu erreichen und zu begeistern, ist eine Online-Ansprache erforderlich“, weiß Nicole Kermec. Die Unternehmensberaterin hat vor kurzem Jobs@MyArea ins Leben gerufen. Die Online-Plattform macht Firmen in der Region sichtbar und bietet Unternehmen die Möglichkeit, sich als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren. „Jeder regionale Betrieb kann sich mit einem Video präsentieren und Jobbewerber:innen sowie Interessent:innen die Unternehmenskultur und die Unternehmenswerte vor Augen führen“, erklärt Kermec.

Das Jobportal betreut schwerpunktmäßig den Raum Fuschlsee, Wolfgangsee, Mondsee sowie das Salzkammergut und Bad Ischl. Um den Bekanntheitsgrad zu steigern, wird Jobs@MyArea über die sozialen Medien nach außen kommuniziert. Zudem arbeitet



Nicole Kermec bietet Unternehmen die Chance, sich als attraktiver Arbeitgeber zu präsentieren.

Kermec ab Dezember mit Schulen aus der Region zusammen.

www.jobs-at-my-area.at



Foto: WKS

Glückwünsche zum stolzen Jubiläum

Genau 100 Jahre nach der Gründung von Trachten Lanz im Oktober 1922 gratulierten Marianne Köhler und Moritz Schliesselberger Firmenchef Wilhelm Lanz (Mitte), der seit 1992 Geschäftsführer ist, zur Erfolgsgeschichte seines Unternehmens. Anlässlich

des runden Jubiläums überreichten die beiden Obmann-Stellvertreter des Landesgremiums Handel mit Mode und Freizeitartikeln Lanz eine Urkunde der WKS. Trachten Lanz betreibt in Salzburg, Wien und Innsbruck insgesamt fünf Trachtengeschäfte.



Bei der Jubiläumsfeier (v. r.): Johann, Elfi, Matthias und Kathrin Mache mit Landeshauptmann Wilfried Haslauer.

Foto: Land Salzburg/Neumayr

100 Jahre Metzgerei Mache

Seit drei Generationen dreht sich in der Metzgerei Mache im Salzburger Stadtteil Leopoldskron alles um die Veredelung von Fleisch. Der traditionsreiche Familienbetrieb wurde vor genau 100 Jahren gegründet. „Die Ausnahme der Fleischerei Mache basiert auf Sorgfalt, Leidenschaft, Qualität und Kreativität. Das beginnt schon bei der Auswahl der tierischen Rohstoffe“, sagte Landeshauptmann

Wilfried Haslauer bei der Jubiläumsfeier.

„Tradition und heimische Qualität sind uns immer wichtig gewesen. Dazu gehören auch Innovation und beste Beratung für unsere Kund:innen“, ergänzte Firmeninhaber Johann Mache. „Mittlerweile steht mit meinem Sohn Matthias auch die vierte Generation in den Startlöchern. Darauf sind wir besonders stolz“, meinte Mache.

Mehr Energie für den Alltag mit Qi Gong und Tai Chi

Mehr Energie bedeutet mehr Vitalität und gesteigerte Abwehrkräfte. „Fließt die Energie frei, bleiben wir gesund und sind guter Dinge“, stellt Gerhard Gumpinger, Leiter der Tai Chi & Qi Gong Schule Salzburg, fest. Durch sanfte Bewegung lösen sich Blockaden und Verspannungen. Der Körper wird stärker und beweglicher, der Geist kommt zur Ruhe und Wohlbefinden stellt sich ein. Qi Gong und Tai Chi sind ideale Gegenpole zu Hektik und Stress im Alltag und eignen sich für Menschen aller Altersgruppen und Konstitutionstypen.

Lust auf eine Kostprobe? „Lots of Chi“, die Tai Chi & Qi Gong Schule Salzburg, ermöglicht allen Interessierten vor Beginn der Kurse ein kostenloses und unverbindliches Probetraining. Folgende Schnupper-Termine stehen zur Wahl: Montag, 7. November, 17.50 Uhr, Donnerstag, 10. November, 19.10 Uhr, Montag, 14. November, 17.50 Uhr, und Donnerstag, 17. November, 19.10

Uhr. Die kostenlosen Schnupper-Kurse finden im Großen Saal des Kulturzentrums der Gehörlosen in Itzling, Schopperstraße 21, 5020 Salzburg statt. Weitere Informationen bei Gerhard Gumpinger, Tel. 0650/8248550 oder unter: www.lotsofchi.com.



Tai Chi & Qi Gong: Sanfte Bewegung mit dem gewissen Etwas. Im Bild: „Lots of Chi“-Leiter Gerhard Gumpinger. Foto: Gumpinger

Neues Tool erleichtert digitale Vernetzung mit den Kunden

Daniel Sigl und Elias Danninger haben im Vorjahr die Dauntles GmbH mit Sitz in Seeham gegründet. Das erste Produkt des Start-ups ist der Shoptimizer, ein Tool aus Holz mit integriertem NFC-Chip, das von Handels- und Gastronomiebetrieben sowie von persönlichen Dienstleistern im Kassen- oder im Wartebereich platziert werden kann.

Kund:innen, die mit ihrem Smartphone den Shoptimizer berühren, werden direkt auf den Instagram-Kanal oder die Google-Bewertungsseite des Unternehmens weitergeleitet. „Unser Marketing-Tool bietet Betrieben die Möglichkeit, sich einfach und unkompliziert mit Kund:innen aus der Offline-Welt digital zu vernetzen und so auch außerhalb der stationären Einrichtungen langfristig in Kontakt zu



Foto: Shoptimizer

Der Shoptimizer wird aus heimischem Holz gefertigt, das aus nachhaltiger Forstwirtschaft stammt. Das Rohmaterial wird von der sozialen Werkstätte Pro Mente in Salzburg weiterverarbeitet. Für die Gravur sind die Ruperti Werkstätten der Caritas zuständig.

bleiben“, erklären Sigl und Danninger.

Bisher wurden bereits mehr als 300 Shoptimizer verkauft. „Sie werden auch häufig benutzt. Regelmäßige Analysen der Kun-

denzufriedenheit zeigen den großen Mehrwert, den das Tool unseren Abnehmern bringt“, sagen die beiden Jungunternehmer.

www.shoptimizer.at

Inflation dämpft die Sparlaune

Mehr als die Hälfte der Salzburger:innen ist von der aktuell hohen Inflation „stark“ oder „ziemlich“ betroffen. Knapp ein Viertel gibt an, die Teuerung „etwas“ zu spüren. Das geht aus einer repräsentativen Umfrage hervor, die das IMAS-Institut anlässlich des Weltspartags im Auftrag von Erste Bank und Sparkassen durchgeführt hat.



Präsentierten die Ergebnisse der Sparstudie: Vorstandsdirektor Markus Sattel (rechts) und Richard Payr, Leiter Private Banking. Foto: Sparkasse/wildbild

56% der Befragten müssen sich aufgrund der Inflation bei ihren Ausgaben einschränken. Betroffen ist auch das Spar- und Investitionsverhalten. Die Sparquote ist im Vorjahr gegenüber 2020 von 14% auf 11,8% gesunken. 28% geben an, weniger Geld auf die Seite zu legen als noch vor einigen Jahren. Knapp 60% haben ihr Sparbudget dagegen noch nicht gekürzt. „Das Sparen hat für die Salzburger:innen nach wie vor einen sehr hohen Stellenwert. 78% bezeichnen es als sehr wichtig oder ziemlich wichtig“, erklärt Markus Sattel, Vorstandsdirektor der Salzburger Sparkasse.

Im Schnitt werden 306 € pro Monat gespart, 2021 waren es noch 341 €. „Die Salzburger:innen sind auch weiterhin eher risikoscheue Investoren. 83% bezeichnen sich als sehr oder eher sicherheitsorientiert“, sagt Richard Payr, Leiter Private Banking bei der Salzburger Sparkasse.

Hüte für jeden Anlass

Ein ruhiges Pensionistendasein war für Christine Maria Weixler nicht das richtige. Anstatt in den Ruhestand zu treten, eröffnete sie vor einem Jahr am Alten Markt in der Salzburger Altstadt ihr eigenes Geschäft „Hut ab“. „Ich habe meine Leidenschaft für Hüte zum Beruf gemacht. Kopfbedeckungen aller Art und besonders Anlasshüte haben mein Herz schon lange höherschlagen lassen“, erzählt Weixler, die auf einige Jahre Berufserfahrung im Huthandel zurückblicken kann.

Das Ziel der 62-jährigen Jungunternehmerin ist es, möglichst allen Kund:innen eine passende Kopfbedeckung in unterschiedlichen Preisklassen anbieten zu können. Besonders wichtig sind ihr die Qualität und die Verarbeitung der verwendeten Materialien. „In meinem Geschäft gibt es Damen- und Herrenhüte für Hochzeiten, Kulturveranstaltungen und viele weitere Anlässe“, sagt Weixler. „Im Sommer sind Strohhüte, Panamas und Kappen besonders gefragt, in der kalten Jahreszeit sind es Wollmützen,



Christine Maria Weixler in ihrem Hutgeschäft am Alten Markt in der Salzburger Altstadt.

Foto: Hut ab

Schirmkappen und Ohrenschützer.“

Weixler beantwortet auch Fragen zur richtigen Pflege und Lagerung von Hüten. Das

umfangreiche Sortiment von „Hut ab“ umfasst auch Hutbürsten, -schachteln und -koffer.

www.facebook.com/hutab.weixler



Foto: WKS

Seit 25 Jahren Unternehmerin

Für 25 Jahre Selbstständigkeit wurde kürzlich die Lungauer Unternehmerin Brigitte Bogen-sperger ausgezeichnet. Bogen-sperger betreibt seit 1997 ein Sonnenstudio in Tamsweg. Im gleichen Jahr hat sie ihre Tätigkeit

auf den Verkauf von Dekorations-stücken im Einzelhandel aus-geweitert. Seit 2012 widmet sie sich darüber hinaus der Kosmetik, eingeschränkt auf die Haarent-fernung mittels IPL-Laser-Geräten.

So geht Leadership

Um zu verstehen, wie Unter-nehmer und Manager in die Erfolgs-zone gelangen, wirft man am bes-ten einen Blick in ihre Geschichte. Martin Kaswurm, Landesvorsit-zender der Jungen Wirtschaft in der Wirtschaftskammer Salzburg, Gründer und CEO der Marketing-agentur Chaka2, hat im Rahmen der JW-Podcastreihe „Let’s talk Leadership“ mit Führungspersön-lichkeiten aus unterschiedlichen Wirtschaftsbereichen gespro-chen und festgestellt, dass keine Karriere der anderen gleicht. 25 Geschichten hat Kaswurm davon in sein erstes Buch „So geht Leadership. 25 Wege zum Erfolg“ gepackt.

Die Bandbreite der Gesprächs-partner reicht vom ökologisch orientierten Start-up über ein frisch übernommenes Family-Business bis zum internatio-nal tätigen Industrieunterneh-men mit Milliardenumsatz. Die

Geschichten zeichnen ein leben-diges Bild der Wirtschaft und zei-gen, dass Individualität und der Glaube an sich selbst die einzigen und besten Erfolgsrezepte sind.



Martin Kaswurm präsentiert in seinem Buch 25 ausgewählte Erfolgsgeschichten.

Foto: WKS/benventpublishing

Medaillenregen für Salzburger Agenturduo

Die Digitalagentur Elements und der zur Elements-Gruppe gehö-rende Contentmarketing-Spezia-list Punkt & Komma waren die großen Sieger beim diesjährigen Annual Multimedia Award. Mit sieben Mal Silber holte sich das Salzburger Agenturduo die meis-ten Auszeichnungen aller Teil-nehmer.

In der Kategorie „Website & Microsite“ wurden gleich vier Projekte (Adelboden-Lenk, Fun-dermax, Secontec und Steiermark

Tourismus) prämiert. Dazu kamen Auszeichnungen in den Katego-rien „Content Marketing & Story-telling“ (Viega Österreich und Hiltl) und „E-Commerce & Online-shop“ (Martini Sportswear).

Der unabhängige Annual Multimedia Award zeichnet seit 1996 herausragende multi-mediale Projekte aus Deutsch-land, der Schweiz und Österreich aus. Er gilt als einer der bedeu-tendsten Digitalwettbewerbe im deutschsprachigen Raum.



Hatten allen Grund zur Freude: die für die prämierten Projekte ver-antwortlichen Projektleiter Andreas Malek, Lisa Stern, Michael Urban, Karl Bauer, Christina Essl und Gloria Havlena (v. l.).

Foto: Elements



Der Saal der WKS-Bezirks-stelle in Tams-weg war fast bis auf den letzten Platz gefüllt.

Foto: Raiffeisen

Immobilientag war ein Renner

Mehr als 80 Unternehmer:innen aus dem Lungau nahmen kürz-lich am Raiffeisen Immobilien-tag in der WKS-Bezirksstelle in Tamsweg teil. Organisiert wurde die Veranstaltung mit dem Titel „Spannende Zeiten am Immo-bilienmarkt“ von Raiffeisen Immo-bilien Salzburg und der Raiffei-senbank Lungau.

Immobilientreuhänder Tho-mas Jesner ging auf die regiona-

len Besonderheiten des Immo-bilienmarktes im Lungau ein. Anschließend informierte Peter Mayr, Geschäftsführer von Raiffei-sen Immobilien Salzburg, die Zuhörer:innen über aktuelle Trends auf dem österreichischen Immobilienmarkt. „Wir gehen – insbesondere bei den Baukosten – von einer weiteren Marktberu-higung im kommenden Jahr aus“, sagte Mayr.

Personalien

Hohe Auszeichnung für Christoph Berghammer

Bei der Fachgruppentagung der Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsangelegenheiten wurde KommR Christoph Berghammer die silberne Ehrennadel der Fachgruppe verliehen.

Berghammer gehört seit dem Jahr 2000 dem Fachgruppenausschuss Salzburg an und ist seit 2005 auch dessen Obmann. Mit Dezember 2022 wird er diese Funktion zurücklegen und an seinen Nachfolger Hannes Pfeifenberger übergeben. Berghammer bleibt aber Fachverbandsobmann der Versicherungsmakler in der WK0. Diese Funktion übt er seit 2015 aus.



Christoph Berghammer (Mitte) mit WKS-Präsident Peter Buchmüller (links) und Spartenobmann Wolfgang Reiger. Foto: Neumayr

Neue Obfrau beim Verein Höhere Technische Ausbildung Pongau

Bei der diesjährigen Generalversammlung des Vereins Höhere Technische Ausbildung Pongau wurde Elke Steinbacher, die Obfrau der WKS-Bezirksstelle Pongau, zur neuen Vorstandsvorsitzenden gewählt. Der seit 2010 amtierende Obmann LAbg. Hans Scharfetter hatte sich nicht mehr um eine Wiederwahl beworben, ihm wurde einstimmig die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Die Stellvertreter KommR Manfred Santner, Geschäftsführer des Liebherr-Werks in Bischofshofen, und der St. Johanner Bürgermeister Günther Mitterer wurden in ihren Funktionen bestätigt.

Dem Verein gehören alle Gemeinden im Pongau sowie führende Leitbetriebe der Region an. Er war maßgeblich an der Errichtung und Erweiterung der HTL in St. Johann beteiligt, der Schulbe-



Gratulierten Elke Steinbacher zu ihrer neuen Funktion: Bgm. Günther Mitterer, LAbg. Hans Scharfetter und Manfred Santner von der Firma Liebherr (v. l.). Foto: WKS

trieb wird mit den Mitgliedsbeiträgen finanziell unterstützt. Die Außenstelle der HTL Saalfelden bietet eine höhere technische Ausbildung in den Bereichen Mechatronik und Informatik an. Die Absolvent:innen der beiden Ausbildungszweige haben beste Berufschancen.



Die Schmittenhöhebahn dankte mehr als 20 langjährigen Mitarbeiter:innen für ihren Einsatz und ihre Treue.

Ein Fest für die Belegschaft

Ein großes Mitarbeiterfest mit über 200 Teilnehmer:innen bildete vor kurzem den Auftakt für die Feierlichkeiten anlässlich des 95-jährigen Jubiläums der Schmittenhöhebahn in Zell am See. Dabei wurden mehr als 20 Mitarbeiter:innen ausgezeichnet, die dem Unternehmen seit zehn, 20, 25 oder 30 Jahren die Treue halten. Besonders geehrt wurden Betriebsratsobmann Klaus Bogensberger, der nach 42 Jahren

im Betrieb in Pension geht, und Ferdinand Eder, der sogar auf 50 Jahre Branchenerfahrung zurückblicken kann.

Im Rahmen des Festes wurden auch langjährige Mitarbeiter in den Ruhestand verabschiedet und erfolgreiche Lehrlinge geehrt. „Für ein Dienstleistungsunternehmen wie die Schmittenhöhebahn ist der Einsatz jedes einzelnen Mitarbeiters wichtig“, betonte Vorstand Dr. Erich Egger.

Michael Klinger (2. v. l.) mit seiner Familie und mit Herbert Houf, Präsident der Kammer der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer (rechts).



Kommerzialratstitel für Michael Klinger

Bundespräsident Alexander Van der Bellen hat Dr. Michael Klinger, dem Geschäftsführer der KRW Steuerberatungsgruppe, in Anerkennung seiner Verdienste um die Republik Österreich den Berufstitel Kommerzialrat verliehen. Das entsprechende Dekret wurde von Herbert Houf, dem Präsidenten der Kammer der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer,

feierlich überreicht. Klinger ist Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Unternehmensberater sowie allgemein beeideter und gerichtlicher zertifizierter Sachverständiger. Darüber hinaus ist er Verfasser zahlreicher Bücher und Publikationen in Fachzeitschriften sowie seit mehr als 20 Jahren Lehrbeauftragter an der Universität Salzburg.

Branchen

„Gast“ startet heuer groß durch

Mit mehr als 600 Aussteller:innen und einem komplett bespielten Messezentrum ist die morgen, Samstag, beginnende „Alles für den Gast“ in gewohnter Stärke und mit vielen Programmhighlights zurück.

Zum 52. Mal lädt die „Alles für den Gast“ von 5. bis 9. November zum Get-together der Gastronomie, Hotellerie und Lebensmittelbranche in Salzburg ein. 2022 werden wieder alle Hallen und die Salzburg Arena bespielt. Über 600 Aussteller:innen, darunter 25 Jungunternehmer:innen in der Start-up-Area, haben sich einen Standplatz auf dieser Leitmesse des Tourismus im Alpenraum gesichert.

„Besonders erfreulich und ein deutliches Zeichen für den Optimismus, der sich in der Branche breitmacht, ist das Comeback vieler bekannter Aussteller, die ihren Messeauftritt 2021 aufgrund der Pandemie pausieren mussten“, freut sich Barbara



Eines der großen Programmhighlights der heurigen „Gast“ ist die „Getränkewelt“.



Fotos (2): Reed Exhibitions/Blank

Leithner, Geschäftsführerin des Messeveranstalters Reed Exhibitions Österreich. Darunter unter anderem Metro, AGM, Unilever und Rungis express. Auch der bekannte Multifachgroßhändler Kastner wird 2022 wieder seinen Messestand auf der „Alles für den Gast“ errichten.

Salzburger Aussteller von Messe überzeugt

Von der Messe überzeugt sind auch regionale Größen wie Hagleitner Hygiene oder Stiegl. „2022 ist die Gast-Messe aktueller denn je: hier der Arbeitskräftemangel, da die Energiekrise, dort die Pandemie – es kommt viel zusammen. Umso mehr sollten sich Unternehmen austauschen. Denn noch wichtiger als die drängenden Fragen der Zeit müssen unsere Antworten darauf werden – so wie sie Hagleitner auf der Gast für die Hygiene vorstellt. Die ‚Gast‘ erweist sich dafür als richtiger Ort, ist sie doch Leitmesse im gesamten Donau-Alpe-Adria-Raum“, betont Hagleitner-GF Hans Georg Hagleitner.

Für die Privatbrauerei Stiegl ist die Präsenz auf der „Gast“ – als Drehscheibe und Treffpunkt der gesamten Branche – seit Bestehen der Messe ein absolutes „Muss“. Hier werden Infor-

mationen ausgetauscht und neue Trends positioniert. „Besonders wichtig ist uns der Austausch mit unseren Kunden und solchen, die es werden wollen. Wir können unsere gesamte Biervielfalt und die Themen, die uns wichtig sind – wie etwa Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft –, im perfekten Umfeld präsentieren“, erläutert Stiegl-GF Dieter Moser.

Aber nicht nur große Aussteller:innen kommen auf der Gastro-Messe auf ihre Kosten. Auch der (Business-)Nachwuchs wird gefördert. Unter dem Motto „Pitching, Party & Networking“ erhält die Start-up-Szene aus dem „HoReCa-Bereich“ (Hotel, Restaurant, Catering) erneut eine eigene rund 200 Quadratmeter große Area mit 25 Standflächen. „Wir wollen jungen Unternehmen dabei helfen, den Grundstein für ihren Erfolg und für zukünftige Geschäftsentwicklungen zu legen und die Vernetzung mit etablierten Unternehmen aus der Branche erleichtern“, betont Leithner.

Getränkewelt und Coffee-Championships

Eines der großen Programmhighlights der heurigen „Gast“ ist die „Getränkewelt“. Neben den rund 15 Aussteller:innen aus der Beverage-Branche bildet den

Mittelpunkt der Getränkewelt die Bühne, auf der an allen fünf Messtagen Talks, Masterclasses und Workshops veranstaltet werden. Neben den Bühnen-Präsentationen von Ausstellern wie L. Derksen & Co, Three Sixty und Diageo konnten zusätzlich bekannte Bartender für Masterclasses gewonnen werden. In Kooperation mit Kalk&Kegel teilen einige der besten Sommeliers des Landes ihr Know-how auf der Bühne.

Veranstaltet von der SCA Austria werden gleich vier Kaffee-Wettbewerbe auf einer eigenen Bühne in der Salzburg Arena ausgetragen: Barista, Brewers Cup, Latte Art und Coffee in Good Spirits. Die Finale können am Dienstag vor Ort oder über den Live-Stream auf gastmesse.at mitverfolgt werden. Wer Kaffee mit allen Sinnen erleben möchte, hat die Chance, die Specialty Coffees, zubereitet von den Profis, direkt an der Brew-Bar zu verkosten.

Talks auch im Live-Stream

Auf der großen Hauptbühne in der Arena finden an allen fünf Messtagen Diskussionen und Talks mit namhaften Persönlichkeiten aus der Branche statt, die zusätzlich auf gastmesse.at live gestreamt werden. Am Samstag treffen zwei verschiedene Welten aufeinander: In der Diskussion „Mitarbeiter:innen sind unser Kapital“ liegt der Fokus auf dem Menschen. Im Impuls-Talk geht es wiederum um den Einsatz von Robotern in der Gastronomie.

Am Sonntag geht es im Haupttalk darum, wie die Branche zum Vorbild in Sachen Nachhaltigkeit werden kann. Und in der Diskussionsrunde „Die Basis ist Vegan“ am Montag geben Expert:innen Ratschläge zu mehr „plant based food“ in der Gastronomie.

www.gastmesse.at

Bester Tourismussommer aller Zeiten

Die Nächtigungszahlen im Salzburger Tourismus haben zwischen 1. Mai und 30. September 2022 alle bisherigen Höchstmarken in diesem Zeitraum übertroffen.

12.520.307 Nächtigungen wurden im Bundesland Salzburg zwischen Mai und September nach den vorläufigen Zahlen verzeichnet. Damit ist der bisher beste Wert aus dem Jahr 2019 (12.506.475) übertroffen. Knapp 45% aller Gäste kamen diesen Sommer aus dem Nachbarland Deutschland. Ein weiteres Viertel der Nächtigungen geht auf das Konto von Heimaturlaubern aus allen österreichischen Bundesländern. „Obwohl die Saison statistisch noch bis Ende Oktober läuft, ist eines klar: Salzburg ist eine Top-Destination für Gäste aus nah und fern und bereits wieder auf dem Niveau vor Pandemiebeginn“, freut sich Tourismusreferent Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer.

Mit mehr als fünf Millionen Nächtigungen war der Pinzgau die klare Nummer eins unter den heimischen Bezirken – vor dem Pongau mit rund 3,6 Millionen Nächtigungen. Nach den beiden



Wandern und Biken standen im Mittelpunkt der Aktivitäten der Sommergäste im Salzburger Land.

Foto: SLTG

Gebirgsgauen folgt die Stadt Salzburg mit ihren Sehenswürdigkeiten und rund 1,5 Millionen Nächtigungen.

Für rund zwei Drittel aller Nächtigungen in Salzburg waren Gäste aus Deutschland oder Österreich verantwortlich, wobei die nördlichen Nachbarn bis auf eine Ausnahme auch in jedem Bezirk die am stärksten vertretene Gruppe waren. Lediglich im Flachgau waren mit 556.147 Nächtigungen mehr Österreicher als Deutsche (457.910) zu Gast. Außer in der Stadt Salzburg und

im Flachgau sind die Niederländer, die im Bundesland für 6,2% aller Nächtigungen verantwortlich sind, nach den Deutschen und Österreichern die Nation auf Platz drei. In der Stadt Salzburg sind es hingegen amerikanische Urlauber, im Flachgau tschechische Gäste. Viele Touristen aus arabischen Ländern zieht es mit rund 400.000 Nächtigungen auch in den Pinzgau mit seinen Seen und Gletschern.

Wien ist mit knapp 700.000 Nächtigungen das österreichische Bundesland, aus dem die meisten

Gäste nach Salzburg kommen, knapp gefolgt von Niederösterreich mit rund 620.000. Auch hier ist der Blick auf die Bezirke spannend. So sind es zum Beispiel im Pongau die Oberösterreicher, die – mit jeweils knappen Abständen – vor den Niederösterreichern und Wienern in den heimischen Beherbergungsbetrieben absteigen. Im Bezirksvergleich sind die 213.000 oberösterreichischen Nächtigungen im Pongau auch der Spitzenwert durch heimische Gäste.

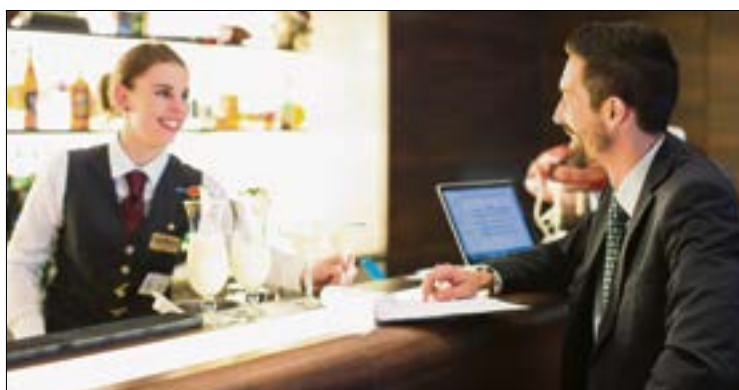
Viele Beförderungen bei Bergbahnen

Auch die „Besten Österreichischen Sommer-Bergbahnen“ mit 16 Mitgliedsbetrieben in Salzburg ziehen ein positives Resümee über den Sommer. Insgesamt konnten Steigerungen bei den Beförderungszahlen und Umsätzen von 5 bis 15% erzielt werden. „Ein Dauerbrenner ist nach wie vor das Thema Bike. Die Gäste wollen ein Action-Bergerlebnis – egal, ob E-Bike, Mountaincart oder der Bikepark. Es geht um den Erlebnisfaktor am Berg“, erklärt Kornel Grundner von den Leoganger Bergbahnen und Sprecher der „Besten Österreichischen Sommer-Bergbahnen“.

Anmeldung für JuniorSkills 2022

Am 30. November und 1. Dezember finden in der Landesberufsschule Obertrum die 11. Salzburger Landesmeisterschaften für touristische Lehrberufe (JuniorSkills Salzburg) statt.

Der Wettbewerb ist gleichzeitig die Vorausscheidung für die Tourismus-Staatsmeisterschaft 2023. Folgende Wettbewerbskategorien gibt es: Koch/Köchin (2. und 3. Lehrjahr), Restaurantfachmann/-frau (2. und 3. Lehrjahr), Hotel- und Gastgewerbeassistent/-in (2. und 3. Lehrjahr), Hotelkaufmann/-frau (2. und 3. Lehrjahr), Gastronomiefachmann/-frau (3. und 4. Lehrjahr), Hotel- und Restaurantfachmann/-frau (3. und 4. Lehrjahr).



Tourismuslehrlinge bzw. interessierte Lehrbetriebe können sich jetzt für die JuniorSkills Ende November anmelden.

Foto: WKS/Neumayr

Anmeldeschluss ist der 18. November 2022. Nähere Informatio-

nen: <https://www.wko.at/sbg/tourismus>



Foto: Zell am See-Kaprun

FGT Seilbahnen am 10. November

Die Fachgruppentagung der Seilbahnen findet am 10. November, 13 Uhr, im Tauern Spa in Kaprun statt. Details zum Programm unter: <https://www.wko.at/service/sbg/fachgruppentagungen-wks-2022.html>

Salzburger Metaller-Nachwuchs brillierte bei Bundeswettbewerb

Österreichs Nachwuchs-Fachkräfte der Metalltechnik zeigten beim Bundeswettbewerb in Kärnten ihr Können. Die Salzburger holten dabei die meisten Stockerplätze und siegten in drei von sechs Kategorien.

Genauigkeit, Schnelligkeit, Geduld und vor allem Zielstrebigkeit zeigten Österreichs beste Metalltechniker-Lehrlinge beim Bundeslehrlingswettbewerb, der kürzlich in Klagenfurt stattfand. 62 Teilnehmer aus acht Bundesländern, darunter auch ein Mädchen, nahmen daran teil. Salzburg war mit insgesamt elf Teilnehmern vertreten.

Bundessiege und Gold holten schließlich Xaver Gruber von der Hannes Neumann GmbH in Mariapfarr (Bewerb Metallbau- und Blechtechnik), Florian Seifert von Metalltechnik und Kunstschmiede Christoph Lassacher in Tamsweg (Schmiedetechnik) und Johannes Kittl vom Lehrbetrieb Johann Pongruber in Elixhausen (Land- und Baumaschinentechnik). Silber eroberten Sebastian Fohringer von der Firma Wolfgang Achraimer in Westendorf (Schmiedetechnik) und Peter Zehner von der Repa-



Foto: WKÖ/Kaerntenphoto

Das erfolgreiche Team Salzburg mit den Medaillengewinnern im Vordergrund.

raturcenter im Lungau GmbH in St. Michael (Land- und Baumaschinentechnik). Mit Bronze ausgezeichnet wurde schließlich Markus Egger von der Schlosserei Hasenöhr GmbH in Straßwalchen (Maschinenbautechnik, Werkzeugtechnik & Zerspanntechnik).

Bundesinnungsmeister KommR Harald Schinnerl und Landesinnungsmeister Josef Thomas Wenger zeigten sich angesichts der starken Leistungen und der gelungenen Werkstücke erfreut. So mussten beispielsweise die Teilnehmer der Schmiedetechnik eine Sonnenuhr schmieden. In der Kategorie „Metallbau- und Blechtechnik“ wurde ein Schwenkkran gefertigt. „Eine Veranstaltung wie

diese ist sehr wichtig. Wir wollen damit auch unterstreichen, wie wichtig Handwerksberufe sind“, so Schinnerl und Wenger.

Branche wächst weiter dynamisch

Die metalltechnischen Berufe sind nicht nur bei den Burschen beliebt, sie zählen unter den Mädchen zur sechstbeliebtesten Berufssparte. „Rund 1.000 Frauen arbeiten österreichweit aktuell in der Metalltechnik“, unterstreicht Bundesinnungsmeister Schinnerl, der sich besonders darüber freut, dass die Branche in den vergangenen zehn Jahren um 20% gewachsen ist. Ein Drittel der Mitglieds-

betriebe sind Ein-Personen-Unternehmen (EPU).

„Dass Metalltechnik eine innovative Zukunftsbranche ist, zeigt auch die hohe Zahl der Absolvent:innen der Meisterprüfung. Über 68 Metalltechniker:innen erhielten kürzlich im Haus für Mozart ihre Meisterbriefe und stellten damit die stärkste Branche innerhalb der Sparte Gewerbe und Handwerk“, erläutert Innungsmeister Wenger. Die Landesinnung der Metalltechniker Salzburg hat 810 aktive Mitgliedsbetriebe, die 3.776 Mitarbeiter:innen beschäftigen. Knapp 400 Jugendliche werden zu künftigen Fachkräften in der Metalltechnik ausgebildet.

Stockerplätze nur knapp verpasst

36 Karosseriebautechnik- und Kraftfahrzeugtechnik-Lehrlinge aus allen Bundesländern demonstrierten kürzlich bei den Staatsmeisterschaften im Burgenland ihr Fachwissen.

Aus Salzburg sind zum Bundeslehrlingswettbewerb der Kfz-Techniker David Girlek und Felix Edtmair (beide Porsche Alpenstraße, Salzburg) und zur Endauscheidung bei den Karosseriebautechnikern Tobias Winkler (Autohaus Lindner, Hof) und Julian Stadler (Autohaus Vierthaler, St. Johann) angereist. Die vier Salzburger Kfz-Profis sind mit ihren

Leistungen ex aequo jeweils auf dem vierten Platz gelandet.

„Die gute Platzierung unserer Lehrlinge spricht zweifellos für das hohe Ausbildungsniveau in den Salzburger Kfz-Betrieben. Mehr als 650 Lehrlinge absolvieren in unserem Bundesland derzeit die dreieinhalb Jahre dauernde Ausbildung zum Karosseriebautechniker bzw. Kraftfahrzeugtechniker. Und engagierte Lehrlinge sind gesucht. Denn immerhin gibt es rund 70 freie Lehrstellen in Salzburg“, sagt Spartengeschäftsführer Mag. Wolfgang Hiegelsperger.



Foto: WKÖ

Stefan Gassner, Tobias Winkler, Julian Stadler und der betreuende Berufsschullehrer Markus Ehrenfellner (v. l.) vor dem Schloss Esterhazy, wo die Siegerehrung stattgefunden hat.

„Dein Bild – Dein Recht“

Vielfältig präsentierte sich das Programm der heurigen Fachgruppentagung der Landesinnung für Berufsfotografie Salzburg.

Generalthema war die Tätigkeit der Verwertungsgesellschaft Bildrecht, die die Zweitrechte der österreichischen Fotografen in Zukunft verstärkt vertreten will. Bei dem Vortrag von Peter Gumpinger (Bildrecht) wurde allen anwesenden Fotografen eindrucksvoll gezeigt, wie sie mit einer kostenfreien Mitgliedschaft bei der Bildrecht für die Zweitrechte an ihren Bildern zusätzliche Einnahmen lukrieren können, ohne dabei auf die bisher selbst vermarkteten Rechte verzichten zu müssen. Möglich wird dies durch die jüngste Urheberrechtsnovelle, die Social-Media-Plattformen verpflichtet, für Bildnutzungen zahlen zu müssen. Allerdings können Fotografen in Österreich nur bei einer Mit-



Peter Gumpinger zeigte Vergütungsmöglichkeiten auf.

gliedschaft in einer Verwertungsgesellschaft davon profitieren. Gumpinger zeigte auf, welche Vergütungen den Fotografen zustehen und wie einfach es ist, Tantiemenzahlungen zu erhalten, die die Einkommensperspektiven der Bildurheber verbessern.



Fotos (2): WKS/Neumayr

Bei der Ehrung für langjährige Selbstständigkeit (v. l.): Wolfgang Kohlmayr (Hartlauer), IM Franz Neumayr und Gerhard Sulzer (Foto Sulzer).

Weiters konnte Landesinnungsmeister Franz Neumayr an zwei Salzburger Unternehmen Urkunden für langjährige Selbstständigkeit überreichen. Zum einen an Wolfgang Kohlmayr von der Firma Hartlauer in Bad Hofgastein für 25 Jahre sowie an

Gerhard Sulzer aus Salzburg für 45 Jahre.

Im Zuge des abschließenden Betriebsbesuches bei den Salzburger Nachrichten wurde im SN-Foyer die Ausstellung des Pressebildpreises „Objektiv“ der Bundesinnung eröffnet.



Foto: WKS

Rauchfangkehrer auf Jobmesse

Den interessantesten Beruf des Rauchfangkehrers präsentierten kürzlich Mitglieder der Landesinnung bei der Lehrlingsmesse „Job(i)vent“ im Congress Saalfelden. Besonderer Wert wurde dabei auf die modernen technischen

Facetten des Berufs gelegt. Ebenso hatten die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit, ein Rauchfangkehrergewand samt Zylinder anzuprobieren und sich so einmal wie ein richtiger Rauchfangkehrer zu fühlen.

Auto jetzt rasch winterfit machen

Solange die Temperaturen im Herbst im angenehmen Bereich liegen und an den Sommer erinnern, denken nur wenige Auto-

fahrer:innen daran, ihr Fahrzeug auf Winterreifen umzurüsten. Generell gilt in Österreich von 1. November bis 15. April die Winterreifenpflicht. Unabhängig davon sollten die Reifen aber gewechselt werden, sobald die Außentemperaturen unter sieben Grad fallen.

Wer sein Auto zum Reifenwechsel in die Werkstatt stellt, sollte es gleichzeitig einem Wintercheck unterziehen lassen. Dabei werden alle Flüssigkeitsstände hinsichtlich der herankommenden kalten Jahreszeit kontrolliert und gegebenenfalls wieder auf das Maximum aufgefüllt. Neben dem Zustand der Batterie werden auch alle Beleuchtungen und die Scheibenwischer überprüft. „Die Autohändler und Fachwerkstätten bieten ihren Kund:innen Wintercheck-Pakete, die auf die jeweiligen Automodelle abgestimmt sind“, sagt Walter Aigner, Innungsmeister der Salzburger Fahrzeugtechniker.



Foto: WKS/Neumayr

Lebensmittelhandel schlägt Alarm

Wegen der dramatisch steigenden Energiekosten droht vielen selbstständigen Kaufleuten das Aus. Sie appellieren an die Bundesregierung, ein Nahversorgersterben zu verhindern.



Die Energiepreise haben für die heimischen Nahversorger bedrohliche Ausmaße angenommen. Immer mehr selbstständige Kaufleute schreiben Verluste. Die Stromkosten, die bisher im Schnitt 1% des Umsatzes betragen, sind auf 3% bis 4% nach oben geschneit. „Das mag im Vergleich zur energieintensiven Industrie wenig erscheinen. Doch die Kosten- und Deckungsbeitragsstruktur ist bei uns eine ganz andere. Der Lebensmittelhandel erwirtschaftet traditionell nur sehr geringe Umsatzrenditen von rund 1% des Nettoumsatzes

Wegen der hohen Energiepreise gehen die ohnehin bescheidenen Margen der Lebensmittelhändler weiter nach unten. Foto: WKÖ

vor Steuern“, rechnet WKS-Präsident Peter Buchmüller vor, der auch Adeg-Kaufmann ist.

Die Mehrkosten könne man nicht auf die Preise in den Geschäften aufschlagen. Ein Ende der Energiekostenspirale sei nicht in Sicht. „Das Schlimmste steht uns noch bevor. Die explodierenden Stromkosten werden in vielen Verträgen erst in den nächsten Wochen und Monaten schlagend“, betont Buchmüller.

Christian Prauchner, Obmann des Lebensmittelhandels in der WKÖ, weist darauf hin, dass bereits hunderte Nahversorger in massiven wirtschaftlichen Schwierigkeiten stecken. „Unsere Branche ist einerseits schon seit Ende 2021 mit massiven Preissteigerungen seitens der Lieferanten konfrontiert. Auf der anderen Seite haben wir mit explodierenden Energiekosten insbesondere für die Kühlanlagen zu kämpfen“, schildert Prauchner.

In Österreich gibt es rund 1.600 Geschäfte mit insgesamt mehr als 14.500 Mitarbeiter:innen, die unter dem Dach der Handelskonzerne Adeg, Nah&Frisch, Spar, Unimarkt und Sutterlüty von selbstständigen Kaufleuten betrieben werden. Dazu kommen mehr als 2.500 unabhängige Lebensmitteleinzelhändler. „Diese Geschäfte sind nicht nur Orte zum Einkaufen, sondern oft auch soziale Zentren in den

Gemeinden. Wenn es nicht bald zu wirksamen Unterstützungsmaßnahmen kommt, werden viele der insgesamt mehr als 4.000 selbstständigen Kaufleute für immer schließen. Eine über Jahrzehnte hinweg etablierte Nahversorgungsstruktur, die gerade für den ländlichen Raum sehr wichtig ist, wäre damit dauerhaft vernichtet“, warnt Prauchner.

Der von der Bundesregierung angekündigte Energiekostenzuschuss für Unternehmen sei aus Sicht des Lebensmittelhandels weder ausreichend noch treffsicher. „Ein kompliziertes, nachträgliches Zuschussmodell, das die Liquiditätssituation insbesondere der kleineren Betriebe völlig außer Acht lässt, ist nicht die Lösung. Wir sprechen uns daher für die zügige Umsetzung einer Strom- und Gaspreisbremse für Unternehmen nach deutschem Vorbild aus“, sagt Prauchner.

Internationales Gipfeltreffen der besten Jungverkäufer:innen

Am 9. November geht im WIFI Salzburg bereits zum achtzehnten Mal der „Junior Sales Champion International“ über die Bühne. An dem Lehrlingswettbewerb nehmen je drei junge Verkaufsprofis aus Österreich, Bayern und der Schweiz teil. Sie haben bei Finalbewerben in den jeweiligen Ländern den Sprung aufs Stockerl geschafft.

Für Österreich gehen Emanuel Säly von Sport Harry in St. Gallenkirch (Vorarlberg), die Tiro-

lerin Anja Blaßnig (Tally Weijl Lienz) und die Steirerin Anja Lackner (Duller Lisbeth e. U. in Spielberg) ins Rennen. Die neun Handelslehrlinge werden in Verkaufsgesprächen mit einem Testkunden ihr Talent unter Beweis stellen und versuchen, bei der hochrangig besetzten Fachjury zu punkten. Wichtige Kriterien sind neben dem Fachwissen vor allem die Argumentation und der Umgang mit Einwänden des Kunden.



Foto: WKS

Vertreten Österreich beim „Junior Sales Champion International“: Anja Blaßnig, Emanuel Säly und Anja Lackner (v. l.).



Foto: Camera Suspicita/Susi Berger

Branchentagung in der Lerchenmühle

Die traditionelle gemeinsame Branchentagung der Innung der Müller sowie des Landesproduktenhandels fand diesmal im Rahmen eines Betriebsbesuchs bei der Lerchenmühle in Golling statt. Gerhard Wieser, Innungsmeister der Salzburger

Müller, und KommR Felix Wallner, Obmann des Agrarhandels, konnten sich über reges Interesse der Mitglieder freuen. Aufgrund der großen Resonanz wird die Veranstaltung auch im kommenden Jahr ein fixer Bestandteil der Branchenaktivitäten sein.

Wettbewerbsnachteile für Industrie

Angesichts erdrückender Energiekosten ist rasches Handeln das Gebot der Stunde, fordern die Obleute der Industriesparten aus Kärnten, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Tirol und Vorarlberg.

Vor allem müsse der Energiekostenzuschuss angepasst werden, fordern die Obleute der Industriesparten. Es sei unverständlich, dass der von der EU geschaffene Rahmen für Unterstützungen gegen zu hohe Energiepreise hierzulande nicht voll ausgeschöpft werde. „Die Verkürzung des Antragszeitraums auf acht Monate sowie die Einschränkung auf nur einen Teil des tatsächlichen Energieverbrauchs sind im Wettbewerb mit unseren europäischen Nachbarn gravierende Nachteile“, stellt Dr. Peter



Foto: WKS

Die Industriesparten-Obleute beim Energiegipfel v. l.: Peter Unterkofler (Salzburg), Erich Frommwald (OÖ), Michael Velmeden (Kärnten), Maximilian Oberhumer (Steiermark) und Markus Comploj (Vorarlberg) sowie Spartengeschäftsführer Oswald Wolkenstein (Tirol).

Unterkofler, Obmann der Sparte Industrie der WKS, fest. Auch der Ausschluss mit dem sogenannten „Strompreiskostenausgleich“, der lange geforderten und nun angekündigten Einführung der Strompreiskompensation in Österreich, ist unverständlich. Außerdem ist ein Ende der Energiekrise nicht absehbar. Auf Ebene der EU-

Kommission muss daher rasch die Genehmigungsfrist bis über das Jahresende 2022 hinaus verlängert werden. Die Bedingung eines negativen Betriebsergebnisses in den höheren Förderstufen bedeutet zudem, dass vielfach die Förderungen erst dann ankommen, wenn es zu spät ist. All diese Einschränkungen stel-

len einen gravierenden Wettbewerbsnachteil dar. Aus Sicht der Industrie ist daher klar, dass der Energiekostenzuschuss nur der Anfang von weiteren, auch strukturellen, Maßnahmen sein kann. Zahlreiche angekündigte Instrumente wie die Strompreiskompensation oder die Förderung der Gasdiversifizierung sind nach wie vor offen. „Es geht darum, den Verlust von Arbeitsplätzen, Wertschöpfung und Wettbewerbsfähigkeit vom Wirtschaftsstandort Österreich abzuwenden“, warnt die Industrie.

Letztlich müsse Europa aber das Problem endlich an der Wurzel packen, sind die Industrieobleute überzeugt. Dazu ist das Modell der Strompreisbildung – Stichwort „Merit Order“ – dringend zu reformieren. Der Zeitrahmen für dieses Vorhaben, den sich die EU-Kommission gesteckt hat, sei mit einem halben Jahr viel zu weit gefasst.

**Parteifrei und
unabhängig!**

Die Energiepreise treiben derzeit die Inflation und die Preise stark nach oben.

Zur Entlastung des Mittelstandes sind unsere zentralen Forderungen an die Politik:

Schluss mit der
Preistreiberei –
Aussetzung der CO₂ -
Bepreisung, die ja in den
nächsten Jahren noch
steigen soll.

Es ist die Aufgabe der
Politik, leistbare Energie
für Unternehmer und
Firmen bereitzustellen.

Schluss mit der
Spekulation von Energie.

Übergabe aus der Perspektive der Eule

Am 17. November um 18 Uhr lädt die Fachgruppe UBIT gemeinsam mit der Experts Group für Betriebsübergabe zum vierten von vier Online-Vorträgen zum Thema „Übergabe aus der Vogelperspektive“.

Im Zentrum des letzten Webinars der Serie steht die Sichtweise der Eule, die unbewusste Hindernisse und Blockaden, die im Dunkeln liegen, beleuchtet und auflöst. Der Referent und Wirtschaftspsychologe Dr. Rainer Buchner ist an diesem Abend der



Foto: adobe.stock.com/phant

kompetente Flugbegleiter. Man stelle sich vor: Es wurde alles mit den Experten ausgetüftelt, aber die Übergabe will dennoch einfach nicht gelingen. Man versteht es nicht. Ein Hindernis liegt im Dunkeln und blockiert den Übergabeprozess. Das Dunkel, das ist unser Unbewusstes, das 11 Mill. Bits pro Sekunde verarbeitet, aber dem Bewusstsein nur 50 Bits/sec zur Verfügung stellt. Blockaden aus der familiären und persönlichen Vergangenheit müssen aufgedeckt werden, damit eine vernünftige Lösung machbar wird. Dazu braucht es Tipps aus der professionellen Psychologie.



Foto: privat

Referent Dr. Rainer Buchner.

Die Sichtweise der Eule beleuchtet, wo etwaige Blockaden liegen können. Müssen weiter zurückliegende Ereignisse vorher aufgearbeitet werden? Gibt es Geschwisterrivalität, alte Verletzungen, elterliche Bevorzungen oder geht es einfach um ein Nicht-Loslassen-Können, das

einer Betriebsübergabe im Weg stehen?

Die Übergabeexperten schaffen eine neutrale Basis für konfliktfreie Kommunikation. Mit einem Experten als Gesprächspartner oder Strategieberater kann die geplante Übergabe erleichtert und die Reise zu einem etwaigen Kulturwandel erfolgreich gestaltet werden.

Die Fachgruppe UBIT der Wirtschaftskammer Salzburg informiert in ihrem Veranstaltungskalender laufend über neue Webinare und Vorträge für alle Mitglieder der Wirtschaftskammer Salzburg.

WEITERE INFOS



Link zur Anmeldung.

Von einer stark ressourcenbasierten zu einer systemorientierten Organisation

Mit der Salzburger Lumitec GmbH als Odoo-Integrationsdienstleister helfen die beiden Gründer Martin Michelic und Benjamin Lutje ihren Kunden, Geschäftsprozesse mit einem System zu optimieren, das mit den individuellen Bedürfnissen des Unternehmens mitwächst. Angeboten werden Geschäfts-, Beratungs-, Marketing-, IT-Entwicklungs-, Risikominderungs- sowie Implementierungsdienstleistungen im gesamten DACH-Raum.

Sichere und skalierbare Lösungen

Die Lumitec GmbH nutzt die Leistungsfähigkeit des Odoo-

Benjamin Lutje von der Lumitec GmbH.

Foto: Lumitec



Ökosystems mit ihrer maßgeschneiderten Softwarelösung für alle Geschäftsprozesse, von Marketing und Betrieb bis zur Website-Entwicklung und Buchhaltung. „Wir implementieren umfassende digitale Lösungen, um Arbeitsabläufe zu automati-

sieren, zu rationalisieren und zu skalieren“, sagt Ben Lutje.

Produktivität mit Transparenz steigern

Pearsons Law besagt: „Wenn Leistung gemessen wird, verbessert sich die Leistung. Wenn die Leistung gemessen und zurückgemeldet wird, beschleunigt sich die Verbesserung um ein Vielfaches.“

Unter diesem Leitsatz hat die Lumitec GmbH eine Performance-App in Odoo entwickelt, die

Arbeitsabläufe verdeutlicht und dabei unterstützt, die Produktivität zu steigern sowie langfristige strategische Entscheidungen zu treffen. Über die integrierte Odoo-Plattform können umfassende Funktionen wie u. a. Fakturierung, Marketing-Automatisierung, Projekt-, E-Learning-, Inventar-, HR- und Buchhaltungssysteme u. v. m. verwaltet werden. Lumitec ist in der Lage, den Unternehmensbedarf zu ermitteln und daraus maßgeschneiderte Prozesse zur Produktivitätssteigerung zu implementieren.

KONTAKT

lumitec GmbH
Georgenberg 336, 5431 Kuchl
Tel. 0664/1438288
E-Mail: info@lumitec.solutions
Internet:
<https://www.lumitec.solutions/>



Unternehmensberatung · Buchhaltung · IT

„Selected Business“ ist eine Aktion der Fachgruppe Unternehmensberatung, Buchhaltung und Informationstechnologie in der Wirtschaftskammer Salzburg.

Bei den Salzburger Buchtagen neue Welten erlesen



Foto: adobe.stock.com/Dusko

Die Buchtage sind ein Fixtermin für Bücher und Literaturinteressierte.

Die Salzburger Buch- und Medienwirtschaft hat für die heurigen Buchtage wieder ein abwechslungsreiches Programm für Leseratten und Literaturfreunde zusammengestellt. Die Buchtage sind für die Branche traditionell der Auftakt zum Weihnachtsgeschäft.

Von 3. bis einschließlich 8. November gibt es bei über 30 Veranstaltungen die Möglichkeit, bei Autorenlesungen, Buchausstellungen und Präsentationen die Menschen hinter den Büchern kennenzulernen sowie Begegnungen zwischen Autoren, Verlegern und Bücherfreunden zu schaffen. „Es ist ein alljährlicher Fixpunkt, der auf die gesamte Buchbranche aufmerksam macht und zweifellos die Lust am Lesen fördern soll“, betont Klaus Seuffer-Wasserthaler, Obmann der Fachgruppe Buch- und Medienwirtschaft.

Die Altstadt im Zeichen des Buches

Beim Altstadtbuchtag am Samstag, 5. November, erwar-

tet Literaturfreunde von 11 bis 22 Uhr ein abwechslungsreiches Programm mit Lesungen und Begegnungen mit Verlegern und Autoren in und um die Salzburger Altstadt.

Zum Auftakt sorgen bereits am Freitag, 4. November, ab 11 Uhr die Autor:innen Roland Hebesberger, Ernst Kaufmann und Katharina Eigner für Krimispannung in der Buchhandlung Krimi Helden.

In der Rupertus Buchhandlung stellen am 5. November ebenfalls ab 11 Uhr Rudolf Leo, Siegfried Loewe, Anton Thuswaldner, Roland Schwarz und Mieze Medusa ihre aktuellen Werke vor. Bei Bücher Stierle lesen Studierende des Mozarteums aus Theaterstücken, bevor ab 19 Uhr Tanja

Raich Kostproben aus ihrem 2022 erschienen Roman „Schwerer als das Licht“ gibt.

In der Buchhandlung Motzko präsentiert um 15.30 Uhr Beatrix Binder den Salzburger Bauernkalender und ab 17 Uhr erzählt der ORF-Journalist und Osteuropa-Experte Christian Wehrschütz über sein Buch, das Einblicke in seine Arbeit als Journalist in Krisenherden am Balkan und zuletzt in der Ukraine gibt.

Darüber hinaus finden noch Lesungen und Veranstaltungen im Mozartkino, in der academy Bar/Salon, im Museum der Moderne, in der Bibelwelt und im Atelier in der Lasserstraße 6a statt.

WEITERE INFOS



Link zum Programm der Buchtage.

„Wie werde ich meinen Laden los?“

Unter dem Titel „Wie werde ich meinen Laden los?“ informierten kürzlich die Referenten Heinz Kienmayer und Dr. Eugen Rene Tittler bei einer vierteiligen Webinarreihe der Experts Group über Betriebsübergabe.

Foto: WKS/Kolarik



Heinz Kienmayer, Dr. Eugen Rene Tittler und Mag. Gerhard Pettin (v. l.).

Mit dem Thema „Übergabe aus der Vogelperspektive“ spricht die Experts Group Unternehmer:innen an, die ihren Betrieb an geeignete Nachfolgekandidat:innen übergeben möchten, und nimmt verschiedene Blickwinkel ein.

„Die Sichtweise des Spatzes sucht wendig, agil sowie mutig nach geeigneten Lösungsmodellen und ruft dazu auf, neue Denkmuster zuzulassen“, sagt Heinz Kienmayer. Anhand unterschiedlicher Übergabesituationen wurden

im Vortrag drei Kernfragen hervorgehoben, die es zu beantworten gilt: Will überhaupt jemand mein Unternehmen weiterführen und wenn ja, zu welchem Preis? Wer versteht den Antrieb meines Betriebs und kann diesen entsprechend weiterführen?

„Sympathie und ein gutes Bauchgefühl sind dafür unabdingbar, um sich für neue Perspektiven und Freiräume öffnen zu können“, meint Kienmayer. Die

meisten Übergabemodelle finden ja innerhalb der Familie statt und sind somit emotional aufgeladen. Betriebsübergabe erfordert jedoch auch Objektivität und Neutralität, um strategische Entscheidungen richtig treffen zu können.

Agil und wendig wie der Spatz nun mal ist, wurden dafür Pro & Contra von Share Deal (Übergabemodell, in dem das Unternehmen ganzheitlich und in Form eines Rechtskörpers inkl. Verträgen,

Forderungen etc. übergeben wird) und Asset Deal (Übergabemodell, in dem das Unternehmen in individuelle Verantwortungsbereiche aufgeteilt und Schritt für Schritt übergeben wird) ebenso hervorgehoben wie potenzielle Fehlerquellen. „Besonders die Finanzierung stellt sich oftmals als Stolperstein heraus“, betonte Dr. Eugen Rene Tittler und ergänzte: „Hier dürfen sowohl Übergeber- als auch Übernehmer die Hürde von schweren Gesprächsthemen nicht scheuen.“

Die fünf wichtigsten Tipps für die richtige Entscheidungsfindung im Übergabeprozess:

- ▶ Ein Zeitplan muss her
- ▶ Loslassen, was war, und offen sein für das, was kommt
- ▶ Persönliche Zieldefinition für Übergeber und Übernehmer
- ▶ Transparenz, Ehrlichkeit und Offenheit
- ▶ Ausreichende Beratung

SALZBURGER BUCH TAGE 2022



SAMSTAG 05.11. ALTSTADT- BUCHTAG

VERANSTALTUNGEN RUND UMS BUCH
IN UND UM DIE SALZBURGER ALTSTADT

AUFTAKT FREITAG, 04.11.

Buchhandlung Krimi Helden

11.00 Roland Hebesberger
DER TEMPEL VON EDFU

15.00 Ernst Kaufmann
BLANKE GIER

17.00 Katharina Eigner
**SALZBURGER
DIRNDLSTICH**

Bücher Stierle

19.00 Tanja Raich
**SCHWERER ALS
DAS LICHT**

ALTSTADTBUCHTAG

SAMSTAG, 05.11.

Mozartkino – Römersaal

11.00 Ludwig Laher
HEITER.BEDECKT

15.00 Robert Kleindienst,
Karin Lässer
**FALLEN IM SCHNEE.
GEDICHTE, BILDER,
MUSIK**

Rupertus Buchhandlung

11.00 Rudolf Leo,
Siegfried Loewe
**VERSTECKT UND
VERSCHWIEGEN**

12.30 Anton Thuswaldner
EIN GEGENKANON

16.00 Roland Schwarz
**MIT MOBY DICK AUFS
CONTAINERSCHIFF**

17.30 Mieze Medusa
**WAS ÜBER FRAUEN
GEREDET WIRD**

Museum der Moderne Salzburg

14.00 Stefan Bachmann,
Univ. Mozarteum
**AKT/NUDE – HOMMAGE
AN DIE AKTZEICHNUNG
ALS KUNSTFORM**

15.30 Open Class!
**AKTZEICHNEN MIT
STEFAN BACHMANN**

*Anmeldung erforderlich:
Teiln. € 12,- / erm. Eintritt
ins Museum*

academy bar Salon

15.00 Anna Maria Stadler
MAREMMA

16.30 Chris Holzer,
Gerd Hufnagel
BOOGIEDOGS

Buchhandlung Motzko

15.30 Beatrix Binder
**SALZBURGER
BAUERNKALENDER**

Bibelwelt, Pfarrsaal St. Elisabeth

17.00 Im Gedenken an
Jad Turjman
**WENN DER JASMIN
AUSWANDERT**

Bücher Stierle

18.00 Studierende der Universität
Mozarteum lesen aus
Theaterstücken
AUS FREIEN STÜCKEN

19.00 Anja Bachl
**WEICH WERDEN,
GEDICHTE**

20.00 ÜBERRASCHUNGSGAST

Atelier Lasserstrasse 6a

18.30 Birgit Buchinger,
Renate Böhm,
Ela Großmann
KÄMPFERINNEN



Extra

Bezahlte Sonderbeilage zu aktuellen Trends
rund um das Thema „Gastronomie“.

Energieverbrauch in der Gastronomie

Die Fachverbände Gastronomie und Hotellerie stehen Unternehmen zur Seite.

Eigentlich war es an der Zeit, sich über Klima- und Umweltschutz Gedanken zu machen, aber aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen Lage müssen sich alle Unternehmer:innen mit dem Thema Energieeffizienz auseinandersetzen, um überleben zu können. Wobei es natürlich eine große Chance darstellt, das eine mit dem anderen zu kombinieren. Wer Energie spart, spart Kosten und schont die Umwelt. Es gilt also, noch energieeffizienter zu wirtschaften, noch sorgsamer mit den Ressourcen umzugehen

und noch stärker in erneuerbare Energiequellen zu investieren.

Leitfaden als Hilfestellung

Um die Unternehmen dabei zu unterstützen, wurde von den Fachverbänden Gastronomie und Hotellerie gemeinsam mit Partnern und Expert:innen der Online-Leitfaden „Energiemanagement in der Hotellerie und Gastronomie“ aktualisiert und mit wichtigen Sofortmaßnahmen ergänzt. Die Neuversion gibt nun

einen raschen Überblick über Einsparpotenziale und bietet eine Anleitung für die Umsetzung von Effizienzmaßnahmen. Mit an Bord sind neben Informationen und weiterführenden Links zu Beratung, Förderung und Finanzierung Good-Practice-Beispiele und ein Selbstcheck.

Organisatorische Maßnahmen

Unternehmer:innen müssen nicht alles selbst machen. Es ist also angebracht, sich einen Ex-

perten an die Seite zu holen. Das kann ein/e Mitarbeiter:in sein, den/die man durch Schulungen qualifiziert, oder außenstehende Berater:innen.

Außerdem ist es wichtig, alle Mitarbeiter:innen für das Thema zu sensibilisieren.

Doch nicht nur die Mitarbeiter:innen sollen sich dementsprechend verhalten, in der Hotellerie und Gastronomie geht es vor allem um die Gäste. Diese können ebenfalls ins Boot geholt und auf Maßnahmen zum Energiesparen hingewiesen werden.

gutschein.software – Gutscheine einfach ONLINE verkaufen.

Digitalisierung des beliebten Geschenkgutscheins – vollautomatisch & provisionsfrei ab 19,90 €/Monat.

gutschein.software ermöglicht es Betrieben, Gutscheine online mittels print@home zu verkaufen. Das System lässt sich einfach in bestehende Websites integrieren. Durch die sichere und prompte Online-Zahlung ergeben sich Liquiditätsmöglichkeiten für Betriebe. Das System ist sehr einfach zu bedienen und führt zu einer Reduktion des Aufwandes durch vollautomatische Abläufe.

Mit der Ausstellung des Gutscheins, der Rechnung und der Zahlungsabwicklung haben Betriebe keinen Arbeitsaufwand. Der Konsument kann den Gutschein 365 Tage im Jahr 24h pro Tag kurzfristig und bequem zu Hause ausdrucken und hat somit immer ein Geschenk parat.

Über gutschein.software

Mit unserer Cloud-Software unterstützen wir Unternehmen, Gutscheine einfach ONLINE und VOR ORT zu verkaufen und zu verwalten. Unser Ziel ist es, den Gutscheinumsatz unserer Kunden zu steigern – einfach, rentabel und verlässlich.

Die Gutscheinelösung wurde 2018 als Spin-off von Markus



Fotos: gutschein.software

Das Online-Gutschein-system für Ihre Website.

Jesner und Manuel Vlach in Österreich aus Eigenmitteln finanziert und entwickelt. 2020 erfolgte der Markteintritt in Deutschland.

2022 ist gutschein.software bei ca. 300 Anwendern in der DACH-Region erfolgreich im Einsatz.

INFORMATION:

gutschein.software
Bauernschmiedgasse 384b
5531 Eben im Pongau
Tel. 0664/4289000
servus@gutschein.software
www.gutschein.software

Extra

Bezahlte Sonderbeilage zu aktuellen Trends
rund um das Thema „Winter und ans Schenken denken“.

Adventmärkte in Salzburg

Alle Jahre wieder erfreuen sich die Gäste an der stimmungsvollen Vorweihnachtszeit.

17. 11. 2022 bis 1. 1. 2023 – Salzburger Christkindlmarkt: Der Salzburger Christkindlmarkt am Dom- und Residenzplatz ist der größte und älteste Adventmarkt Salzburgs. Die Wurzeln des ehemaligen „Tandlmarkts“ gehen bis ins 15. Jahrhundert zurück.

www.christkindlmarkt.co.at

17. 11. bis 24. 12. 2022 – 20 Jahre Hellbrunner Adventzauber: Im Schloss Hellbrunn findet seit mehr als 20 Jahren ein besonders stimmungsvoller Weihnachtsmarkt statt.

www.hellbrunneradventzauber.at

3. 12. bis 18. 12. 2022 – Bauernadvent Glanegg: Inmitten des historischen Mayr-Melnhof'schen Gutshofs findet man den Bauernmarkt Glanegg. Hier dreht sich



Foto: Grafvision/Adobe Stock

alles um Wild, Holz und Weihnachtsstimmung pur.

<https://bauernadvent-glanegg.jimdosite.com/>

17. 11. 2022 bis 8. 1. 2023 – Weihnachtswunderwelt St. Peter: Schauplatz ist das St. Peter Stiftskulinarium, das zu den ältesten Restaurants Europas zählt – die Wurzeln gehen ins Jahr 803 zurück.

www.stpeter.at

Immer Donnerstag bis Sonntag, von 4. 12. bis 18. 12. 2022 – Adventmarkt der Rupertiritter im Gästehaus St. Sebastian

www.st-sebastian-salzburg.at

Immer Freitag bis Sonntag (und am 8. 12.), von 11. 11. bis 18. 12. 2022 – Weihnachtsmarkt Hallein: Vor 20 Jahren begann die Geschichte des Halleiner Weihnachtsmarkts mit einem Glüh-

weinstand. Die Eröffnungsfeier ist am 11. 11. 2022 um 17 Uhr.

www.weihnachtsmarkt-hallein.at

11. 11. 2022 bis 8. 1. 2023 – Weihnachtsmarkt Gut Aiderbichl Henndorf: Auf die Gäste warten regionale Schmankerl.

www.gut-aiderbichl.com

18. 11. bis 18. 12. 2022 – Wolfgangseer Advent 2022: Das Friedenslicht im See, Kerzenschein, offene Feuerstellen, traditionelle Klänge – St. Wolfgang, Strobl und St. Gilgen erstrahlen im Weihnachtszauber.

www.wolfgangseer-advent.at

QUELLE & INFOS:

www.salzburg.info

Schnee und Eis scheitern an der richtigen Ausrüstung

Nur wer sich rechtzeitig auf den Winter vorbereitet, vermeidet böse Überraschungen. Mit den Winterdienstgeräten von SNO-WAY ist man davor bes-

tens geschützt. Erhältlich sind sie für viele Geländewagen, Pick-ups und Klein-Lkw. Mit der robusten Elektrohydraulik und dem Schneeschild aus Stahl

mit schlagzähem Polycarbonat-Einsatz setzt der amerikanische Hersteller Maßstäbe. SNO-WAY bietet aber nicht nur den passenden Pflug, sondern auch auf die einzelnen Fahrzeugklassen abgestimmte Streuer. Alle SNO-WAY-Produkte sowie weiteres benötigtes Zubehör wie verstärkte Fe-

dern oder eine der StVO entsprechende Beleuchtung erhalten Sie direkt beim SNO-WAY-Importeur Taubenreuther in Anthering.

INFORMATIONEN:

www.snoway.at

TAUBENREUTHER
Schneepflüge & Streuer für 4x4, Pick-up, Leicht LKW

www.snoway.at

TAUBENREUTHER GesmbH. • Landstraße 18 • 5102 Anthering
Tel.: 0 62 23/2 03 90-0 • Internet: www.snoway.at



Foto: Taubenreuther

Ein Rad für Mitarbeiter

Das Leasen von Rädern ist eine Win-win-Situation für Arbeitnehmer und Arbeitgeber.

Es ist eigentlich ganz simpel: Statt eines Dienstautos bekommen Mitarbeiter:innen ein Dienstbike. iko bietet mit Firmenradl-Service und anderen Leasing-Anbietern genau das. Das Angebot des Bikeleasing-Service ist deshalb ideal für Unternehmen, weil die Arbeitgeber:innen ihre Mitarbeiter:innen mit einem innovativen und umweltfreundlichen Incentive motivieren und langfristig an sich binden können. Ein weiterer Vorteil des Dienstradmodells ist der sehr geringe finanzielle Aufwand für das Unternehmen. Ein Beispiel: Durch die Gleichstellung von Fahrrad/E-Bike mit dem E-Pkw fällt für das Unternehmen kein Sachbezug an. Aber es geht noch besser: Wenn Mitarbeiter:innen einen gewissen Anteil ihres Gehalts über einen festgelegten Zeitraum (Leasingdauer) als Sachbezug (Dienstrad) erhalten, haben die Arbeitgeber:innen die Möglichkeit, sich ohne finanziellen Mehraufwand an den Dienstradkosten zu beteiligen (etwa in Form eines Anteils an den Versicherungskosten). So verringern sich der Dienstgeberbeitrag (DB), der Dienstgeberzuschlag (DZ) und die Kommunalsteuer.

Und nebenbei ist das Radeln eine Unterstützung für die Gesundheit der Mitarbeiter:innen, was sich positiv auf die Arbeitsleistung und das Image des Unternehmens auswirkt. Also eine Win-win-Situation.

Schon ab einem Betrag von 1.200 Euro zahlt sich das Leasen

eines Dienstrades aus. Beim Radleasing gibt es keine Anzahlung wie beim herkömmlichen Kfz-Leasing. Es gibt aber sehr wohl einen Übernahmepreis im Falle einer Übernahme am Ende der vereinbarten Laufzeit. Weiters ist ein Basis-Versicherungspaket inkludiert, das in die Leasing-Rate mit eingerechnet wird. Dieser Rundumschutz ist für das Bikeleasing verpflichtend, er umfasst unter anderem Diebstahl, Totalschäden, Produktionsfehler usw. Es gibt dann noch Zusatzpakete wie z. B. eine Verschleißversicherung oder Inspektion plus etc.

Produktsortiment von iko

iko, der E-Bike-Profi seit über 15 Jahren, hat mit Trekking, City, MTB, Cross Country Full Suspension MTBs, E-MTB, E-City Bikes, MTC E-Bikes etc. ein großes Sortiment an Rädern. Der Betrieb bietet aber auch den Service im Haus an. Eine große Auswahl an Rädern ist lagernd und somit sofort verfügbar. Radzubehör und Kleidung von namhaften Marken sind ebenso in einem breitem Spektrum vorhanden. Alle Corratec-Bikes sind „Made in Germany“ und garantieren somit eine hohe Qualität.

VORTEILE

- ▶ Keine Kosten, kein Risiko
- ▶ Minimaler Aufwand dank App, Portalen und Schnittstellenanbindung
- ▶ Innovatives Incentive zur Mitarbeitermotivation und -bindung
- ▶ Einsparung von Dienstgeberbeitrag (DB), Dienstgeberzuschlag (DZ) und Kommunalsteuer
- ▶ Unterstützung gesunder Mitarbeiter-Mobilität
- ▶ Positive Publicity als attraktiver Arbeitgeber
- ▶ Verbesserung der CO₂-Bilanz/Parkplatzsituation
- ▶ Förderung umweltfreundlicher Mobilität

INFORMATION:



iko Europe GmbH
Wiener Bundesstraße 75
5300 Hallwang
Tel. 0662/660 663-0
www.iko-sport.com/at

DEIN JOB BIKE!

32%*
RABATT

1330,27 €*
SPAREN



Lagernd
und sofort
verfügbar!

Damen- und
Herrenmodelle

powered by
 BOSCH
85 Nm 750 Wh



UVP:
4199,99 €*
Leasingpreis:
2868,73 €*

Das smarte
System

corratec

E-MTB X-VERT PRO
Bosch Performance Line Motor 85Nm / Bosch 750Wh /
Bosch KIOX 300 Display / Komfort und Grip dank Wheel
Split / Shimano XT Schaltung / 4-Kolben Shimano Bremse
/ Akku schlank im Unterrohr verbaut

*Beispielrechnung. Der genaue Betrag der Ersparnis hängt von verschiedenen Faktoren ab: die Höhe des Gehalts, dem Fahrradpreis und der Laufzeit! Eine Richtlinie bietet dir hier der Ersparnisrechner unseres Partners unter: firmenradl.at
Leasingangebote sind nicht mit anderen Rabatten oder Aktionen kombinierbar.

DEIN BERG & BIKESPORT SPEZIALIST IM SALZBURGER LAND

iko Europe GmbH
Wiener Bundesstraße 75
5300 Hallwang
Tel. +43 0662 660663-0
Mo-Fr 9.00 - 18.30 Uhr
Sa 9.00 - 17.00 Uhr
iko-sport.com/at

Service

Österreich altert: Werkzeug macht Wandel im Betrieb sichtbar

Der demografische Wandel in Österreich hat vielfältige Auswirkungen auf die Arbeitswelt. Betriebe müssen sich verstärkt darauf einstellen. Der „Demografie-Check“ der WKÖ kann dabei helfen.

Die demografische Entwicklung in vielen europäischen Ländern lässt sich in ähnlicher Art und Weise beschreiben: Die Jungen werden weniger, die älteren Bevölkerungsgruppen legen zahlenmäßig zu. Das durchschnittliche Alter sinkt. Insgesamt stagniert im besten Fall die Erwerbsbevölkerung oder nimmt mittelfristig ab.

Produktiv trotz alternder Bevölkerung

Die Unternehmen müssen darauf reagieren. Sie müssen künftig mit einer älteren Belegschaft wettbewerbsfähig und produktiv bleiben und sich gleichzeitig auf einen verstärkten Fachkräftengpass einstellen. Darum ist es wichtig, dass Betriebe die demografisch bedingten Herausforderungen frühzeitig erkennen und die richtigen Weichen bei der Personalentwicklung und Personalsuche gestellt werden.

Ein erster und wichtiger Schritt dazu ist die systematische Analyse der aktuellen und zukünftig erwarteten Altersstruktur im Betrieb.

Der kostenlose Demografie-Check der WKÖ ermöglicht in wenigen Schritten einen schnellen Überblick über die Altersstruktur im eigenen Unternehmen. Mithilfe des Demografie-Checks kann sowohl die aktuelle



Der Demografie-Check der WKÖ hilft, die richtige Richtung in der Personalpolitik einzuschlagen.

Foto: Adobe Stock/blue design

Altersstruktur ermittelt als auch ein Überblick über die künftigen Entwicklungen gewonnen werden. Darüber hinaus lässt sich

die betriebliche Altersschichtung im Vergleich zur Branche im Betriebsvergleich im Bundesland analysieren.

FAKTEN

Der Demografie-Check der WKÖ ist leicht zu bedienen:

- ▶ Downloaden Sie die Demografie-Excel-Datei (siehe nebenstehenden QR-Code) auf Ihren Computer.
- ▶ Dann tragen Sie in einer Tabelle die Anzahl Ihrer Mitarbeiter:innen und deren jeweiliges Alter ein.
- ▶ Zusätzlich machen Sie Angaben zum durchschnittlichen Pensionsantrittsalter in Ihrem Unternehmen sowie zu den jährlich erwarteten Zu- und Abgängen von Mitarbeiter:innen.
- ▶ Sie erhalten so ein Bild der gegenwärtigen und zukünftigen Altersstruktur Ihrer Belegschaft sowie einen Vergleich mit Ihrer Branche und Ihrem Bundesland.
- ▶ Der Demografie-Check basiert auf Daten des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherung (Beschäftigungsdaten) sowie auf Daten von Statistik Austria (Bevölkerungsprognose gemäß Hauptvariante).

Das liefert der Demografie-Check:

- ▶ Der Altersstruktur-Check stellt anhand der eingegebenen Daten die aktuelle Personalstruktur im Unternehmen dar und prognostiziert die Entwicklungen für die kommenden Jahre bis 2050.
- ▶ Im Branchen-Check wird die gegenwärtige und zukünftige Altersstruktur der Mitarbeiter:innen mit dem Branchendurchschnitt verglichen. So erhält man ein Bild, wie sich die Altersstruktur der Belegschaft vom Branchendurchschnitt unterscheidet.
- ▶ Mit Hilfe des Bundesländer-Checks kann man erkennen, wie sich die Altersgruppen im jeweiligen Bundesland verändern. So erhält man ein Bild, in welchen Regionen es künftig bei der Besetzung offener Stellen eng werden könnte.
- ▶ Mit dem Demografie-Check kann man unterschiedliche Zukunftsszenarien durchspielen, zum Beispiel Änderungen im Pensionsantrittsalter oder unterschiedliche Entwicklungen in den jährlichen Zu- und Abgängen von Mitarbeiter:innen simulieren. Auf jeden Fall werden die demografischen Trends zu einer angepassten Personalpolitik führen: Altersgerechte Arbeitsplätze, Familienfreundlichkeit und Gesundheitsförderung werden noch wichtiger werden.

WEITERE INFOS



Mit diesem Link geht es zum Demografie-Check der WKÖ.

Hochdotierte EU-Förderungen machen Rumänien als Zielmarkt interessant

Rumänien ist mit Exporten in Höhe von 3 Mrd. € Österreichs vierzehntwichtigster Markt. In Salzburg liegt Rumänien mit Platz 9 sogar unter den Top-Ten der Exportmärkte. EU-Förderprogramme in Milliardenhöhe bieten aktuell enorme Chancen für heimische Exporteure, betont Mag. Gerd Bommer, Wirtschaftsdelegierter in Bukarest, im SW-Interview:

Wie steht es um die rumänische Wirtschaft?

Die rumänische Wirtschaft ist sehr widerstandsfähig und hat nach dem Pandemiejahr eine beeindruckende Erholungskurve hingelegt (2020: -3,9%, 2021: 5,9%). Das erste Halbjahr 2022 lief durch hohe Konsumnachfrage mit einem Wachstum von 5,8% deutlich besser als erwartet, auch für das laufende Gesamtjahr 2022 sieht es gut aus. 2023 wird allerdings eine Abschwächung der Konjunktur mit einer Steigerung um die 2% erwartet. Hauptproblem ist derzeit die hohe Inflation (15%), insbesondere bei Energie und Nahrungsmitteln, den Ausgaben, die in den Warenkörben der Rumänen eine deutlich stärkere Gewichtung als in Westeuropa aufweisen.



Mag. Gerd Bommer, Wirtschaftsdelegierter in Bukarest. Foto: WKÖ

Milliardenschwere EU-Förderprogramme machen Rumänien derzeit zu einem attraktiven Markt, oder?

Als eines der wichtigsten Zielländer für EU-Förderungen ste-



Rumänien – hier mit der Hauptstadt Bukarest – wird durch EU-Förderprogramme zu einem interessanten Markt für Exporteure.

Foto: Eduard/stock.adobe.com

hen in Rumänien in der aktuellen Förderperiode 2021 bis 2027 Mittel in Höhe von 100 Mrd. € zur Verfügung, davon ca. 80 Mrd. € als Zuschüsse aus den Strukturfonds, dem „Next Generation EU“ und anderen Förderprogrammen. Weitere 20 Mrd. € könnten in Form von Krediten abgerufen werden. Rumänien ist auch dabei, sich verstärkt als Near- und Reshoring-Destination für verschiedene Industriesektoren zu etablieren, so z. B. im Metallbereich, in der Kunststoffindustrie und vor allem auch im IT-Sektor.

Wo gibt es Chancen für Salzburger Unternehmen?

Für Unternehmen bietet Rumänien Möglichkeiten auf verschiedenen Ebenen: als interessanter Absatzmarkt für diverse Waren und Dienstleistungen, als verlässlicher Near- oder Reshoring-Beschaffungsmarkt innerhalb der EU und auch als potenzieller Standort für eine Produktions- oder Vertriebsniederlassung. Seit längerem ist ein Wandel in der Struktur des österreichischen Außenhandels mit Rumänien zu bemerken. Dies liegt vor allem an der Weiterentwicklung Rumäniens vom Billiglohnland zum industrialisierten EU-Land. So steigt z. B. der Export von Kfz-

Zulieferteilen stark an. Und auch versprechen die nun verstärkten Investitionen in den Bereichen Infrastruktur, Verkehr, Energie, Umwelttechnik sowie Land- und Forstwirtschaft sehr gute Exportchancen für Salzburger Betriebe.

Wie geht es österreichischen Firmen, die in Rumänien tätig sind?

Rund 1.500 österreichische Firmen haben eine Niederlassung in Rumänien. Damit ist Rumänien mit österreichischen Direktinvestitionen von rund 10 Mrd. € das sechstwichtigste Zielland österreichischer Auslandsinvestitionen. Umgekehrt ist Österreich für Rumänien der zweitwichtigste Auslandsinvestor. Unsere Unternehmen sind praktisch in allen Wirtschaftszweigen am rumänischen Markt vertreten. Wichtigste Exportprodukte sind unter anderem Maschinen, elektronische Waren, Kraftfahrzeuge und -teile, Kunststoffe und Waren aus Kunststoffen sowie pharmazeutische Erzeugnisse. Österreichische Firmen sind Marktführer bzw. unter den Top 3 in vielen Sektoren der rumänischen Wirtschaft, so z. B. bei Öl und Gas, Tankstellen, Banken, Versicherungen, Bau, Baumaterialien, Zucker und Stärke, Holzverarbeitung, Verpa-

ckungsmaterialien, Immobilien und Immobilienentwicklung und auch in der Logistik.

Wie ist die Sicherheitslage im Land anlässlich des Krieges in der Ukraine?

Die allgemeine Sicherheitslage ist derzeit stabil, es gibt keine Einschränkungen hinsichtlich Logistik und Dienstreisen. In Rumänien ist der größte NATO-Stützpunkt der Schwarzmeer-Region, von diesem Gesichtspunkt betrachtet, sollte Rumänien gut abgesichert sein.

KONTAKT UND INFOS

Rumänien ist einer der 20 Nahmärkte in Südost- und Zentraleuropa, der am 10. November beim Wirtschaftsdelegierten-Sprechtag in der WKS vorgestellt wird. Anmeldung für einen Gesprächstermin bei Theresa Mundigler unter Tel. 0662/8888, Dw. 306 oder E-Mail: tmundigler@wks.at

www.wko.at/service/sbg/aussenwirtschaft/wd-sprechtag-november2022.html

Folge deinem Herzen – aber nimm Kaffee mit

Den Traum vom eigenen Kaffeehaus haben sich kürzlich Timo Büttner und Johannes Greimel erfüllt. Sie führen das „Café N°5“ am Universitätsplatz 15 in der Stadt Salzburg.

Zwischen Getreidegasse und Universitätsplatz kultivieren die beiden Jungunternehmer moderne österreichische Kaffeehauskultur. „Wir machen das mit viel Leidenschaft und das schmecken



Eine genussvolle Kaffeepause ermöglichen Timo Büttner (links) und Johannes Greimel ihren Kunden im neuen „Café N°5“ am Universitätsplatz 15. Auf dem Weg in die Selbstständigkeit wurden sie von Markus Schmiderer vom WKS-Gründerservice unterstützt. Foto: WKS/Vogl

machen, kam schnell zustande, schildert Büttner: „Der Vorbesitzer, den wir bereits länger kannten, ging mit 80 Jahren in Pension. Nach wenigen Gesprächen entschlossen wir uns, das kleine Café in der Altstadt zu übernehmen.“ Angeboten werden hausgemachte Kuchen mit regionalen und hochwertigen Zutaten wie z. B. Apfel- und Topfenstrudel, Scheiterhäfen, Buchteln oder Nusschnecken, aber auch Frühstück, Snacks, Suppen und kleinere Gerichte gibt es auf der Speisekarte.

ZUM UNTERNEHMEN

Café N°5
B&G OG
Universitätsplatz 15
A-5020 Salzburg
Tel. 0660/52 57 670
www.cafeno5-salzburg.at

unsere Kund:innen auch“, sind Timo Büttner und Johannes Greimel überzeugt. Greimel war Sous Chef im Hotel Sacher und Büttner war als Operation-Manager im Hotel Gerl tätig. „Unser Café hat einen gemütlichen Gastgarten, der italienisches Flair versprüht, im ersten Stock sitzt man etwas

ruhiger. Dort können auch kleine Feiern mit bis zu zwölf Personen stattfinden. Und auf dem Arkadengang und im Erdgeschoß gibt es ebenfalls gemütliche Sitzgelegenheiten“, beschreiben die Kaffeehausbetreiber.

Die Entscheidung, sich in der Gastronomie selbstständig zu

KONTAKT

Unterstützung und Beratung auf dem Weg in die Selbstständigkeit gibt es im Gründerservice der WKS. Mag. Peter Kober
Tel. 0662/8888, Dw. 541
E-Mail: pkober@wks.at

Authentisch und nachhaltig führen

In den neuen Ausgaben der JW-Podcast-Reihe „Let’s talk Leadership“ sind Thomas Göbel, Leiter von Teekanne Österreich, sowie Reinhold Hinterplattner und Christian Eibl, Co-Founder und Geschäftsführer der Healthy Kids GmbH, zu Gast beim JW-Vorsitzenden Martin Kaswurm.

Mit dem Tiroler Thomas Göbel übernahm Mitte 2020 ein international erfahrener Manager das Ruder des Familienunternehmens. 1882 in Dresden gegründet, feiert Teekanne in diesem Jahr sein 140-jähriges Firmenjubiläum. Das Unternehmen ist Marktführer für Tee in Österreich und beschäftigt in der Firmenzentrale in Lieferung 140 Mitarbeiter:innen. Von Salzburg aus verantwortet Teekanne den gesamten osteuropäischen Raum und entwickelt und produziert auch hier am Standort.

„Neben der Tatsache, dass wir sehr mitarbeiterorientiert sind,

zeichnet uns auch unsere Produktnähe und Faszination für den Tee in all seinen Facetten aus“, erklärt Göbel. Eine konsequente Nachhaltigkeitsstrategie



Fotos: JW

als ein Jahrzehnt in der Lebensmittelbranche und die elterliche Fürsorge als Familienväter von zwei Kindern. „Unsere Idee war es, gesunden Inhalt mit einem spannenden Packaging zu kombinieren“, berichtet Eibl. Das Ergebnis sind Produkte der Marke Pure & Fun – Getränke und Snacks für Kinder, aus reinen Bio-Zutaten, ohne Zuckerzusatz, ohne Aromen und zu 100% natürlich.

Warum es gerade in der Start-up-Phase wichtig war, sich mit anderen Start-ups auszutauschen, erfahren Sie im aktuellen Podcast.

zieht sich durch alle Bereiche des Unternehmens. Warum Authentizität für Göbel im Leadership eine wesentliche Rolle spielt, können Sie im Podcast auf Spotify und Apple nachhören.

Mit Healthy Kids haben die beiden Salzburger Reinhold Hinterplattner und Christian Eibl ein Start-up-Unternehmen gegründet, das unter der Marke „Pure & Fun“ für Kinder gesunde Produkte entwickelt. Beide verbindet mehr

ZUR PODCAST-REIHE



www.anchor.fm/
junge-wirtschaft-
salzburg



Foto: WKÖ

Um dem Fachkräftemangel in Österreich zu mildern, wird der Zugang zum österreichischen Arbeitsmarkt mit der RWR-Card erleichtert.

Webinar zu Neuerungen bei der Rot-Weiß-Rot-Card

Am 1. Oktober ist eine Novelle zum Ausländerbeschäftigungsgesetz in Kraft getreten. Sie bringt deutliche Verbesserungen bei der Rot-Weiß-Rot-Card und bei der Beschäftigung von Stammmitarbeiter:innen im Tourismus.

In einem gemeinsamen Webinar der WKS mit dem AMS Salzburg am Donnerstag, 10. November 2022, um 16 Uhr informieren die Expert:innen der WKS über die konkreten Änderungen bzw. die Auswirkungen der Reform in der Praxis. Neben einer Darstellung der Rechtslage gibt es auch wichtige Informationen und praktische Tipps für das Verfahren zur Erlangung einer Rot-Weiß-Rot-Card.

Unter anderem wird künftig im Verfahren zur Zulassung sonstiger Schlüsselkräfte für über 30-Jährige das Erfordernis einer Mindestentlohnung von 60% der Höchstbeitragsgrundlage auf 50% abgesenkt (für das Jahr 2022 sind das 2.835 € brutto zuzüglich Sonderzahlungen).

Für Studienabsolvent:innen ist keine gesetzliche Mindestentlohnung mehr vorgesehen. Diese muss jedoch weiterhin dem

zumindest ortsüblichen Entgelt inländischer Studienabsolvent:innen mit vergleichbarer Tätigkeit und Berufserfahrung entsprechen, wobei hier eine Vollzeitbeschäftigung erforderlich ist.

Weiters werden mit der Novelle Englischkenntnisse besser bewertet und Deutschkenntnissen gleichgestellt, sofern die Sprache im Unternehmen Englisch ist. Auch bei der Anerkennung der Berufserfahrung werden Verbesserungen vorgenommen.

Neu ist darüber hinaus ein dauerhafter Arbeitsmarktzugang für registrierte Stammsaisoniers, die zumindest zwei Jahre lang jeweils mehr als sieben Monate in Tourismusbetrieben oder in der Landwirtschaft Saisonarbeit geleistet haben, und zwar ungeachtet ihres Alters oder ihrer Qualifikation.

WEITERE INFOS

Sozial- und Arbeitsrecht der Wirtschaftskammer Salzburg, Tel. 0662/8888, Dw. 397 oder E-Mail: sozialpolitik@wks.at



Anmeldung zum Webinar unter:
wko.at/sbg/rwr-card

AKTUELLE STEUERECKE

Energiekostenzuschuss für Unternehmen

WP/StB MMAG. DR. CHRISTOPH HOFER
MPD STEUERBERATUNGS-GMBH

Mit dem Energiekostenzuschuss für energieintensive Unternehmen hat die österreichische Bundesregierung eine wesentliche Maßnahme gegen die aktuelle Energiekrise ins Leben gerufen. Die Förderung hat die Abfederung der erhöhten Preise bei Strom, Erdgas und Treibstoffen zum Ziel und ist Teil des Anti-Teuerungspakets.



Foto: Deloitte

WP/StB
MMag. Dr. Christoph Hofer



Energieintensivie Betriebe können Zuschuss beantragen

Antragsberechtigt sind sogenannte „energieintensive Unternehmen“ mit Sitz oder Betriebsstätte in Österreich. Als solche gelten jene Unternehmen, bei denen sich die Energiekosten auf mindestens 3% des Produktionswertes belaufen – abgeleitet von Umsatz, Bestandsveränderungen und Wareneinsatz. Bei kleineren Unternehmen mit Jahresumsätzen unter 700.000 € entfällt dieses Kriterium. Bestimmte Branchen wie etwa das Banken- und Versicherungswesen, freie Berufe, Immobilienunternehmen sowie energieproduzierende oder mineralölverarbeitende Unternehmen werden von der Förderung ausgenommen.

Dieser Beitrag wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt. Dennoch kann er weder eine persönliche Beratung ersetzen noch kann irgendeine Haftung für den Inhalt übernommen werden!

Gefördert werden die Mehraufwendungen für Energie für den betriebseigenen Verbrauch im Förderzeitraum vom 1. Februar 2022 bis zum 30. September 2022. Die Förderung erfolgt in insgesamt vier Stufen, wobei unterschiedliche Voraussetzungen und Berechnungsmethoden für die einzelnen Stufen gelten. Für die meisten Unternehmen wird die Stufe 1 relevant sein, in welcher Energiemehrkosten für die im Förderzeitraum verbrauchte Energiemenge mit 30% der Preisdifferenz pro Energieeinheit zum Vorjahresdurchschnitt gefördert wird.

Für die Förderung besteht eine Reihe von Auflagen

Größere Unternehmen ab Stufe 3 müssen ein Energiespar-Konzept in Form eines Energieaudits vorlegen, für kleine Unternehmen bestehen konkrete Auflagen zum Energiesparen – darunter unter anderem keine nächtliche Geschäftsbeleuchtung und keine Beheizung von betrieblichen Außenbereichen. Die Auflagen gelten bis zum 31. März 2023. Die Abwicklung der Förderungen erfolgt über den „aws Fördermanager“ der Austria Wirtschaftsservice Gesellschaft im Rahmen eines zweistufigen Prozesses mittels Voranmeldung und Antragstellung.



- Die „Aktuelle Steuerecke“ ist eine Zusammenarbeit der Kammer der Wirtschaftstreuhänder, Landesstelle Salzburg, und der Wirtschaftskammer Salzburg.

220GRAD: Den Spirit mitgestalten

220GRAD: Drei Kaffeehäuser, das erste 2008 eröffnet, und eine Rösterei, 36 Mitarbeiter:innen, haben binnen kurzer Zeit in der Stadt Salzburg Kultstatus erreicht. „In unserem Fokus steht der Kaffee“, sagt Katharina Macheiner, eine der vier Familien-Geschäftsführer:innen. Sie hat Design- und Produktmanagement an der FH in Kuchl studiert und ist unmittelbar nach dem Studium ins Familienunternehmen eingestiegen, seit 2015 in Vollzeit. Zum trendigen Markenauftritt gehört auch eine außergewöhnliche Employer-Branding-Strategie. Die Macheiners sind sich sicher, dass „Kaffee“ ein Erlebnis für Gäste und Mitarbeiter:innen gleichermaßen bedeutet. Eine New-Work-Philosophie tut sich damit auf, der Christian Holzer für die SW im WorkVision-Interview nachgegangen ist.



Foto: VOGL-PERSPEKTIVE.AT

Katharina Macheiner, 220GRAD: „Bei uns zählt Vertrauen.“

gibt kein Blenden, uns ist nichts einfach egal.

Wie ist denn die Familie Macheiner zum Kaffee gekommen?

Kaffee ist ein wunderbares Trägermaterial für eine Firma. Mein Vater wollte sich aus einer Managementposition noch einmal umorientieren. Kaffee ist ein spannendes, wachsendes Produkt aus der Welt der Lebensmittel, aus der mein Vater viel Erfahrung mitbrachte. Kaffee hat zudem viel mit Kultur zu tun und benötigt internationale Zusammenarbeit. Wir haben Kontakte zu Bauern und Lieferanten, die Ernte-, Produktions- und Logistikexperten sind und wiederum ähnliche Denkweisen haben wie wir, die rösten und verkaufen. Meine erste Kaffee-reise mit der ganzen Familie war der Startschuss dafür, mich für unsere Firma zu entscheiden. Wir sind nach Nicaragua gefahren und sind dort auf einen Produzenten getroffen, dem unser Familiensinn gefallen hat. Darauf haben wir eine Geschäftsbeziehung aufgebaut. Werte wie Vertrauen, Ernsthaftigkeit und gute soziale Beziehungen sind auf der ganzen Welt gleich: Eine runde Sache, die wir mit Kooperationspartnern in mehreren Ländern pflegen.

„Gleiche dich der Frequenz der Realität an, die du möchtest, und du kreierst diese Realität.“ Heißt das, alles ist gestaltbar?

Das Ende des Zitats lautet: „... es ist keine Philosophie, es ist Physik.“ Das Zitat stammt von Albert Einstein. Es bedeutet: Wenn du etwas anderes haben möchtest, dann mach es. Die Welt, die du erhoffst, bist du. In der Physik gibt es ausschließlich Fakten und somit ist es auch ein Faktum, dass Realität gestaltbar ist. Wir sehen uns alle als Macher. Aktiv am Leben teilnehmen und ihm Form verleihen. Wir entwickeln als Eigentümer, aber auch unsere Mitarbeiter:innen müssen für das gesamte Team und die Firma mitdenken. Das Projekt gelingt nur, wenn es als Ganzes gelingt. Das ist maßgeblich für unseren wirtschaftlichen Erfolg.

Wir haben einen bunten Mix aus Menschen vom Fach und Quereinsteiger:innen. Die meisten, die bei uns fachlichen Background haben, sind allerdings vorher aus bestimmten Gründen aus der Gastronomie ausgestiegen. Das geht bis dahin, dass Menschen Burn-out hatten. Wir sind in der Lage, Personal an uns zu binden, das Spaß am Beruf hat, aber aus der herkömmlichen Form des Arbeitens und Zusammenarbeitens die Freude am Beruf schon verloren hatte. Die Gastronomie erhält über uns somit eine zweite Chance.

Welche Erklärung hast du, dass rund um das 220GRAD eine Aura des Vertrauens entstanden ist?

Leute sind gute Beobachter. Sie finden unsere gute Arbeitsatmosphäre attraktiv. Für uns ist dieser Vertrauensvorschuss Auftrag, auch passende Arbeitsplätze zu kreieren. Wir bieten Gestaltungsfreiheiten bei klaren Rahmenbedingungen, die auch Urlaubssperren zu Spitzenzeiten beinhalten. Wenn ein Papa am Dienstag Kinderbetreuung machen möchte, dann kann er das bei einer 40-Stunden-Woche machen. Mütter, die Kinder im Kindergarten haben, brauchen wieder andere Arbeitszeiten für z. B. ihren 30-Stunden-Job. Wir haben auch Studierende

und Leute, die bei uns als Zusatzjob arbeiten. Wir berücksichtigen zusätzlich Bedürfnisse für eine ausgeglichene, persönliche Energiebilanz: z. B. Dauer der Tagesarbeitszeit. All das wird bei uns beherzigt. Wir wären sehr dumm, gute Mitarbeiter:innen abzulehnen, weil wir diese Koordinationsleistung nicht erbringen können.

Vom Gast gleich zum Mitarbeiter?

Ich kenne die genauen Zahlen nicht. Allerdings schätze ich die Situation so ein, dass 80% unserer Mitarbeiter:innen unsere Gäste gewesen sind. Die Leute entscheiden sich für uns und nicht für einen Kellnerjob. Klassische Jobausschreibungen machen wir nicht. Wenn man sich bei uns bewirbt, muss man sich auch für uns interessieren. Ich wurde in dieser Hinsicht von meinem Elternhaus geprägt. Meine Eltern stammen aus dem Lungau, sie sind Bauernhofkinder. Bei uns in der Familie zählt Vertrauen, Arbeiten mit Ernsthaftigkeit durchzuführen und sie zu Ende zu bringen. Gleichzeitig sind meine Eltern Vordenker und sehr weltoffen. Diese Kombination habe auch ich in mir. Und diese Kombination aus Leidenschaft und Ernsthaftigkeit sieht man auch bei unseren Mitarbeiter:innen. Das passt zusammen, so ticken wir alle. Es

INTERVIEW, FOLGE 44

WorkVision

Neue Ansätze für modernes Arbeiten im Bundesland Salzburg.

In der Gastronomie wird derzeit händeringend Personal gesucht. Ihr hattet allerdings schon vor den Pandemie-Jahren eine eigene Recruiting-Strategie verfolgt?

Die Leute, die mit uns arbeiten, sind teilweise lange im Unternehmen. Wir haben einen guten Draht zueinander. Wenn sich Leute bei uns melden, wollen wir sie kennenlernen. Wir klären Bedürfnisse ab und nähern uns langsam an. Eine Beziehung entsteht. Wir ziehen Menschen an, die als Gäste sehen, wie wir arbeiten. Es gibt Mitarbeiter:innen, die mit uns erwachsen geworden sind. Etwa, wenn jemand als Schulabbrecher zu uns gekommen ist und immer noch da ist. Nach außen gerichtet, lassen wir unsere Mitarbeiter:innen über Social-Media-Kanäle zum Flair in der Arbeit zu Wort kommen.

Muss man im 220GRAD Fachkenntnisse mitbringen?

Bildung

Zertifikat für vorbildliche Berufsorientierung vergeben

16 Salzburger Schulen wurden kürzlich im Kavalierhaus Klessheim mit dem Gütesiegel „Bildungs- und berufsorientierungsfreundliche Schule“ (GBOS) ausgezeichnet.

Das Gütesiegel, das 2006 ins Leben gerufen wurde, wird von der Wirtschaftskammer Salzburg, der Bildungsdirektion Salzburg und der Pädagogischen Hochschule verliehen und ist jeweils für vier Jahre gültig. Schulen, die das Siegel weiterführen wollen, müssen sich wieder bewerben und sich einem neuerlichen Auditierungsverfahren unterziehen. Aktuell gibt es in Salzburg 35 GBOS-Schulen. 16 wurden kürzlich neu ausgezeichnet bzw. nach vier Jahren rezertifiziert.

Die Auszeichnung ist ein Garant dafür, dass berufs- und bildungswegbezogene Informationen, Persönlichkeitsbildung, Kennenlernen von Techniken der



16 Salzburger Schulen bekamen kürzlich im Kavalierhaus Klessheim ihr GBOS-Zertifikat überreicht.

Foto: WKS/Neumayr

Informationsgewinnung sowie die Entwicklung von Entscheidungsfähigkeit an den Schulen eine wichtige Rolle spielen. „Die zertifizierten Schulen zeichnen sich durch besonderes Engagement und eine kreative Herangehensweise in der Berufsorientierung aus. Es werden Netzwerke zu Betrieben gepflegt und den Schüler:innen ihre persönlichen

Fähigkeiten und Stärken bewusst gemacht“, erklärt Juryvorsitzende Michaela Hilber, Vorsitzende des Beirats für Aus- und Weiterbildung in der Wirtschaftskammer Salzburg. Sie hat gemeinsam mit weiteren Jurymitgliedern sowie in Zusammenarbeit mit Schuldirektor:innen, Lehrer:innen und Schüler:innen die Audits durchgeführt.

NEUE GBOS-SCHULEN

- ▶ Technische Mittelschule Maxglan 1
- ▶ Sportmittelschule Seekirchen
- ▶ Mittelschule St. Johann
- ▶ Mittelschule Bad Hofgastein
- ▶ Mittelschule Mittersill
- ▶ Sportmittelschule Hermann Wielandner Bischofshofen
- ▶ Mittelschule Schwarzach
- ▶ Mittelschule & Musikmittelschule Zell am See
- ▶ Allgemeine Sonderschule Radstadt
- ▶ Allgemeine Sonderschule Salzburg
- ▶ Allgemeine Sonderschule St. Johann
- ▶ Allgemeine Sonderschule Zell am See
- ▶ Polytechnische Schule St. Johann
- ▶ Polytechnische Schule Saalfelden
- ▶ Polytechnische Schule Taxenbach
- ▶ MORG Grödig

HT Kuchl: Erlös von Werkstücken gespendet

Kürzlich hat das Holztechnikum Kuchl (HTK) zu einem „Tag der offenen Tür“ eingeladen. Die 430 Besucher:innen wurden durch Schule, Werkstätte, Turnhalle, Labor und Internat geführt und über das Ausbildungsangebot der Privatschule informiert. Die Schüler:innen produzierten in der Tischlerei, im Mädcheninternat und in der CNC-Fertigung Werkstücke für die ORF-Hilfsaktion „Licht ins Dunkel“. Auch die Besucher:innen hatten die Möglichkeit, selbst in der Werkstätte mitzuarbeiten. Beim Holzbazar konnten die fertiggestellten Produkte gegen eine Spende für einen guten Zweck abgegeben werden.



Foto: Holztechnikum Kuchl

Einblicke in die Tourismusschulen

An den drei Standorten der Tourismusschulen Salzburg wurden kürzlich die „Tage der offenen Tür“ veranstaltet. Interessierte bekamen Einblick in das Schulprogramm.

In der Tourismusschule Bad Hofgastein informierten sich die Besucher:innen über die Schulangebote „Meisterklasse Kulinarik“, die „Höhere Lehranstalt für Tourismus“ und die „Skitourismusschule“. Bei einem Schulrundgang konnte man am Fremdsprachenunterricht teilnehmen, Sport machen, das schuleigene Lehrhotel besuchen, kulinarische Schmankerl verkosten und das Internat besichtigen. Nach der Zubereitung eines Cocktails gab es noch ein Quiz sowie Kaffee und Kuchen im „Wiener Kaffeehaus“.

An der Tourismusschule Bramberg konnte man sich bei einem Foodtruck mit Hotdogs und Burgern versorgen. Zudem wurden neben alkoholfreien Cocktails und Canapés auch Spezialitäten aus der Mehlspeisküche kredenzt. Einen Einblick in die kaufmänni-



Foto: TS Bad Hofgastein

Die Schülerinnen der Tourismusschule Bad Hofgastein verwöhnten die Besucher:innen mit kulinarischen Köstlichkeiten.



Bei der Tourismusschule Bramberg machte ein Foodtruck Station.

Foto: TS Bramberg

Antonia Bachmann machte mit der VR-Brille einen Rundgang durch die neue Schule.



Foto: TS Salzburg/Lutche

sche Ausbildung der Schule bot die Junior Company „TSB-Bread“. Auch Präsentationen zu den Vertiefungen „Outdoor“ und „Digital Business“ sowie zum Erasmus+ Projekt „Wattenmeer“ wurden den Gästen geboten. Als Giveaway gab es ein Fotobox-Bild und

ein selbst dekoriertes Lebkuchenherz.

Und an der Tourismusschule Klessheim wurde heuer eine Mini-BIM (Berufsinformationsmesse) organisiert. Die Besucher:innen konnten zudem mittels VR-Brille virtuell das

neue Schulgebäude entdecken. Gemeinsam mit Schüler:innen aus der „Kulinarik-Klasse“ wurden Lebkuchenherzen und Cake Pops verziert. Wer es lieber salzig mochte, der durfte bei der „Gastro-Station“ am Schulbuffet selbst Trüffel-Nudeln machen.

Qualifizierung von Schweißverfahren

Für Betriebe ist eine Qualifizierung ihrer Schweißverfahren verpflichtend. In nur einem WIFI-Kurs erwerben die Teilnehmer:innen die Fähigkeiten, dies für den eigenen Betrieb selbst umzusetzen.

Ohne externe Beraterkosten können damit alle Verfahren geprüft werden. Die Qualifizierungen betreffen jegliche Bereiche der Schweiß- und Löttechnik: Stahlbau, Maschinenbau, Fahrzeugbau, Behälterbau, Kälteanlagentechnik und viele weitere. Gemeinsam mit Trainer:innen erarbeitet man verschiedene Qualifizierungsformen in Theorie- und Praxiseinheiten inkl-

Foto: Andrey Burmakin/stock.adobe.com

sive der entsprechenden ISO-Normenreihe. Dabei behandeln die Teilnehmer:innen die Qualifizierungsmöglichkeiten geprüf-

ter Schweißzusätze, vorliegender schweißtechnischer Erfahrung, eines Standardschweißverfahrens, einer vorgezogenen Arbeits-

prüfung und einer Schweißverfahrensprüfung.

Ideal für Schweißaufsichtspersonen

Die Teilnehmer:innen lernen, das passende Verfahren für ihren Betrieb umzusetzen. Der Kurs richtet sich an Mitarbeiter:innen oder Schweißaufsichtspersonen, die die Produktzertifizierung EN 1090-1 und/oder EN ISO 3834 verantworten oder begleiten. Der nächste Kurs startet am 14. Dezember im WIFI Salzburg.

INFO & ANMELDUNG

Peter Graggaber
0662/8888, Dw. 523
pgraggaber@wifisalzburg.at



Lern, was in dir steckt.



MANAGEMENT

Kreativitätstechniken und agile Methoden – neue Ideen finden

Salzburg: 14./15.11.2022, Mo, Di 9.00–17.00, 10005012Z, € 405,00

Unternehmertraining

Salzburg: 14.11.–2.12.2022, Mo–Fr 8.00–16.30, 71501032Z, € 1.300,00
Salzburg: 15.11.2022–16.3.2023, Di–Do 18.00–22.00, 71501042Z, € 1.700,00

In Führung gehen – vom Mitarbeiter zur Führungskraft

Salzburg: 10./11.11.2022, Do, Fr 9.00–17.00 – der Termin des 3. Tages wird im Kurs vereinbart, 12083012Z, € 580,00

Online-Ausbildung: Diplomlehrgang zum Digital Leader

Online: 14.11.2022–18.2.2023, Dauer 12 Wochen – Lern- und Arbeitszeiten frei einteilbar, 12613012Z, € 3.205,00

Von der Fachkraft zur Führungskraft

Salzburg: 16./17.11.2022, Mi, Do 9.00–17.00, 12029012Z, € 405,00

Lehrgang Employer Branding

Salzburg: 18.–26.11.2022, Fr, Sa 18./19.11. und Do, Fr, Sa 24.–26.11.2022, 10052012Z, € 1.250,00

Ausbilder-Training mit Fachgespräch gemäß Ausbilderprüfungsordnung

Lungau: 11.–19.11.2022, Fr, Sa 8.00–18.00, bitte Lichtbildausweis-kopie am ersten Tag mitbringen, 73161172Z, € 500,00
Salzburg: 19.–22.12.2022, Mo–Do 8.00–18.00, bitte Lichtbildausweis-kopie am ersten Tag mitbringen, 73161212Z, € 500,00

Ausbildertraining mit Fachgespräch gemäß Ausbilderprüfungsordnung – live online

Online: 11.11.–7.12.2022, Mi, Fr 9.30–11.30, 16 LE Zoom-Konferenz + 24 LE Home Studies mit Bearbeitungstool, 73104022Z, € 500,00

PERSÖNLICHKEIT

Rhetorik I – Basistraining für freies und sicheres Reden

Salzburg: 15./16.11.2022, Di 8.30–17.00, Mi 8.30–16.00, 11009022Z, € 410,00

Mit Resilienztraining zum Fels in der Brandung

Salzburg: 8.11.2022, Di 9.00–17.00, 11352012Z, € 200,00

KOSTENLOSE INFO-ABENDE

Ernährungsvorsorgecoach 2.0 Diplomlehrgang

Online: 16.11.2022, Mi 18.00–20.00, 75111012Z

Ausbildungen für additive Fertigung/3-D-Druck

Salzburg: 17.11.2022, Do 18.00–22.00, 21742022Z

Aromaexperte – Diplomausbildung

Online: 18.11.2022, Fr 18.00–20.00, 75135012Z

Ausbildung zur medizinischen Verwaltungsfachkraft inkl. MAB – Basismodul

Salzburg: 7.11.2022–2.2.2023, Mo, Mi, Do 18.00–21.30, 75520012Z, € 1.398,00

Vorbereitungskurs auf die LAP PKA im 2. Bildungsweg

Online: 7.11.2022–28.10.2023, Mo, Mi 18.00–20.00 online. Letzte Woche Prüfungsvorbereitung im WIFI Mo–Mi, Fr, Sa 9.00–17.00, 77102012Z, € 1.990,00

1 x 1 der Beschwerde-kommunikation: WIR-Kompetenz

Salzburg: 8.11.2022, Di 8.00–16.00 Lehrlingsseminar, 10804012Z, € 160,00

Teamarbeit: einer für alle, alle für einen: WIR-Kompetenz

Salzburg: 10.11.2022, Do 9.00–17.00 Lehrlingsseminar, 10802012Z, € 160,00

SPRACHEN

Englisch A2 – Active Business English – Kleingruppen-Training

Salzburg: 8.11.–20.12.2022, Di 18.00–20.30, 61115022Z, € 354,00

Englisch A2 – FIT für den englischen Gast

Salzburg: 11.–19.11.2022, Fr 13.30–17.10, Sa 9.00–12.40, 61255012Z, € 240,00

Englisch B1 – Business Communication – Kleingruppen-Training

Salzburg: 9.11.–21.12.2022, Mi 18.00–20.30, 61116022Z, € 354,00

Italienisch A1 – FIT für den italienischen Gast – Kleingruppen-Training

Salzburg: 11.–19.11.2022, Fr 13.00–17.00, Sa 9.00–13.15, 63252012Z, € 355,00

Deutsch A2/1

Salzburg: 15.11.–13.12.2022, Di, Do 8.30–12.30, 65810062Z, € 270,00

Deutsch A2/2

Salzburg: 10.11.–22.12.2022, Di, Do 17.00–19.30, 65811042Z, € 240,00

Deutsch B1/2

Salzburg: 7.–22.11.2022, Mo–Fr 9.00–11.30, 65814022Z, € 240,00

Deutsch B2/1

Salzburg: 9.–30.11.2022, Mo, Mi, Do 17.00–19.30, 65815042Z, € 256,00

Deutsch B2/2

Salzburg: 17.11.–22.12.2022, Di, Do 19.30–22.00, 65817032Z, € 235,00

Deutsch B2/C1 – Schreibtraining

Salzburg: 8.–17.11.2022, Di, Do 17.45–20.30, 65833022Z, € 168,00

Deutsch A1 – Prüfung ÖSD-Zertifikat A1

Salzburg: 12.11.2022, Sa 8.45–17.00, <http://www.osd.at>, 65820022Z, € 138,00

Deutsch A2 – Prüfung ÖSD-Zertifikat A2

Salzburg: 12.11.2022, Sa 8.45–17.00, <http://www.osd.at>, 65821022Z, € 150,00

Deutsch B2 – Prüfungsvorbereitung ÖSD

Salzburg: 7.–14.11.2022, Mo, Mi 17.45–21.00, 65823022Z, € 180,00

BETRIEBSWIRTSCHAFT

EBC*L – Europäischer Wirtschaftsführerschein – Stufe 2 – Management

Salzburg: 18.11.–3.12.2022, Fr, Sa 9.00–17.00, 15308012Z, € 715,00

Marketing mit Praxisblick

Salzburg: 16./17.11.2022, Mi, Do 9.00–17.00, 16006012Z, € 405,00

Online Marketing Consultant – Diplomlehrgang online

Online: 7.11.2022–8.4.2023, die Einteilung der Arbeits- und Lernzeiten erfolgt selbstständig. Dauer 20 Wochen, 16632062Z, € 1.805,00

Qualifizierung zum kompetenten Lagerleiter

Salzburg: 16.–25.11.2022, Mi–Fr 9.00–17.00, 16806012Z, € 990,00

Steuerrecht-Update

Salzburg: 10.11.2022, Do 18.00–22.00, 13050012Z, € 79,00

Exekutionen effizient und normenkonform behandeln

Salzburg: 8.11.2022, Di 9.00–17.00, 12308012Z, € 190,00

Personalverrechnung – Grundkurs

Salzburg: 8.11.2022–2.2.2023, Di, Do 18.00–21.00, 12301042Z, € 450,00

Der gute Ton – effektive Kundenbetreuung am Telefon

Salzburg: 17.11.2022, Do 9.00–17.00, 14074012Z, € 205,00



Foto: WIFI/ Probst-Photographie

EDV/IT

PC-Einsteiger

Salzburg: 9.–11.11.2022, Mi–Fr 9.00–17.00, 82002042Z, € 305,00

Microsoft Excel – Einführung

Salzburg: 17.–22.11.2022, Di, Do 9.00–17.00, 83410122Z, € 435,00

Microsoft Excel – Kompaktkurs

Salzburg: 7.–14.11.2022, Mo, Di, Do 9.00–16.00, 83411022Z, € 635,00

Microsoft-Office-Kompaktkurs – Einführung (Word, Excel, Outlook)

Salzburg: 15.–23.11.2022, Di–Do 9.00–17.00, 83650022Z, € 755,00

Microsoft Word – Einführung

Salzburg: 15./16.11.2022, Di, Mi 9.00–17.00, 83300012Z, € 345,00

Social Media I – Social-Media-Marketing mit Facebook, Instagram, TikTok & Co

Salzburg: 9.11.2022, Mi 9.00–16.00, 86102012Z, € 475,00

Lern, was in dir steckt.



Social Media II – Facebook- & Instagram-Marketing für Unternehmen und Tourismusbetriebe
Pongau: 15./16.11.2022, Di, Mi
9.00–16.00, 86116032Z, € 555,00

Suchmaschinenmarketing mit Google Ads
Salzburg: 10./11.11.2022, Do, Fr
13.00–18.00, 86101012Z, € 495,00

VBK auf die LAP IT-System-/ Betriebstechnik – Praxis
Salzburg: 17.11.2022, Do 9.00–17.00, Prüfungstermin November 2022, 36711012Z, € 175,00

Einführung in die Programmierung mit Python
Salzburg: 7.–28.11.2022, Mo, Mi
18.00–22.00, 82264012Z,
€ 695,00

Microsoft Excel – VBA- Programmierung
Salzburg: 15.–21.11.2022, Mo–Do
9.00–17.00, 83430012Z, € 655,00

Adobe Illustrator II – Aufbau
Salzburg: 15.–17.11.2022, Di, Do
9.00–17.00, 21812012Z, € 565,00

Adobe InDesign I – Einführung
Salzburg: 8.–10.11.2022, Di, Do
9.00–17.00, 83711022Z, € 565,00

Werbematerial gestalten I – Adobe Photoshop, InDesign & Acrobat kompakt
Salzburg: 7.–24.11.2022, Mo–Do
9.00–17.00, 83770012Z,
€ 1.144,00

TECHNIK/DESIGN

Ausbildung zum Qualitätsbeauftragten (QB) – Modul 1
Salzburg: 16.–18.11.2022, Mi–Fr
9.00–17.00, 21072012Z, € 740,00

SolidWorks – Aufbau
Salzburg: 14.–17.11.2022, Mo–Do
8.00–17.00, 21963012Z, € 958,00

MAG-Schweißen Aufbaukurs mit Normprüfung
Salzburg: 16.11.–2.12.2022, Mo,
Mi, Do 18.00–22.00, Fr 8.00–16.00,
22220012Z, € 1.322,00

Elektrohydraulik I
Palfinger Krantechnik GmbH:
15.–17.11.2022, Di–Do 8.30–16.30,
21451022Z, € 576,00

Betriebsleiter – Schleplifte
Pinzgau: 7.–11.11.2022, Mo–Fr
8.00–17.00, 21092012Z,
€ 535,00

BRANCHEN

GASTRONOMIE & HOTELLERIE
HACCP für gastronomische Betriebe gem. BMG – 75210/0019 GHP und HACCP
Pongau: 7.11.2022, Mo 9.00–14.00,
41574022Z, € 160,00

Modul 1B: Vorbereitung auf die fachliche Prüfung – Fleischermeister
Salzburg: 14.–19.11.2022, Mo–Fr
8.00–17.00, Sa 8.00–16.00,
41111012Z, € 1.800,00

Modul 2B: Vorbereitung auf die fachlich-mündliche Prüfung – Fleischermeister
Salzburg: 16.–19.1.2023, Mo–Do
8.00–17.00, 41113012Z, € 980,00

Modul 3: Vorbereitung auf die schriftliche Prüfung – Fleischermeister
Salzburg: 6.–9.2.2023, Mo–Do
8.00–17.00, 41114012Z, € 550,00

Abteilungsleiter im Tourismus
Pongau: 14./15.11.2022, Mo, Di
9.00–17.00, 41009022Z, € 400,00

Diplomlehrgang Hausdame und Housekeeper – Modul 2
Pinzgau: 7.–10.11.2022, Mo–Do
9.00–17.00, 41150012Z, € 490,00

Sparkling Wine Connaisseur
Salzburg: 14.–18.11.2022, Mo–Fr
9.00–17.00, 41172012Z, € 650,00

Island Cake
Salzburg: 14./15.11.2022, Mo 9.00–17.00,
Di 9.00–13.00, 41005012Z,
€ 300,00

Pâtisserie-Aufbaukurs
Salzburg: 9.–23.11.2022, Mi, Do
15.00–20.00, 41090012Z, € 680,00

Beschwerdemanagement in der Tourismus- und Freizeitwirtschaft
Pongau: 18.11.2022, Fr 9.00–17.00,
41072022Z, € 200,00

Giftsachkundekurs für Chlorgas gem. GiftV 2000
Salzburg: 7./8.11.2022, Mo, Di
8.00–18.00, 41624012Z, € 480,00

HANDEL & VERKAUF

Skischuh Sales- & Fitting Seminar – Orange Level
Salzburg: 14.11.2022, Mo
8.30–16.30 – Level 1, 34101012Z,
€ 200,00

Skischuh Sales- & Fitting Seminar – Red Level
Salzburg: 17./18.11.2022, Do, Fr
8.30–16.30 – Level 2, 34102012Z,
€ 400,00

Skischuh Sales- & Fitting Seminar – Black Level
Salzburg: 15./16.11.2022, Di, Mi
8.30–16.30 – Level 3, 34103012Z,
€ 600,00

ELEKTROTECHNIKER

EIB/KNX-Grundkurs
Salzburg: 14.–18.11.2022, Mo–Fr
8.00–17.00, 25110022Z, € 1.050,00

Überprüfung elektrischer Anlagen, E-Check
Salzburg: 18./19.11.2022, Fr, Sa
8.00–17.00, 25030012Z, € 420,00

Vorbereitungskurs Lehrabschlussprüfung Elektrotechnik – S1 – Vertiefung Gebäudeleittechnik
Salzburg: 12.11.2022, Sa 8.00–17.00, 25156022Z, € 240,00

KFZ-TECHNIKER

KFZ § 57a KFG Spezialkurs Bremsanlagen I für Fahrzeuge über 3,5 t
Salzburg: 15./16.11.2022, Di, Mi
8.00–17.00, 23659012Z, € 390,00

KFZ § 57a KFG Periodische Weiterbildung bis 3,5 t
Salzburg: 18.11.2022, Fr 14.00–18.00,
Fr 18.00–22.00, 23657262Z,
€ 230,00

Tätigkeiten bei Kfz-Klimaanlagen gemäß Verordnung EG Nr. 307/2008
Salzburg: 12.11.2022, Sa 8.00–17.00, 22554012Z, € 140,00

Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung für die Wiederholungsprüfung Kfz-Technik
Salzburg: 18.11.2022, Fr 17.30–21.30, 23721012Z, € 115,00

PERSONENBEFÖRDERUNG

Excellent Driver
Salzburg: 7./8.11.2022, Mo, Di
9.00–16.00, 75004012Z, kostenlos

BERUFSKRAFTFAHRER

Berufskraftfahrer-Weiterbildung – Gesundheit, Verkehrssicherheit, Umwelt, Logistik
Salzburg: 8.11.2022, Di 8.30–17.00,
51406022Z, € 160,00

Berufskraftfahrer-Weiterbildung – Kenntnis sozialrechtlicher Vorschriften/digitaler Tachograf
Salzburg: 9.11.2022, Mi 8.30–17.00,
51405022Z, € 160,00

Berufskraftfahrer-Weiterbildung FS C, C1 – Ladungssicherung
Salzburg: 7.11.2022, Mo 8.30–17.00, 51404022Z, € 160,00

FILM

Videogestaltung mit Adobe After Effects – Animationen und Effekte – Grundlagen
Salzburg: 7.–15.11.2022, Mo, Di
9.00–17.00, 81510012Z, € 730,00

IMMOBILIENTREUHÄNDER

Grundkurs Immobilienmakler-Assistent – Modul 2
Salzburg: 8.–18.11.2022,
8./9.11.22, Di, Mi 9.00–17.00,
Webinar: 18.11.22, Fr 17.00–19.00,
17416022Z, € 360,00

Grundkurs Immobilienverwalter-Assistent – Modul 3
Salzburg: 14.–16.11.2022, Mo–Mi
9.00–17.00, 17417012Z, € 480,00

GESUNDHEIT/WELLNESS

Kosmetikerhersteller mit geprüftem Know-how – Praxis
Salzburg: 18.11.2022–18.3.2023,
Fr 14.00–21.00, Sa 9.00–17.00,
15288012Z, € 1.390,00

LOMI-LOMI-NUI-Practitioner – traditionelle hawaiianische Massage
Pongau: 7.–11.11.2022, Mo–Fr
9.00–17.00, 73030012Z, € 495,00

PranaVita®-Energetiker – Level 2
Salzburg: 11./12.11.2022, Fr 13.00–20.30,
Sa 9.00–17.00, 75303012Z,
€ 330,00

Arbeitsprobe Permanent-Make-up
Salzburg: 7.11.2022, Mo 10.00–13.00,
27206042Z, € 350,00

Diplomlehrgang Kosmetik
Salzburg: 7.11.2022–9.6.2023, Mo,
Mi, 17.30–21.30, Fr 14.00–21.30,
27540012Z, € 4.990,00

Sugaring – dauerhafte Haarentfernung
Salzburg: 17.–19.11.2022, Fr, Sa
9.00–17.00, 27012012Z,
€ 590,00

Arbeitsprobe dekorative Kosmetik/ Wimpernlängerung
Salzburg: 17.11.2022, Do 10.00–16.00,
27006032Z, € 450,00

BERUFSREIFEPRÜFUNG/ WERKMEISTERSCHULEN

Berufsreifeprüfung Englisch
Neue Mittelschule Abtenau:
8.11.2022–24.10.2023, Lehre mit Matura, Di 18.00–22.00,
97022072Z, € 1.267,30

Serviceinfos

KONKURSVERFAHREN

ERÖFFNUNGEN

Manuel Brand, geb. 02.10.1994, Platten- und Fliesenleger, Magatsch 228, 5581 St. Margarethen; MV: Dr. Michael Oberbichler, Sparkassenstraße 26, 5500 Bischofshofen, Tel. 06462/3150, Fax: Dw. -14, E-Mail: office@rae-oberbichler.at. AF: 04.01.2023. Berichtstagsatzung und Prüfungstagsatzung am 18.01.2023, 12.30 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 304. (LG Salzburg, 25.10.2022, 23 S 26/22a)

EnSec GmbH, FN 409155z, Wilhelmsederstraße 3, 5020 Salzburg, MV: Dr. Christian Schubeck, Petersbrunnstraße 19, 5020 Salzburg, Tel. 0662/846060, Fax: Dw. -6, E-Mail: schubeck@law-firm.at. AF: 02.01.2023. Berichtstagsatzung und Prüfungstagsatzung am 16.01.2023, 09.45 Uhr LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 24.10.2022, 44 S 78/22b)

Manfred Larcher, geb. 06.06.1972, Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereinigung, Itzlinger Hauptstraße 20/2, 5020 Salzburg und Wasserfeldstraße 1/Top 4, 5020 Salzburg; MV: MMag. Eva Maria Anna Havas, Strubergasse 28, 5020 Salzburg, Tel. 0662/883473, Fax: 01/53155-555, E-Mail: eva.havas@benn-ibler.com. AF: 04.01.2023. Berichtstagsatzung und Prüfungstagsatzung am 18.01.2023, 11.30 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 304. (LG Salzburg, 20.10.2022, 71 S 35/22b)

Marjan Mosaic, geb. 13.09.1997, Organisator der Vor- und Nachbereitung von virologischen Testungen an Menschen, Salzburger Straße 125, 5110 Oberndorf; MV: Dr. Tobias Mitterauer, Nonntaler Hauptstraße 1, 5020 Salzburg, Tel. 0662/840640, Fax: 0662/840650, E-Mail: office@ra-mitterauer.at. AF: 04.01.2023. Berichtstagsatzung und Prüfungstagsatzung am 18.01.2023, 11.00 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 304. (LG Salzburg, 24.10.2022, 71 S 37/22x)

Prabish Man Shrestha, geb. 04.05.1981, Güterbeförderung, Ignaz-Harrer-Straße 7/Top 8, 5020 Salzburg; MV: Dr. Christian Schubeck, Petersbrunnstraße 19, 5020 Salzburg, Tel. 0662/846060, Fax: Dw. -6, E-Mail: schubeck@law-firm.at. AF: 02.01.2023. Prüfungstagsatzung am 16.01.2023, 10.00 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 25.10.2022, 44 S 90/22t)

Tobias Vollberg, geb. 11.05.1990, Selbständiger im Sicherheitsgewerbe,

Gebirgsjägerplatz 1/Top 9, 5020 Salzburg; MV: Dr. Helmut Hüttinger, Alter Markt 7, 5020 Salzburg, Tel. 0662/841141-0, 843159-0, Fax: 0662/848415, E-Mail: office@kanzlei-ghh.at. AF: 04.01.2023. Berichtstagsatzung und Prüfungstagsatzung am 18.01.2023, 10.45 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 304. (LG Salzburg, 25.10.2022, 71 S 38/22v)

wohnen kochen leben GmbH, FN 519837t, Musterhauspark 16/Villa, 5301 Eugendorf; MV: Mag. Barbara Piralli, Ernst-Grein-Straße 5, 5020 Salzburg, Tel. 0662/622301, Fax: 0662/623000, E-Mail: law@raits-bleiziffer.at. AF: 04.01.2023. Berichtstagsatzung und Prüfungstagsatzung am 18.01.2023, 11.45 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 304. (LG Salzburg, 20.10.2022, 71 S 29/22w)

Hongjun Wu, geb. 20.05.1986, Gastronom, Franz-Josef-Straße 24, 5020 Salzburg und Stelzhamerstraße 2/Top 2, 5020 Salzburg; MV: Dr. Tobias Mitterauer, Nonntaler Hauptstraße 1, 5020 Salzburg, Tel. 0662/840640, Fax: 0662/840650, E-Mail: office@ra-mitterauer.at. AF: 04.01.2023. Berichtstagsatzung und Prüfungstagsatzung am 18.01.2023, 11.15 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 304. (LG Salzburg, 24.10.2022, 71 S 36/22z)

AUFHEBUNGEN

Wolfgang Michael Trautmann, geb. 03.09.1974, Goethestraße 13/Stiege 1/Top 1, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Der Konkurs ist aufgehoben. (LG Salzburg, 20.10.2022, 71 S 7/22k)

NICHTERÖFFNUNGEN

Folgende Insolvenzverfahren werden mangels Kostendeckung nicht eröffnet:

AL GmbH, FN 560847a, Neunbrunnen 60, 5751 Maishofen. (LG Salzburg, 03.10.2022, 23 Se 34/22b, 23 Se 49/22h)

Michael Gautsch, geb. 08.09.1973, Obere Dorfstraße 8/1, 5161 Elixhausen. (LG Salzburg, 29.09.2022, 44 Se 172/22a)

Patrik Istvan, geb. 13.06.1996, Güterbeförderung, Salzburger Straße 5/5, 5550 Radstadt. (LG Salzburg, 07.10.2022, 44 Se 178/22h, 44 Se 176/22i)

KGB Event Services GmbH, FN 500783x, Müllner Hauptstraße 3/

Top 16, 5020 Salzburg. (LG Salzburg, 06.10.2022, 44 Se 201/22s, 44 S 70/22a)

Maxine Spannlang, geb. 21.07.1995, Kapellenweg 21, 5020 Salzburg. (LG Salzburg, 29.09.2022, 44 Se 211/22m)

BETRIEBSFORTFÜHRUNGEN

Wittek-Design Weberei GmbH, FN 249792t, Fichtenstraße 304, 5440 Golling. Das Unternehmen wird fortgeführt. (LG Salzburg, 19.10.2022, 71 S 17/22f)

BETRIEBSSCHLIESSUNGEN

Coffee Press GmbH, FN 464003h, Bergstraße 10, 5020 Salzburg. Die Schließung folgender Unternehmensbereiche wird angeordnet: Bistro/Cafe. (LG Salzburg, 20.10.2022, 23 S 22/22p)

EAH BetreuungsgmbH, FN 528155z, Schwarzstraße 21, 5020 Salzburg. Die Schließung des Unter-

nehmens wird angeordnet. (LG Salzburg, 28.10.2022, 44 S 86/22d)

EnSec GmbH, FN 409155z, Wilhelmsederstraße 3, 5020 Salzburg. Das Unternehmen bleibt geschlossen. (LG Salzburg, 27.10.2022, 44 S 78/22b)

Pia Linus GmbH, FN 511325z, Wagnerfeld 17, 5152 Dorfbeuern. Das Unternehmen bleibt geschlossen. (LG Salzburg, 19.10.2022, 71 S 18/22b)

Pistoria GmbH, FN 500279f, Bundesstraße 37, 5071 Wals. Das Unternehmen bleibt geschlossen. (LG Salzburg, 19.10.2022, 71 S 15/22m)

PRÜFUNGSTAGSATZUNGEN

Alexander Gruber, geb. 01.01.1972, Friseur, Inhaber „Haar Punkt“, Fürbergstraße 14/Top 6, 5020 Salzburg. Schlussrechnungstagsatzung und Sanierungsplantagsatzung am 14.11.2022, 12.00 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 25.10.2022, 44 S 68/22g)

BIM
BerufsInfo — Messe

24.-27.
November 2022

9 bis 17 Uhr
So bis 15 Uhr
Messezentrum
Salzburg

Eintritt frei!

Hier geht's zur
BerufsInfo-World,
deinem digitalen
BIM-Begleiter.

WKS
AMS
LAND SALZBURG
EUREGIO
Bayerische Wirtschaft
MAGISTRAT SALZBURG

Thomas Linossi, geb. 03.05.1966, Event-Manager, Gastronom, 5091, Unken 57. Nachträgliche Prüfungstagsatzung, Schlussrechnungstagsatzung, Verteilungstagsatzung,

Zahlungsplantagsatzung am 14.11.2022, 12.15 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 19.10.2022, 44 S 33/22k)

ZOLLWERTKURSE

Zollwertkurs per 1. November 2022

Laut Kundmachung des Finanzministeriums gelten die Umrechnungskurse zur Ermittlung des Zollwertes auch zur Berechnung der Umsatzsteuer (Einfuhrumsatzsteuer), der Versicherungssteuer, der Feuerschutzsteuer und von in ausländischer Währung ausgedrückten Versicherungsprämien für folgende ausländische Währungen.

Mit Wirkung vom 1. November 2022 wurden laut Kundmachung des Bundesministeriums für Finanzen (Amtliche Veröffentlichungen der Österreichischen Finanzverwaltung) folgende Zollwertkurse für nachstehende wichtige Währungen neu festgesetzt:

Gegenwert für je 1 EURO

AUD	Australischer Dollar	1,5568
BGN	Lew	1,9558
BRL	Real	5,1755
CAD	Kanadischer Dollar	1,3479
CHF	Schweizer Franken	0,9810
CNY	Renminbi Yuan	7,0672
CZK	Tschechische Krone	24,5630
DKK	Dänische Krone	7,4390
GBP	Pfund Sterling	0,86993
HKD	Hongkong-Dollar	7,6757
HRK	Kuna	7,5325
HUF	Forint	413,7800
IDR	Rupiah	15.185,1000
ILS	Schekel	3,4628
INR	Indische Rupie	81,1955
ISK	Isländische Krone	141,1000
JPY	Yen	146,3400
KRW	Südkoreanischer Won	1.398,3500
MXN	Mexikanischer Peso	19,6845
MYR	Ringgit	4,6152
NOK	Norwegische Krone	10,3823
NZD	Neuseeland-Dollar	1,7264
PHP	Philippinischer Peso	57,7410
PLN	Zloty	4,7878
RON	Rumänischer Leu	4,9248
RUB	Russischer Rubel	
Die EZB setzt die Veröffentlichung des Euro-Referenzkurses zum Rubel mit Wirkung vom 2. März 2022 bis auf Weiteres aus.		
SEK	Schwedische Krone	10,9448
SGD	Singapur-Dollar	1,3931
THB	Baht	37,4690
TRY	Türkische Lira	18,1793
USD	US-Dollar	0,9778
ZAR	Rand	17,8339

Für jene Währungen, für die kein Umrechnungskurs festgesetzt wird, ist der jeweilige Kassenwert maßgebend. Kassenwerte werden zum 1. Jänner und 1. Juli eines jeden Jahres, erforderliche Änderungen zu jedem Monatsersten verlautbart.

Nähere Information bei Christine Eibl, Tel. 0662/8888, Dw. 300, Bereich Finanz- und Steuerrecht der Wirtschaftskammer Salzburg.

SANIERUNGSVERFAHREN MIT EIGENVERWALTUNG

ERÖFFNUNGEN

Airos Pictures GmbH, FN 469272g, Ginzkeyplatz 10/2/1/1, 5020 Salzburg. AF: 04.01.2023. Berichtstagsatzung am 03.11.2022, 08.45 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 404. Prüfungstagsatzung am 18.01.2023, 12.00 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 304. (LG Salzburg, 20.10.2022, 23 S 21/22s)

Diabulus Maler GmbH, FN 541997f, Siezenheimer Straße 35, 5020 Salzburg. AF: 02.01.2023. Berichtstagsatzung am 14.11.2022, 12.30

Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. Prüfungstagsatzung am 16.01.2023, 09.15 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 24.10.2022, 44 S 89/22w)

PRÜFUNGSTAGSATZUNGEN

Airos Pictures GmbH, FN 469272g, Ginzkeyplatz 10/2/1/1, 5020 Salzburg. Die für den 03.11.2022 anberaumte Tagsatzung wird verlegt auf 16.11.2022, 12.30 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 208. (LG Salzburg, 27.10.2022, 23 S 21/22s)

SCHULDENREGULIERUNGSVERFAHREN

ERÖFFNUNGEN

Sven Bachmann, geb. 23.10.1979, Jauchsdorfer Straße. 16, 5113 St. Georgen. AF: 20.12.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 10.01.2023, 08.40 Uhr, BG Oberndorf, Zi. 11. (BG Oberndorf, 25.10.2022, 2 S 7/22p)

Lasha Khmaladze, geb. 24.07.1989, Lagermitarbeiter, Erzstraße 15/1, 5500 Bischofshofen. AF: 03.01.2023. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 17.01.2023, 09.30 Uhr, Zi. 54. (BG St. Johann, 25.10.2022, 26 S 26/22w)

Mirza Mujic, geb. 27.05.1982, Lkw-Fahrer, Salzburgerstraße 6c, 5400 Hallein. AF: 23.11.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung und Zahlungsplantagsatzung am 14.12.2022, 09.30 Uhr, BG Hallein, Zi. 215. (BG Hallein, 19.10.2022, 75 S 31/22y)

Richard Ofner, geb. 10.06.1982, Peter-Pfenninger-Straße 37/Top 45, 5020 Salzburg. AF: 30.12.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung und Vermögensverzeichnisstagsatzung am 20.01.2023, 08.30 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 19.10.2022, 5 S 31/22t)

Herwig Pichler, geb. 29.10.1958, Markt 51/3, 5440 Golling. AF: 23.11.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung und Zahlungsplantagsatzung am 14.12.2022, 10.00 Uhr, BG Hallein, Zi. 215. (BG Hallein, 21.10.2022, 75 S 32/22w)

Marcel Sawicki, geb. 21.07.1988, Raphael-Donnerstraße 18, 5026 Salzburg-Aigen. AF: 04.01.2023. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung und Zahlungsplantagsatzung am 25.01.2023, 08.00 Uhr, BG Salzburg, Saal 4. (BG Salzburg, 19.10.2022, 7 S 33/22a)

14, 5202 Neumarkt. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Neumarkt, 25.10.2022, 3 S 8/22i)

Haris Borozni, geb. 06.08.1981, Stauffeneggstraße 42/Top 2, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 27.10.2022, 5 S 11/22a)

Andrea Brunauer, geb. 18.09.1978, Reinigungskraft, Waidach 15, 5421 Adnet. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Hallein, 21.10.2022, 75 S 17/22i)

Elisabeth Schwarz, geb. 23.05.1948, Saalachstraße 17a Tür 3, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 20.10.2022, 7 S 9/22x)

Gerlinde Ullreich, vorm. Wiesauer, geb. 28.05.1982, Pflegeassistentin, Gartenstraße 6/2, 5201 Seekirchen. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Neumarkt, 19.10.2022, 3 S 9/22m)

BESTÄTIGUNGEN

Richard Bruckbauer, geb. 14.08.1951, Pensionist, Kaigasse 37, 5020 Salzburg. Der am 21.10.2022 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 24.10.2022, 8 S 13/22t)

Hasan Güler, geb. 25.03.1954, Schallmooser Hauptstraße 97/Top 4, 5020 Salzburg. Der am 28.10.2022 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 31.10.2022, 7 S 16/22a)

AUFHEBUNGEN

Ana Boboescu, geb. 17.06.1988, Reinigungskraft, Wallbachstraße



Besuchen Sie uns auf Facebook:
<http://www.facebook.com/WirtschaftskammerSalzburg>

Norbert Ranftler, geb. 25.04.1957, Pensionist, Mühlbacher Straße 41/23, 5500 Bischofshofen. Der am 18.10.2022 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG St. Johann, 19.10.2022, 26 S 12/22m)

Alen Schlatter, geb. 25.07.1990, Verkäufer, Südtiroler Siedlung 12, 5600 St. Johann. Der am 18.10.2022 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG St. Johann, 19.10.2022, 25 S 15/22w)

Milanka Simikic, vorm. Savic, geb. 05.10.1981, Pizzaköchin Hammerstraße 84, 5411 Oberalm. Der am 19.10.2022 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Hallein, 19.10.2022, 75 S 20/22f)

Morina Urim, geb. 26.04.1980, Linzer Bundesstraße 55/Top 4, 5023 Salzburg-Gnigl, vertr. d. Dr. Cornelia Mazzucco, Erwachsenenvertreterin, RA, Franz-Hinterholzer-Kai 2a, 5020 Salzburg. Der am 16.09.2022

angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 27.10.2022, 5 S 25/21h)

NICHTERÖFFNUNGEN

Folgende Schuldenregulierungsverfahren werden mangels Kostendeckung nicht eröffnet:

Amet El-Emin, geb. 23.04.1995, General-Keyes-Straße 26/5, 5020 Salzburg. (BG Salzburg, 27.09.2022, 7 Se 17/22y)

Thomas Hinterholzer, geb. 22.12.1978, Lenzing 38/2, 5760 Saalfelden. (BG Zell am See, 04.10.2022, 80 Se 11/22a)

Ali Sulejmani Hrnac, geb. 09.10.1987, Urstein Nord 73 (Justizanstalt Salzburg), 5412 Puch. (BG Zell am See, 05.10.2022, 80 Se 14/22t)

Bernhard Lobnig, geb. 10.11.1954, Josef-Grani-Straße 13/13, 5700 Zell am See. (BG Zell am See, 05.10.2022, 80 Se 12/22y)

Claudia Schmiderer, vorm. Karadza, vorm. Lerch, geb. 04.11.1964, Angestellte, Weidenweg 9/1, 5700 Zell am See. (BG Zell am See, 10.10.2022, 80 Se 13/22w)

Martin Rauter, geb. 04.10.1979, Etrichstraße 9/2, 5020 Salzburg. (BG Salzburg, 20.09.2022, 7 Se 14/22g)

PRÜFUNGSTAGSATZUNGEN

Ceyhun Bas, geb. 15.04.1986, Salzachtal Bundesstraße 108, 5081 Anif. Prüfungstagsatzung am 18.11.2022, 08.20 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 27.10.2022, 7 S 22/22h)

Wolfgang Bartik, geb. 09.09.1973, Wiener Bundesstraße 49, 5300 Hallwang. Prüfungstagsatzung am 09.12.2022, 09.00 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 31.10.2022, 5 S 18/22f)

Helga Berger, geb. 14.07.1946, Erzherrzog-Eugen-Straße 32, 5020 Salzburg. Nachträgliche Prüfungstagsatzung am 01.12.2022, 11.15 Uhr, BG Salzburg, Saal 7. (BG Salzburg, 31.10.2022, 5 S 2/22b)

Franz Bonner, geb. 26.08.1965, Hausmeister, Grössingstraße 37, 5301 Eugendorf, vertr. d. Dr. Klaus Estl, Schuldnervertretung, Schanzlgasse 4 a, 5020 Salzburg, Tel. 0662/843164, Fax: 0662/844443, Prüfungstagsatzung am 29.11.2022,

09.30 Uhr, BG Thalgau, Zi. 5. (BG Thalgau, 27.10.2022, 12 S 8/21p)

Karin Gruber, geb. 12.05.1971, Kleßheimer Allee 51/Top H 15, 5020 Salzburg. Prüfungstagsatzung am 16.11.2022, 10.10 Uhr, BG Salzburg Saal 4. (BG Salzburg 27.10.2022, 8 S 25/22g)

Mario Ivkic, geb. 28.11.1987, Salzburger Schützenstraße 18/Top 8, 5020 Salzburg. Die für den 09.11.2022 anberaumte Prüfungstagsatzung wird verlegt auf 16.11.2022, 08.00 Uhr, BG Salzburg, Saal 4. (BG Salzburg, 31.10.2022, 7 S 20/22i)

Christine Kreuzer, vorm. Öschlberger, geb. 29.04.1961, Pensionistin, Grabenbauernweg 1, 5020 Salzburg. Prüfungstagsatzung am 18.11.2022, 08.00 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 27.10.2022, 6 S 22/22a)

Kazmi Mobeena, geb. 10.10.1995, Angestellte, Ferdinand-Porsche-Straße 8/13, 5020 Salzburg. Prüfungstagsatzung am 16.11.2022, 09.50 Uhr, BG Salzburg, Saal 4. (BG Salzburg, 27.10.2022, 8 S 24/22k)

Petriz Petra, geb. 20.11.1971, Angestellte, Ginzkeyplatz 4/Top 3/33, 5020 Salzburg. Prüfungstagsatzung am 16.11.2022, 09.30 Uhr, BG Salzburg, Saal 4. (BG Salzburg, 27.10.2022, 7 S 21/22m)

STEUERKALENDER

Steuerkalender für November 2022

15. November:

Umsatzsteuer (Mehrwertsteuer) für September 2022;

Kammerumlage I für das 3. Kalendervierteljahr 2022;

Einkommen- bzw. Körperschaftsteuervorauszahlung, Vierteljahresrate;

Lohnsteuer für Oktober 2022;

Dienstgeberbeitrag zum Ausgleichsfonds für Familienbeihilfe für Oktober 2022;

Kammerumlage II (DZ) als Zuschlag zum Dienstgeberbeitrag (0,39%) für Oktober 2022;

Kraftfahrzeugsteuer für Kraftfahrzeuge, die nicht der Versicherungssteuer unterliegen, Vierteljahresrate;

Werbeabgabe für September 2022.

25. November:

Mineralölsteuer (Zollamt);

Biersteuer (Zollamt)

Bei nicht rechtzeitiger Entrichtung der fälligen Abgaben ist mit den in der Bundesabgabenordnung, BGBl. Nr. 194/1961, in der derzeit geltenden Fassung, vorgesehenen Säumnisfolgen zu rechnen. Für Abgaben, die an einem Samstag, Sonntag oder gesetzlichen Feiertag fällig werden, gilt als Fälligkeitstag der nächste Werktag.

Abgaben, die an die Gemeindeämter zu entrichten sind:

15. November:

Vergnügungssteuer für Oktober 2022 betreffend regelmäßig wiederkehrende Veranstaltungen (bei einmaligen Veranstaltungen aber jeweils spätestens 15 Tage nach Beendigung der Veranstaltung);

Nächtigungsabgabe (ehemals Ortstaxe) für September 2022 einschließlich der 5 Cent pro Nächtigung Tourismusförderungsbeitrag;

Kommunalsteuer für Oktober 2022.

Der Steuerkalender beinhaltet nur die gängigsten Bundes-, Landes- und Gemeindeabgaben.

FERIALJOBS
SALZBURGER JOBPLATTFORM FÜR JUNGE LEUTE
PRAKTIKA

Inserieren Sie kostenlos
Ferialjobs und
Praktika auf
ferialjob.akzente.net



NOCH FRAGEN?

akzente Jugendinfo



ferialjob@akzente.net



0662/84 92 91-71



ferialjob.akzente.net













GUTES PERSONAL FINDEN

» **BERATUNG** ZUM THEMA FACHKRÄFTESICHERUNG

- » Wie finde ich geeignete Mitarbeiter:innen?
Wie binde ich sie an mein Unternehmen?
Wir informieren umfassend auf WKO.at – damit auch
Sie Ihre Arbeits- und Fachkräfte sichern können.



W wko.at/sbg



Bildung. Karriere. Erfolg.

- ▶ **Führen von Lauf-, Bock- und Portalkranen über 300 kN**
Mo.–Mo., 14.–21.11.2022, 17–21 Uhr
Ort: Bauakademie Salzburg, Kosten: EUR 310,00
- ▶ **Baufehler im Massivbau vermeiden, erkennen und beheben**
Di.–Mi., 15.–16.11.2022, 9–17 Uhr
Ort: Bauakademie Salzburg, Kosten: EUR 550,00
- ▶ **Kommunikation und Konfliktmanagement im Bauwesen**
Do., 17.11.2022, 9–17 Uhr
Ort: Bauakademie Salzburg, Kosten: EUR 290,00
- ▶ **Flachdachbau und Flachdachabdichtungen**
Fr., 18.11.2022, 9–17 Uhr
Ort: Bauakademie Salzburg, Kosten: EUR 290,00
- ▶ **Führen von Fahrzeug- und Ladekränen über 300 kNm**
Mo.–Mo., 21.11.–5.12.2022, 17–21 Uhr
Ort: Bauakademie Salzburg, Kosten: EUR 660,00
- ▶ **Bautechnisches Grundwissen für Nichttechniker**
Di., 22.11.2022, 8.30–17 Uhr
Ort: Bauakademie Salzburg, Kosten: EUR 290,00
- ▶ **Honorarmitteilungen von Planungsleistungen**
Di., 22.11.2022, 13–16 Uhr
Ort: Bauakademie Salzburg, Kosten: EUR 115,00
- ▶ **Qualifizierte Beurteilung für Gebäudesicherheit**
Mi.–Fr., 23.–25.11.2022, 9–17 Uhr
Ort: Bauakademie Salzburg, Kosten: EUR 1.390,00

Anmeldung und Auskünfte:

BAU Akademie Lehrbauhof Salzburg
Moosstraße 197, 5020 Salzburg
Tel.: 0662/830200, Fax: 0662/830200-34,
E-Mail: office@sbg.bauakademie.at
Internet: www.sbg.bauakademie.at

Kata Prgic, vorm. Knezevic, geb. 16.12.1971, Plainstraße 83, Wohnheim Caritas, 5020 Salzburg. Prüfungstagsatzung am 16.11.2022, 09.00 Uhr, BG Salzburg, VHS 4. (BG Salzburg, 27.10.2022, 6 S 20/22g)

Azra Sematic, vorm. Kilic, geb. 27.10.1986, Triebenbachstraße 13/37, 5020 Salzburg. Prüfungstagsatzung am 02.12.2022, 11.15 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 31.10.2022, 5 S 20/22z)

Stajka Stanojevic, vorm. Kostic-Jankovic, geb. 30.06.1944, Vogelweiderstraße 22/Top 18, 5020

Salzburg. Prüfungstagsatzung am 16.11.2022, 08.20 Uhr, BG Salzburg, Saal 4. (BG Salzburg, 31.10.2022, 8 S 29/21v)

ABSCHÖPFUNGSVERFAHREN

Nikolaos Kyriakidis, geb. 20.09.1960, Kellner/Koch, Rengerbergstraße 4, 5424 Bad Vigaun. Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wurde am 19.10.2022 eingeleitet. Treuhänder: ASB Schuldnerberatungen GmbH, Bockgasse 2b, 4020 Linz. (BG Hallein, 19.10.2022, 75 S 21/22b)

Stellenbewerbungen



ARBEITSMARKTSERVICE SALZBURG

Vertriebsleiter mit Praxis in der Konsumgüterindustrie; Diplomstudium an der Wirtschaftsuniversität abgeschlossen; ausgezeichnete Englischkenntnisse in Wort und Schrift; gute Italienischkenntnisse sind vorhanden; ausgezeichnete Microsoft- und Apple-Kenntnisse; Führerschein B ist vorhanden. Reisebereitschaft ist gegeben, sucht adäquate Vollzeitbeschäftigung in Salzburg Stadt und Umgebung. (Auskünfte: AMS Service Line, Tel. 050 904 540, PST: 75970491)

Engagierter und kreativer **Diplomingenieur** (Wirtschaftsingenieurwesen/Technische Chemie) mit Erfahrung als Selbstständiger sucht eine Beschäftigung in Salzburg Stadt und Umgebung sowie im Berchtesgadener Land. Höhere Lehrausbildung für Maschinenbau und betriebliches Rechnungswesen mit ausgezeichnetem Erfolg abgeschlossen. Kompetenzen: Sehr gute MS-Office-Kenntnisse; sehr gute Englischkenntnisse (sechs Jahre internationale Konzernenerfahrung); profunde Erfahrungen als Produktentwickler im LM- und Kunststoff-Bereich und Basiskenntnisse im VBA-Coding. (Auskünfte: AMS Service Line, Tel. 050 904 540, PST: 75133389)

Schweißer mit WIG- und MAG-Kenntnissen sowie Praxis, wohnhaft im nördlichen Flachgau, sucht eine Vollzeitbeschäftigung in Salzburg Stadt und Umgebung. Französisch- und Arabischkenntnisse in Wort und Schrift. Der Staplerschein sowie der Führerschein B sind vorhanden. (Auskünfte: AMS Service Line, Tel. 050 904 540, PST: 3794834)

Außendienstmitarbeiter mit Praxis in der Möbel- und Baubranche, Lehrabschluss im Einzelhandel, zuverlässig, flexibel, teamfähig und an selbstständiges Arbeiten gewöhnt, sucht eine neue Herausforderung im Außendienst in Salzburg Stadt und Umgebung. Der Führerschein B ist vorhanden. Kompetenzen: Angebotserstellung, Außendienst, Händler:innenbetreuung, kaufmännisches Grundwissen, Key-Account-Management, Kund:innenbetreuung im Vertrieb, MS-Office-Anwendungskenntnisse, Neukund:innenakquisition, Produkteinführung, technische Beratung, Verkaufsverhandlung, Auftragsabwicklung, Kund:innenberatung, Produktverkauf, Stammkund:innenbetreuung und Verkaufkenntnisse. (Auskünfte: AMS Service Line, Tel. 050 904 540, PST: 547613)

Alleinkoch mit langjähriger Praxis und Freude am Kochen, guter Geschmacks- und Geruchssinn, Sinn für Sauberkeit und Hygiene und Vertrautheit mit Hygienevorschriften. Die HBLA ist abgeschlossen, ebenso die Lehre als Koch. Sprachkenntnisse in Englisch, der Führerschein B ist vorhanden; sucht eine Vollzeitbeschäftigung in Salzburg Stadt und Umgebung. (Auskünfte: AMS Service Line, Tel. 050 904 540, PST: 2154208)

Vertriebsleiter/Key Account Manager mit abgeschlossenem Diplomstudium der Wirtschaftswissenschaften und umfangreicher Praxis im Bereich Exportvertrieb und in der Logistik sucht eine neue Herausforderung im Bundesland Salzburg, eventuell auch im Großraum Linz. Der Führerschein B sowie internationale Reisebereitschaft sind vorhanden. (Auskünfte: AMS Service Line, Tel. 050 904 540, PST: 4428253)

Engagierte, flexible **Bürokauffrau** mit langjähriger Praxis als Assistentin der Geschäftsleitung sucht ab sofort eine neue Vollzeitbeschäftigung in Salzburg Stadt und Umgebung. Sehr gute MS-Office-Kenntnisse; die Freude an eigenverantwortlichem Arbeiten ist gegeben. (Auskünfte: AMS Service Line, Tel. 050 904 540, PST: 2790217)

Engagierte und zuverlässige **Handelsvertreterin** sucht eine Tätigkeit im Ausmaß von 25 bis 40 Wochenstunden in Salzburg Stadt und Umgebung. Der Führerschein B ist vorhanden. Praxis im Bereich: Durchführung und Organisation von Schulungen; Erstellung von neuen Schulungsinhalten; Vorbereitung von Meetings und Messen; Unterstützung der Marketingleitung; Teamführung, Büroleitung, Büroorganisation und Hotelleitung. Auslandserfahrung in Amerika und Mexiko. Der Führerschein B ist vorhanden. EDV-Kenntnisse: Word, Excel und Power Point; Englischkenntnisse in Wort und Schrift. (Auskünfte: AMS Service Line, Tel. 050 904 540, PST: 2722889)

Verwaltungssekretärin mit langjähriger Praxis; AHS mit Matura abgeschlossen sowie zweijährige Büro- und Verwaltungsschule absolviert. Teamfähig und flexibel; Englisch zur guten Verständigung; sucht geeignete Vollzeitstelle in Salzburg Stadt und Umgebung. Berufliche Kompetenzen: Auftragsabwicklung, Datenpflege, Telefonauskunft, telefonieren und Terminkoordination. (Auskünfte: AMS Service Line, Tel. 050 904 540, PST: 75668076)

Account-Managerin, Bakk. (FH) mit abgeschlossener Wirtschaftsfachhochschule, Fachrichtung: Wirtschaft und Verwaltung; Abschluss: Bachelor of Business Administration sowie Abschluss der Academy of Flowerdesign, Innsbruck mit Meisterprüfung in Floristik; sucht eine Vollzeitbeschäftigung in Salzburg Stadt und Umgebung. Sehr gute Englisch- und Finnisch-Sprachkenntnisse; EDV-Kenntnisse: MS Office und Web-Design; Führerschein B ist vorhanden. (Auskünfte: AMS Service Line, Tel. 050 904 540, PST: 4350788)

ANZEIGEN

FAHRZEUGANKAUF

Kaufe PKW, Busse, LKW und Unfallfahrzeuge bis 3,5 t.
KFZ Edlmann & Schwarz OG
Tel. 0664/1969912

REALITÄTEN-NACHFRAGE

Wasserkraftwerke, PV-Anlagen, Biomasse- und Windkraftanlagen dringend für finanzstarke Investoren zu kaufen gesucht! Ihr Spezialvermittler:
info@nova-realtaeten.at,
0664-3820560

SANDSTRAHLEN

Mobiles Sandstrahlen, Betonflächen, Stein, Ziegelgewölbe, Holzfassaden, Möbel, Balkon, Lkw, Container,
0 62 72/77 07,
www.sandstrahlen-salzburg.at

G. Hauthaler GmbH

Seit 1903 der Partner für Ihren Büro-, Firmen- und Privatumzug.
0662/87 17 39-25
martin.floekner@hauthaler.at

BEHENSKY
ANLAGENBAU, GEOMECHANIK
REPARATUREN, SCHWEISSEN
DREHEN, FRÄSEN, CNC-TECHNIK
A-5023 Salzburg, Eichstraße 51
Telefon 0 66 2/64 34 34, Fax 64 06 76

SBI
Beste Lagen Seekirchen u. Bruck/Glocknerstr.
Büro - Praxis - Therapieräume 30 bis 400 m²
Verkaufsflächen mit moderner Klimadecke 100 bis 300 m²
Lagerflächen 60 bis 250 m²
Provisionsfrei 06212 / 7132 11 Schober Hans
Vermietung @ sbi-immobilien . at

INTERWORK
PERSONALSERVICE
interwork.co.at

TROCKENEISSTRAHLEN
Trockeneisstrahlen
Malerei Weichhardt OG
5113 St. Georgen
www.trockeneisreinigung-salzburg.at
www.malerei-weichhardt.at
0676/3937598, GF Weichhardt

HIER KÖNNTE IHRE ANZEIGE STEHEN!
Salzburger Wirtschaft
Kontaktieren Sie uns:
Wirtschaftskammer Salzburg, Julius-Raab-Platz 1, 5027 Salzburg
Ingrid Laireiter, E-Mail: ilaireiter@wks.at, Tel.: 0662/8888-363

ALGO
Social Media für Unternehmen
Jetzt informieren
werbeagentur.algo.at/social-media

So fühlt sich das Leben für ein Schmetterlingskind an.

Denn Schmetterlingskinder leben mit einer unheilbaren, schmerzvollen Hauterkrankung, von der auch Augen, Mund und Schleimhäute betroffen sind. Bitte spenden Sie unter schmetterlingskinder.at



debra
Hilfe für die Schmetterlingskinder.



GGK MULLENLOWE